

Pferd & Freizeit

42. Jahrgang Nr. 2016/4
www.vfdnet.de
ISSN 2194-9220



Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

PFERDE.
FREUNDE.
FREIZEIT.



... RAN ANS
PFERD!



7

Mit Konzept: Jugendarbeit in der VFD



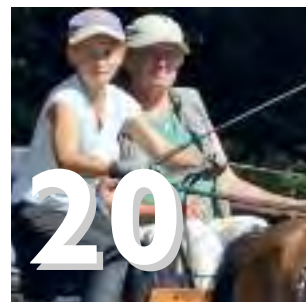
18

„Mama, ich möchte ein Pony haben!“



19

Wo ist Muffin? Zählen und gewinnen!



20

Das geht: Kinder lernen fahren

- 2 VFD aktuell
- 4 Leserpost
- 6 LAG e. V.: Sauber und trocken
- 7 Konzepte für Kinder
- 8 Impressum
- 10 Die Wahl der Reitschule
- 12 Forstmühle ist VFDKids-Ausbildungsstätte
- 14 Sie tragen alles: Lehrpferde ausbilden
- 16 Die richtige Ausrüstung
- 18 Das eigene Pferd
- 19 Muffin ist los! Das Gewinnspiel
- 20 Kutschen, Kinder, Ponys
- 22 Der Basteltipp: Steckenpferde
- 22 Viel Spaß im Schnee
- 23 Marktnotizen

Beilage: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Haas Pferdesport, Nümbrecht, bei.

- Aus den Ländern**
- 27 Baden-Württemberg
- 29 Bayern
- 33 Berlin/Brandenburg
- 35 Hamburg/Schleswig-Holstein
- 36 Hessen
- 39 Mecklenburg-Vorpommern
- 40 Niedersachsen/Bremen
- 43 Nordrhein-Westfalen
- 47 Rheinland-Pfalz
- 50 Saar
- 52 Sachsen
- 53 Sachsen-Anhalt
- 54 Thüringen
- Europa**
- 55 Schweiz
- 56 Österreich

Titelfoto: Elena mit Snoopy unterwegs, der Pate stand für das VFDKids-Maskottchen Muffin. Foto: Tinedo Moreno

Liebe Leser!

Jetzt steht im Winterhalbjahr verstärkt die Vereinstätigkeit an. So war im November die erweiterte Bundesvorstandssitzung, es folgen Fachtagungen im Januar und im April die Bundesdelegiertenversammlung. In den Ländern finden nun die Jahreshauptversammlungen statt, in denen über die Aktivitäten des Vereins berichtet wird. Ich bitte euch: Nehmt euch die Zeit und besucht eure Jahreshauptversammlung! Als Wertschätzung dem Vorstand und den Beauftragten gegenüber, vor allem aber zur Stärkung der VFD-Gemeinschaft.

Für die VFD als Verein ist es wichtig, dass wir uns Gedanken um unseren Nachwuchs machen. Als wir uns vor wenigen Jahren erstmals intensiv mit diesem Thema auseinandersetzten, ahnten wir nicht, wie erfolgreich das Projekt „VFD Kids“ sein würde. Gelingen ist dies durch die aktive Ausarbeitung von alltags-tauglichen Konzepten, gut umsetzbaren Veranstaltungen und hilfreichen Vorträgen. Der Bundesverband bedankt sich ganz herzlich beim Arbeitskreis VFDKids und bei allen Verantwortlichen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Ein Meilenstein in der jüngeren VFD-Geschichte ist der soeben gegründete Ethikbeirat. Die VFD wird sich durch dieses kompetente Fachgremium zukünftig noch intensiver in Diskussionen einbringen, wenn es darum geht, Pferde zu schützen und Tierschutzanforderungen zu leben und durchzusetzen. Unsere Unabhängigkeit und unsere Neutralität wird vieles zur Sprache bringen können.

In diesem Zusammenhang freue ich mich auch über die erfolgreiche VFD-Fachtagung zur Pferdezäumung, ein vielschichtiges Thema,



dessen Auswirkungen auf das Pferd kaum überschätzt werden können: Auch hier braucht es klare Handlungsempfehlungen!

Ein frohes Fest wünscht

Hanspeter Hartmann

Hanspeter Hartmann
Erster Vorsitzender



Sport mit Pferden hat Schattenseiten, schlechtes Reiten ebenso. Von durchdachter Gymnastizierung profitiert das Tier, Ehrgeiz und Unwissen hingegen können zu viel Pferdeleid führen.

Ethik und Tierschutz

VFD setzt neuen Fachbeirat ein

Als Verband, der das Wohlbefinden der Pferde und ihre respektvolle Behandlung in den Vordergrund stellt, verfolgt die VFD seit einigen Jahren die recht eindringlich geführte Diskussion von Tierrechts-Organisationen, die sich letztlich gegen jegliche Nutzung von Pferden, sowohl im Freizeitbereich als auch im Sport, aussprechen.

Stellungnahmen der VFD zum Tierschutz

Um dieser Entwicklung zu begegnen, hatten Horst Brindel und Nina Binder schon 2011 das VFD-Positionspapier *Ethik und Pferd* im Freizeitbereich erarbeitet. Sie bildeten zusammen mit den VFD-Leitsätzen zum Umgang mit Pferden und den VFD-Ausbildungsrichtlinien die Basis für unseren Umgang mit Pferden und anderen Equiden.

Die Tierschutzfrage im Pferdesport ist inzwischen zu einem gesellschaftlichen Thema geworden. Die VFD sieht die Notwendigkeit, sich künftig dieser Thematik noch stärker zu widmen, und gründete zu diesem Zweck jetzt den VFD-Fachbeirat Ethik und Tierschutz.

Aufgabe des VFD-Fachbeirats Ethik und Tierschutz wird es zukünftig sein, die Belange der VFD zu diesen Themen zu prüfen und auch zu hinterfragen, um unsere satzungsgemäßen Ziele umzusetzen und die Mitglieder sowie die Öffentlichkeit für das Pferdewohl weiter zu sensibilisieren. Dem VFD-Tierschutzbeauftragten Heiner Sauter gelang es, ein fachlich kompetentes, anerkanntes und repräsentatives Team für den Fachbeirat zusammenzustellen.

Kompetentes Team aus Wissenschaft und Praxis

In den neuen Fachbeirat wurden berufen:

- Desmond O'Brien, Sattlermeister, ehemaliger Bereiteranwärter der Spanischen Hofreitschule
- Dr. Andreas Franzky, Amtsveterinär, stellvertretender Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung Tierschutz (TVT), Leiter des TVT Arbeitskreises Pferde
- Karin Kattwinkel, Lehrinstitut für ganzheitliche Pferdegesundheit
- Prof. Uta König von Borstel, Pferdewissenschaftlerin, Uni Kassel, Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd e.V. (GWP), Mitglied der Arbeitsgruppe Tierschutzplan Niedersachsen
- Karl-Friedrich von Holleuffer, Fahrausbilder und Prüfer für Breitensport Fahren (FN) und Zäumungsexperte
- Constanze Röhm, Expertin für Pferdefütterung, MSc Equine Science Univ. of Essex
- Dr. Margit Zeitler-Feicht, Verhaltensforscherin, TU München
- Horst Brindel, VFD-Fahrausbilder, Ethik und Tierschutz
- Heiner Sauter, VFD-Ausbilder, Beauftragter für Tierschutz

Der VFD-Bundesverband schätzt sich sehr glücklich, das neue Gremium mit diesen Fachleuten, die sowohl über praktische Erfahrung als auch über wissenschaftlich fundiertes Wissen verfügen, besetzen zu können.

VFD-Symposium Zäumungen



Teilnehmer des Symposiums, von links: Dr. Kathrin Kienapfel, Horst Brindel, Karl Friedrich von Holleuffer, Professor Uta König von Borstel, Professor Holger Preuschoft, Christine Garbers, Desmond O'Brien, Dr. Claudia Fader, Heike O'Brien, Melissa Simms, Heiner Sauter, Dr. Andreas Franzky, Michelle Kubiak. Foto: Holleuffer

Im hessischen Dipperz bei Fulda trafen sich vom 28. bis 30. Oktober 2016 auf Einladung des VFD-Bundesverbands anerkannte Fachleute und Wissenschaftler zum „Symposium Zäumungen“, um über die Wirkungsweise und fachgerechte Handhabung von Zäumungen – mit und ohne Gebiss – zu debattieren sowie neueste Forschungsarbeiten zu diesem Thema anzuhören.

Die Tage intensiven Austauschs mündeten in einem gemeinsamen Positionspapier, in dem sich die Teilnehmer einmütig gegen die nicht pferdegerechte Verwendung von Ausrüstungsgegenständen rund um den Pferdekopf aussprachen. Konsens war dabei auch, dass der Gebrauch von Zäumungen nicht im Einzelnen betrachtet werden kann, sondern immer im gemeinsamen Kontext mit Trainings- und Ausbildungszustand des Pferdes sowie dem Können und Wissen des jeweiligen Reiters oder Fahrers zu sehen ist. Das Positionspapier wird in VFD-eigenen Medien und in anderen Publikationen veröffentlicht.

Kreuzkraut-Fachtagung im Januar

Nicht nur das Jakobskreuzkraut ist eine Problempflanze, auch das Wasserkreuzkraut und schmalblättrige Kreuzkraut bereiten Probleme: Am 31. Januar und 1. Februar 2017 findet in Göttingen die Fachtagung Kreuzkraut statt. Hierbei wird die VFD voraussichtlich als einziger Pferde-Verband aktiv am Tagungsprogramm beteiligt sein.

Teilnehmen werden rund 150 Interessierte und Experten aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Pferdewirtschaft und Naturschutz. Ziel ist es, an der Kreuzkraut-Fachtagung Empfehlungen für den differenzierten Umgang mit vier Kreuzkraut-Arten vorzustellen. Die Ergebnisse des Workshops und der Tagung werden veröffentlicht unter www.kreuzkraut.de



Wird auch zum Problem: das schmalblättrige Kreuzkraut. Foto: Kenraiz/wk



Von Athen bis Kassel

Drei Weitreiter aus der Schweiz, Deutschland und Ungarn reiten von April bis Juli 2017 von Athen nach Kassel, um die Charta von Reken auf dem Balkan bekannt zu machen und die dortige Wanderreiterszene zu unterstützen. Die Weitreitergilde ist Partnerverein der VFD. Auf dem Ritt dabei sind ein Arravani, ein Criollo, ein Karabagh und ein Kabardiner. Die Aktiven folgen der 3000 Kilometer langen Strecke nach dem Vorbild von Aime Tschiffely, dem berühmten Schweizer Weitreiter. Auch sollen durch die Aktion die die Arravanis in Europa bekannter werden. Interessierte können Teile der Strecke mitreiten.

Weitere Informationen: www.tschiffely-trail.eu



Der Mist mit dem Mist

EIN KOMMENTAR
VON HANSPETER HARTMANN

Immer wieder stelle ich auf meinen Ritten fest, dass viele Reiter die Pferdeäpfel in den Dörfern nicht entsorgen, wenn ihr Pferd sich entleert hat. Auch auf den Gemeinderatssitzungen bezüglich der Pferdesteuer wird uns genau dieses Problem immer wieder vorgehalten.

Deshalb möchte ich Reiter dafür sensibilisieren, dass Pferdeäpfel nicht einfach liegen bleiben. Tatsächlich sind sie vom verantwortlichen Verursacher zu entsorgen – das ist rechtlich so geregelt, vor allem aber auch dem Respekt vor den Anliegern, der Sicherheit auf der Straße und dem Image der Freizeitreiter geschuldet!

Entweder leiht man sich unterwegs kurzerhand Schaufel und Besen oder man nimmt einfach eine Plastiktüte mit, mit der sich wie bei der Entsorgung von Hundekot die Pferdeäpfel aufnehmen und anschließend an geeigneter Stelle außerhalb des Dorfes entsorgen lassen.

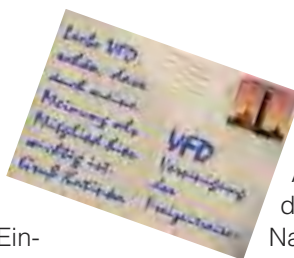


Henrike Bläsing-Lang und VFD-Vorsitzender Hanspeter Hartmann entfernen nach dem Ritt die Hinterlassenschaften der Pferde.

Leserpost

» Moderne Medien erwecken auch 2016 den Eindruck, sie wären anonym oder vergesslich. Kaum versteckt man sich hinter einem Bildschirm, schon wähnt man sich unantastbar oder gar allmächtig. Anders kann ich es mir nicht erklären, wie es zu seitenlangen, verbalen Eskalationen auf Facebook kommen konnte. Die Artikel über Kräuter und Homöopathika in der letzten Vereinszeitschrift hatten Kritiker und Befürworter zu gleichen Teilen auf den Plan gerufen. Hierbei gab es dann Wortwahlen, die den Sachverhalt der persönlichen Beleidigungen und Anfeindungen erfüllten. Ich bin zutiefst beschämt, so etwas aus den Mitgliederzeilen lesen zu müssen. Öffentlich zugänglich für jedermann. In einem Verein, wo sich hunderte Ehrenamtler für ein ständiges Miteinander bemühen. Und das hat mich sowohl schockiert als auch abgestoßen. Diese Form der gegenseitigen Hetze ist ein Fußtritt ins Gesicht derjenigen Menschen, die ihre Zeit unermüdlich diesem Verein zur Verfügung stellen. Das ist nicht „meine“ VFD. Denn in „meiner VFD“ geht man freundlich, menschlich und positiv miteinander um. Auch wenn man eine andere Meinung zu einem Thema hat. Wir sind doch nicht im Mittelalter!

Constanze Röhm



» Liebe Redaktion, mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel über die Naturheilkunde gelesen, den ich außerordentlich informativ fand!

Nach äußerst beeindruckenden Erlebnissen mit der homöopathischen Heilkunst bei meinen eigenen Pferden habe ich mich sehr gefreut, einen so ausführlichen und informativen Artikel über Homöopathie und Heilkräuter in der *Pferd & Freizeit* zu lesen. Vielen Dank dafür!

Wiebke Krogmann

» Ich möchte mich nicht zum Inhalt des Artikels „Pflanzen heilen“ äußern, sondern dazu, wie er geschrieben ist: Es werden unbewiesene verallgemeinernde Behauptungen aufgestellt (zum Beispiel: ganzheitliche Therapie ist „deutlich wirksamer als die Behandlung mit konventionellen Medikamenten...“, „pflanzliche Therapie ist gut verträglich...“). In der Medizin gilt der Standard der evidenzbasierten Medizin, für Aussagen zur Behandlung der Patienten. Generell gilt hier, es sollten nur Behauptungen aufgestellt werden, die auch bewiesen werden können. Gibt es Veröffentlichungen in Fachjournalen, wo Therapie A bei einer chronischen Erkrankung eine gute Wirksamkeit zeigt, darf ich keine Aussage zu einer besseren Wirksamkeit A besser als B treffen, da keine Vergleichsstudie vorliegt. Erlaubt ist die Aussage: Therapie A wirkt gut bei dieser einen, untersuchten chronischen Erkrankung.

Hat man jetzt persönlich gute Erfahrungen bei der Behandlung von chronischen Erkrankungen gemacht, wobei zuerst die Behandlung mit „Schulmedizin“ schlechte Wirkung gezeigt hat und dann die Behandlung mit Pflanzenheilkunde beziehungsweise Homöopathie gute Wirkung gezeigt hat, darf das nicht in einer generalisierten Aussage münden wie: Pflanzenheilkunde/Homöopathie wirkt bei chronischen Erkrankungen besser als Schulmedizin! Sondern es sollte in der Aussage klar ersichtlich sein, dass es der persönlichen Erfahrung des Arztes nach eine gute Wirksamkeit gibt in der Therapie mit erst A dann B.

Es wird unterteilt in „ganzheitliche Therapie“ = gut = heilend und die „anderen“, die chemischen Medikamente = böse = krankmachend (zum Beispiel „... Medikamente unterdrücken ... die Zeichen einer energetischen Unausgeglichenheit. Diese Störung ist jedoch immer noch vorhanden und wird sich an anderer Stelle erneut manifestieren...“). Hinzu kommt ein allumfassendes Heilungsversprechen bei Krankheit („Es gibt nur wenige Krankheiten, die nicht theoretisch vom Immunsystem mit Hilfe von ganzheitlicher Therapie selbst geheilt werden können“). Das ist keine neutrale Information! Diese populistische Einteilung in „nur meine Methode ist richtig und heilt“ ... schadet meines Erachtens dem wichtigen Bereich der alternativen Heilmethoden in der Medizin sehr. Es macht ein „Gemeinsam“ (alternative Heilmethoden und Schulmedizin) kaum möglich und das kann nicht im Interesse der VFD sein. Ich hoffe zukünftig auf neutrale Berichterstattung wie im Artikel „Die Hagebutte“, Seiten 21 und 22!

Vanessa Tegtmeier

VFD-ANSPRECHPARTNER

VFD-Geschäftsstelle und Internetredaktion:

Zur Poggenmühle 22, 27239 Twistringen,
Tel.: 04243 942404, Mail: vfd@VFDnet.de

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr

Änderungen bei Adresse, Konto oder Mitgliedschaft? Bitte senden Sie die geänderten Daten an Ihren Landesverband oder die Geschäftsstelle.

VFD-Bankverbindung: Volksbank Vechta,
IBAN: DE98 2806 4179 0804 5674 00

Erster Vorsitzender: Hanspeter Hartmann,
Im Vogelsang 40, 56321 Rhens,
Mail: hartmann@vfdnet.de

Zweite Vorsitzende: Christine Garbers,
Bollweg 13, 21394 Westergellersen

Sportwartin: Kathrin Laske,
Wertstr. 18, 72172 Sulz, Mail: sportwart@vfdnet.de

Stellv. Sportwart: Hans Joachim Seifert,
36452 Brunnhartshausen

Schriftführerin: Kirsten Rathes,
Zum Jugendheim 1, 21220 Seevetal-Ohlendorf,
Mail: kirsten.rathes@vfdnet.de

Kassenwart: Michael Anhalt, Burgstraße 20a, 53567
Asbach, Mail: Michael.Anhalt@t-online.de

Anzeigenwerbung Pferd & Freizeit: Renate Arenz,
Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540335,
Mail: reate.arenz@heider-medien.de

» Mit Genuss habe ich die Septemбераusgabe studiert. Der Umgang mit heimischen Kräuter-Heilmitteln ist leider in Vergessenheit geraten und ich freue mich sehr, das Ihr für eine Wiederbelebung dieses Wissens sorgt.

Viola Pfordte

» Liebes Redaktions-Team, als Neumitglied lese ich mit Interesse Ihre Zeitschrift und konnte die Hinweise zum Thema „Kräuterfütterung/Anwendung“ gleich bei einem trockenen Husten unseres Isländers mit Erfolg praktisch umsetzen. Nach anderthalb Wochen Verzehr von Spitzwegerich-Blättern war der Husten abgeklungen und die Blätter wurden ab da wieder verschmält.

Bei dem Artikel über die Hagebutte konnte ich jedoch zwar den Hinweis lesen, dass anstelle von Hagebuttenpulver auch frische oder getrocknete Früchte gefüttert werden können, nicht jedoch eine Mengenangabe dazu wie bei den anderen Kräutern. Es wäre super, wenn Sie hierzu eine ergänzende Angabe nachliefern könnten. Ich habe schon eifrig Hagebutten gesammelt ...

Petra Böttge

Die Hagebutten-Basisdosierung liegt bei rund 100 Gramm getrocknete Hagebutten, allerdings reagiert jedes Pferd individuell. Ungetrocknet kommen knapp 80 Prozent Wasser dazu. Einem Großpferd kann man also ein halbes Kilo frische Hagebutten täglich füttern. Freda von der Decken



» Sehr geehrte Redaktion, vielen Dank für das letzte Schwerpunktthema. Seit Jahren versuchen meine Frau und ich unsere Pferde so artgerecht und natürlich wie möglich zu halten. Hierzu gehört ... auch eine abwechslungsreiche Fütterung/Ernährung. Die Pferde bekommen möglichst täglich Äste und Kräuter von unserem Grundstück. Zusätzlich machen wir in der Regel einmal wöchentlich einen Spaziergang durch die Feldmark und Wald, wo die Pferde die Möglichkeit haben, verschiedene Kräuter und Pflanzen sowie Erde zu sich zu nehmen. Weiterhin versuchen wir mit unserem Tierarzt, wenn dennoch einmal gesundheitliche Probleme oder Verletzungen auftreten, diese vorzugsweise oder unterstützend mit Homöopathie zu behandeln. Dies dauert manchmal zwar etwas länger, aber wir haben die Erfahrung gemacht, die Wirkung ist nachhaltig. Wir haben seit Jahren viel weniger Tierarztbesuche und -kosten als früher. ... Unsere Stute wurde homöopathisch behandelt. Sie hustete zwar zuerst noch einige Tage viel Schleim aus der Lunge heraus, bis eine Linderung eintrat. Aber seit dieser Zeit (acht Jahre) hatte das Pferd keinen Husten mehr.

Deswegen können meine Frau und ich eine ganzheitliche homöopathische Behandlung in Kombination zu einer herkömmlichen veterinärmedizinischen Versorgung in Einzelfällen nur empfehlen. Allerdings benötigt man hier einen entsprechenden Tierarzt, der für solche Ansätze offen ist, und die Zeit und Geduld des Pferdebesitzers.

Thorsten Soppa



bleiben.

Pferde- Krankenversicherung inklusive OP-Versicherung

Nur bei uns:
ohne
Jahreslimit

Pferde faszinieren und
berühren. Sie. Uns. Alle.

Daher bieten wir Ihnen für die
Gesundheit Ihres Pferdes
umfassenden finanziellen Schutz
mit bis zu 100% Kostenübernahme.

Welzener 
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.



LAG-Geschäftsstelle:
Bergstraße 10,
85232 Bergkirchen-
Unterbachern
Tel. 08131 33200-60
www.lag-online.de

Unbefestigte Trails weisen häufig eines von zwei Risiken auf: Matsch oder Bewuchs. Den Trail deshalb möglichst schmal zu bauen, ist jedoch die schlechteste Lösung! Foto: Fersing

Sauber und trocken

Sonderproblem Paddock-Trail

Nicht nur Menschen hassen Morast – aus Sicht der Pferde ist ein tiefer, matschiger Auslauf ebenfalls nicht wünschenswert, denn Bewegung findet auf tiefen, schlammigen und rutschigen Untergrund nur sehr eingeschränkt statt. Das Hufhorn wird aufgeweicht, die hygienischen Verhältnisse werden schlechter, da das Abmisten schwierig wird. So können sich Strahlfäule und Mauke einstellen. Bei Frost verwandelt sich der Boden dann in eine Buckelpiste, was bei entsprechend disponierten Pferden zu Verletzungen führen kann.

Eine Befestigung des gesamten Auslaufbodens mit einem dreischichtigen Aufbau aus Tragschicht mit Drainage, Trennschicht, etwa Vlies oder Paddockplatten, und Tretschicht wird sicherlich manchen Pferdehalter finanziell überfordern.

Auch benötigt man für Bodenbefestigungen in der Regel eine Baugenehmigung.

In vielen Fällen kann es sich anbieten, eine Kompromisslösung zu wählen. Das wäre zum Beispiel die Anlage von Laufwegen anstelle der kompletten Befestigung großer Flächen. Diese Wege müssen, so sie nur von Pferd, Mensch und Schubkarre genutzt werden, nur etwa 60 Zentimeter breit befestigt werden. Wenn rechts und links genügend Fläche vorhanden ist, kann ein Pferd dem anderen ausweichen, indem es die befestigte Fläche verlässt. Als Gesamtbreite eines Weges von Zaun zu Zaun empfiehlt die LAG jedoch mindestens fünf, besser sechs Meter – auch auf Paddocktrails!

Zwingend notwendig ist die Befestigung größerer Flächen im Bereich der Fütte-

rung und Tränke sowie vor dem und im Liegebereich. Je nach Tragfähigkeit des Bodens kann es manchmal genügen, kompakte Paddockplatten auf den natürlich gewachsenen Boden zu legen.

Wichtig ist, dass das Wasser verschwinden kann. Dies wird einerseits erreicht durch Versickerung, wofür ein wasserdurchlässiger Belag wie Paddockplatten oder Rasengittersteine von Nutzen ist. Wichtiger noch ist das Abfließen: Hierfür ist bei größeren Flächen ein Gefälle von zwei bis drei Prozent notwendig.

Bei der Anlage von Laufwegen und Trails empfiehlt es sich, sie leicht erhöht vom umgebenden Terrain anzulegen, sodass das Wasser zu den Seiten vom Weg abfließen kann. Das Wasser sollte gezielt abgeleitet werden, etwa in eine Wiese oder einen Graben.

Naturboden sollte aufgrund der Gefahr von Sandkoliken ohne Bewuchs sein.

Auf Paddock-Trails, die aus baurechtlichen Gründen meist nicht befestigt werden können, besteht ein erhöhtes Risiko, denn diese weisen in der Vegetationsperiode einen Grasbewuchs auf. Dieses Gras ist aufgrund des starken Verbisses gestresst, wird im Winter zu Morast zertrampelt und mit der Zeit von unerwünschten Pflanzen durchsetzt, etwa Kreuzkraut.

Demzufolge sieht man oft sehr enge Trails, nur drei Meter breit und tief verschlammmt, damit möglichst nichts mehr wächst. Das führt leider zu der unschönen Situation, dass sich die Pferde, eng eingezäunt von zwei Elektrozäunen rechts und links, nicht mehr stressfrei aus dem Weg gehen können.

Annette Wagener-Kettler



Pferde schulen Kinder – doch um Kinder ans Pferd zu bekommen, braucht es frische Ideen, die sich in einem Verein nicht immer problemlos um- und durchsetzen lassen.

Foto: Fersing



Konzepte für Kinder

Jugendarbeit in der VFD gestalten

VON CONSTANCE
FLEMMING

Jugendarbeit im Verein – das ist für viele ein sehr wichtiges Thema, aber dennoch ist es unglaublich schwer gut umzusetzen. Dass die Jugend die Zukunft eines Vereins ist und das man sie nicht vernachlässigen darf, ist Fakt. Doch wie genau kann man Jugendliche motivieren und was braucht es für eine gute Jugendarbeit?

Natürlich gab und gibt es in jedem Landesverband bereits Aktionen, Veranstaltungen und Kurse für Kinder und Jugendliche. Um aber auf dem Gebiet noch besser aufgestellt zu sein und sich besser zu vernetzen, wurden 2014 die VFDKids ins Leben gerufen. Es handelt sich hierbei um einen Arbeitskreis des Bundesverbands unter Leitung von Petra Tinedo Moreno.

Zu Beginn wurde erst einmal zusammen getragen, was innerhalb der VFD bereits angeboten wurde. Welche Ställe bieten überhaupt Reiten für Kinder an und wie kann ein Arbeitskreis helfen?

Besonders schön ist, dass die Uelzener als Schirmherrin das Projekt VFDKids finanziell unterstützt.

Ansprechpartner und Aktive

Das Wichtigste innerhalb der Jugendarbeit ist ein Ansprechpartner vor Ort, zu dem die Kinder und Jugendlichen Vertrauen haben, der sie und ihre Wünsche versteht und sozusagen „mit der Zeit“ geht. Oftmals ist dieser Mensch für sie ein Vorbild.

In vielen Landesverbänden sind daher seit Jahren Jugendwarte eingesetzt. Sie sollen das Bindeglied zwischen Vorstand und den

jugen Mitgliedern sein. Vielfach sind das Menschen, die auch sonst mit dieser Altersgruppe zu tun haben. Sie arbeiten vielleicht im Bereich von Kinderreitunterricht oder haben selbst Kinder und die Notwendigkeit erkannt, dass man dem Nachwuchs etwas bieten muss, denn die positive Wirkung von Pferden auf Kinder und Jugendliche ist unumstritten.

Wünsche der Jugendlichen

Einige Landesverbände führen an, dass sie kaum Kinder unter ihren Mitgliedern haben und es daher keine Veranlassung gibt, gute Jugendarbeit zu betreiben. Aber ist das wirklich so? Oder fehlt es nur an passenden Angeboten?

Unterscheiden lassen sich zwei Gruppen von jugendlichen Mitgliedern. Zum einen sind das diejenigen, die

über ihre Eltern und die Familie zur VFD gekommen sind. Zum anderen gibt es Kinder und Jugendliche, die als Einzelmitglieder dabei sind. Letztere werden oft über Juniorprüfungen oder aus Reitschulen gewonnen, in denen Kurse und Veranstaltungen stattfinden. Egal, vor welchem Hintergrund sie Mitglied sind – die Wünsche unterscheiden sich im Grunde kaum von denen der Erwachsenen: Sie möchten mehr über das gemeinsame Hobby lernen, sich austauschen und einfach Gleichgesinnte treffen.

Viele Ideen und Ansätze

Vor diesem Hintergrund sollte man sich überlegen, was man im jeweiligen Landesverband anbieten kann. Ein ganz wichtiger Aspekt ist natürlich die Ausbildung. Dafür gibt es in der VFD die speziellen Juniorprüfungen.

Um diese durchführen zu können, werden engagierte Übungsleiter und vor allem geeignete Ställe benötigt. Längst nicht jedes Kind hat ein passendes Pferd, um an einer solchen Prüfung teilzunehmen, daher sollte man einen Hof finden, auf dem geeignete Schulpferde vorhanden sind. Die Juniorprüfungen sind nach Einstiegsalter und Leistungsstand gestaffelt und sollen eine gesunde Basis an Wissen und reiterlichem Können vermitteln.

Im Mittelpunkt: das Pferd

Ausbildung ist aktiver Tiererschutz – auch bei den Kindern und Jugendlichen. Der Arbeitskreis ist aktuell damit beschäftigt, ein „Juniorheft“ herauszubringen, welches dann die Vorbereitung auf die Prüfungen erleichtern soll und eine schöne Grundlage zum Üben und Lernen bieten kann.

Doch nicht alle Kinder möchten sich in Prüfungen messen. Viele möchten auch „einfach so“ mehr über das Thema Pferd erfahren.

Im VFDnet bei „Kids“ gibt es die Rubrik „Praxisberichte“. Hier kann man sehr schön nachlesen, was andere so machen und was gut ankommt. Der Bereich ist zu finden unter www.VFDnet.de bei „Vielfalt“.



Es muss keineswegs immer gleich ein Wettbewerb sein – Spaß bringt das Mitmachen zusammen mit anderen Kindern. Foto: VFD Hessen

Veranstaltungen für Kinder

Viele Kinder möchten in andere Themen rund um das Thema Pferd hinein schnuppern oder andere Höfe mit neuen Schwerpunkten kennenlernen. Dazu brauchen sie ebenfalls nicht zwingend ein eigenes Pferd beziehungsweise muss dieses nicht mitgebracht werden. Ideen für Veranstaltungen können beispielsweise sein:

- Rassepräsentationen – Wer hat eine besondere Pferderasse in unserem Verein und wen können wir mal besuchen?

- Wanderungen mit Esel und Pferd

- Spiel- und Basteltage mit verschiedenen Mottos: Die Kinder können Leckerli backen, Schmuck aus Pferdehaar herstellen oder Knotenhalter selbst kneten

- Kurse mit verschiedenen Themen wie Anatomie, Bodenarbeit, Freiarbeit, Erste Hilfe, Fahren

- Besuche von Turnieren oder anderen Veranstaltungen

- Aktivitäten mit den Pferden wie Orientierungsritte, Reiterrallyes, Geschicklichkeitssparcours

- Treffen ohne Pferde wie etwa ein gemeinsamer Kinobesuch

Die Liste der Ideen kann endlos weitergeführt werden.

Besonders spannend wird es immer dann, wenn Wissen mit Spaß kombiniert werden kann. So kann man bei Wanderungen aktiv das Thema Giftpflanzen oder Sicherheit im Gelände erklären. Beim Leckerlibacken lässt sich viel über ge-

sunde und ungesunde Ernährung für Pferde lernen und bei einer Rassepräsentation kann man nebenbei das Thema gesunde, artgerechte Haltung aufgreifen.

Prima auch, wenn Kinder in Veranstaltungen voll integriert werden können: Sie können beispielsweise bei Orientierungsritten und Reiterspielen tolle Helfer sein. Durch verschiedene Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden sie hervorragend in die Arbeit und das Leben in einem Verein geführt.

Kosten und Förderung

Ein ganz wichtiger Aspekt, gerade bei den Kindern und Jugendlichen, sind natürlich die Kosten. Jugendarbeit muss nicht teuer sein. Für viele der genannten Ideen ist nicht viel Geld notwendig, und wenn doch einmal ein teurer Kurs durchgeführt werden soll, dann besteht die Möglichkeit, sich an den jeweiligen Landesvorstand zu wenden, um mögliche Zuschüsse abzu-

klären.



Impressum Pferd & Freizeit

ISSN: 2194-9220

Herausgeber und Verleger: Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)

Erster Vorsitzender: Hanspeter Hartmann, Im Vogelsang 40, 56321 Rhens

Redaktion und Satz: Nikola Fersing, 29562 Molbath 4, Mail: redaktion@vfd-press.de

Anzeigen: Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540-335, Mail: renate.arenz@heider-medien.de
Redaktions- und Anzeigenschluss: 20.1., 20.4., 20.7., 20.10.

Erscheinungsweise: März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage: 22.813 III. Quartal 2015

Druckauflage: 23.366

Bezugspreis: für VFD-Mitglieder im Beitrag enthalten

Druck und Versand: Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach, Tel. 02202 9540-0, www.heider-verlag.de.

Druck auf PEFC-zertifiziertem Papier.

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder



Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe gestattet.

Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung. Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.

Der Einsender erklärt durch seine Einsendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind.

Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.





Bei Veranstaltungen mit Kindern und Pferden sind ausreichende Qualifikation der Aufsichtführenden und Versicherungsschutz wichtig.

Die Uelzener Versicherung als Schirmherr des Projekts „VFDKids“ unterstützt dieses auch finanziell. Material für Preise, Veranstaltungen oder Messen wie Malvorlagen, Schlüsselanhänger, Stifte, Aufkleber, Helmtaschen, Warnwesten und einiges mehr kann über den Arbeitskreis Kids bezogen werden. Hierzu muss einfach rechtzeitig eine Mail an den Arbeitskreis, E-Mail: kids@vfdnet.de, geschickt werden. Was vielen Eltern zusätzlich hilft, ist die Organisation von Fahrgemeinschaften, denn nicht immer können sie ihre Kinder selbst zu allem begleiten.

Aufsicht und Versicherung

Wer Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen anbietet, dem muss klar sein, dass für ihn erhöhte Anforderungen gelten. Er hat in der Regel eine Aufsichtspflicht und trägt viel Verantwortung. Deswegen ist es wichtig, zu schauen, wer sich dafür eignet. Wer Veranstaltungen mit Pferden durchführt, sollte über einen Übungsleiter- oder Trainerschein verfügen.

Grundsätzlich gilt: Ohne Helm geht schon mal gar nichts – für alle bis einschließlich 18 Jahren gilt eine strenge Helmpflicht, wenn geritten wird. Außerdem dürfen die Kinder und Jugendlichen nur unter Aufsicht eines Erziehungsberechtigten oder einer von ihm beauftragten volljährigen Person an Veranstaltungen teilnehmen. Vorsicht geboten ist auch, wenn private Pferde zur Verfügung gestellt werden. Hier muss immer erst der Versicherungsschutz überprüft werden. Im Einzelfall kann jeder Landesverband hier zusätzliche Anforderungen stellen.

Darüber reden: Außendarstellung

Die VFDKids bekommen immer mehr Aufmerksamkeit. Zum einen liegt es daran, dass immer mehr Ställe sich zertifizieren lassen und somit deutlich zeigen, dass sie einen tollen Job im Bereich des Kinderreitunterrichts machen. Zum anderen sind Messen ein großes Thema. Viele Messen haben erkannt, wie wichtig es ist, die Kinder mit einzubeziehen. Auf Messen gibt es

einfache, aber schöne Möglichkeiten, mit Kindern und deren Eltern ins Gespräch zu kommen. So haben sich Mal- und Basteltische bewährt, aber auch Mitmachaktionen und Präsentationen im Ring. Oftmals sind Messeveranstalter froh, wenn es Angebote im Kinderbereich gibt, und kommen hier finanziell entgegen oder stellen größere Standflächen zur Verfügung. Man muss keinen eigenen „Kids-Stand“ machen – eine kleine Ecke genügt völlig, um den Nachwuchs zu integrieren.

In einigen Landesverbänden gibt es auf der Homepage eigene Jugendseiten (etwa bei der VFD Saar) und in sehr vielen Jahrbüchern gibt es speziell für Kinder ein paar Seiten mit Rätseln.

Abschließend kann ich nur sagen: Jugendarbeit macht Spaß! Die jungen VFD-Mitglieder sind nichts „Besonderes“, sie sind einfach ein wichtiger Teil der VFD. Und so sollten sie auch behandelt werden. Fragt einmal eure Kinder, was sie gerne einmal machen möchten, und schaut dann, wie man das umsetzen kann.

Ideen und Engagement

Wer Hilfe, Ideen oder Anregungen braucht, sollte in den „VFDKids“-Bereich im VFDnet schauen, sich an seinen zuständigen Landesvorstand wenden oder direkt an den Arbeitskreis VFDKids.

Der Arbeitskreis sucht immer auch aktive Mitstreiter. Wer also Lust und Zeit hat, uns zu unterstützen, kann sich ebenfalls sehr gerne melden! Projektleiterin ist Petra Tinedo Moreno, Mail: kids@vfdnet.de.

Barefoot®
riders who care

Erweiterung
von Pferdephysio-
therapie



Barrydale



made in
Schweden
oder
Dänemark
Häutchen

Nottingham



neu

made in
Tenn
Schwarz

Besuchen
Sie uns auf der

Pferd & Jagd

Hannover
8. - 11. Dezember 2016
Stand F 50
Halle 26

www.barefoot-saddle.de



Eine Erklärung kann Wunder wirken: Ein guter Reitlehrer zeichnet sich aus durch pädagogisches Geschick, Ruhe und viel Wissen rund um die Vermittlung der Reitkenntnisse.

Fotos: Fersing

Die Wahl der Reitschule

Im Fokus: das Wohl von Kind und Pferden

VON KAROLIN EVERS

Reitbetrieb ist Unternehmen

Die meisten Kinder lieben Pferde. Mädchen häufiger als Jungen. Doch auch die Zahl reitender Jungen steigt allmählich an. Irgendwann stehen dann fast alle Eltern eines pferdebegeisterten Kindes vor der Aufgabe, die richtige Reitschule für ihren Sprössling zu finden.

Wer sich auf die Suche macht, wird feststellen: Reitschulen gibt es wie Sand am Meer. Da sollte es doch eigentlich kein Problem sein, eine geeignete Reitschule in der Nähe zu finden.

Viele Eltern haben bislang keine Erfahrung mit Pferden gemacht. Daher werden sie sich nach Auswahlkriterien richten, die ihnen sinnvoll erscheinen: eine möglichst wohnungsnahe Lage, damit das Kind die Reitschule selbstständig erreichen kann, und dann bestenfalls noch ein günstiger Reitstundenpreis. Doch sind das wirklich die sinnvollsten Gründe, sich für eine Reitschule zu entscheiden??

Um es gleich vorweg zu sagen: Eine Reitschule ist ein Unternehmen wie jedes andere auch, nämlich eines, das wirtschaften muss, um langfristig zu überleben. Wird also am Reitstundenpreis gespart, lernt der Reiteinsteiger in der Regel auf Kosten der Schulpferde. Wenn er überhaupt etwas lernt. Denn oftmals steht auch kein vernünftiges Unterrichtskonzept dahinter, was bedeutet, dass man am falschen Ende spart, da der Lernerfolg weitgehend ausbleibt.

Ein Reitbetrieb bringt jede Menge Kosten mit sich: Reitlehrer und Angestellte müssen bezahlt werden, die Betriebskosten für die Reitanlage verschlingen viel Geld und außerdem müssen die Schulpferde 365 Tage im Jahr versorgt werden – auch wenn der Reitschüler mal keine Lust zum Reiten hat oder im Urlaub ist. Es versteht sich also von selbst,

dass eine gute Reitstunde ihren Preis haben muss.

Natürlich kommt es auch darauf an, wo sich die Reitschule befindet.

In ländlichen Gegenden ist Reitunterricht etwas günstiger als im stadtnahen Gebiet. Im Süden zahlt man für eine Reitstunde mehr als im Norden. Der durchschnittliche Wert für eine Gruppenstunde beträgt aber etwa 16 bis 19 Euro. Liegt der Preis deutlich darunter, wird dies üblicherweise durch größere Gruppen ausgeglichen, oder es wird an anderen Ecken gespart.

Eine gute Reitschule sorgt für:

- ✓ gut ausgebildete Schulpferde in verschiedenen Größen
- ✓ regelmäßigen Beritt der Lehrpferde und dafür, dass diese ständig aus- und weitergebildet werden.
- ✓ geschulte Reitlehrer, die sich durch Freundlichkeit und Kompetenz auszeichnen und Spaß daran haben, mit Schülern und

Pferden zusammenzuarbeiten

- ✓ Reitunterricht in kleinen Gruppen, die nach Reiterfahrung eingeteilt werden
- ✓ artgerechte Haltung der Pferde mit täglichem Auslauf in der Gruppe, mindestens jedoch zu zweit
- ✓ regelmäßige Hufpflege
- ✓ einwandfreie medizinische Versorgung
- ✓ passendes Sattelzeug, das regelmäßig vom Sattler überprüft wird
- ✓ einen schönen Lebensabend für Schulpferde-Rentner, die ihren Dienst als Reitpferd quittieren müssen

Wer Reitunterricht zu Dumpingpreisen anbietet, kann dies nicht gewährleisten.

Auf welche Punkte sollte man nun konkret achten, wenn man sich auf die Suche nach einer geeigneten Reitschule macht?

Um sich einen ersten Überblick zu verschaffen, können Interessierte einen Blick ins Internet werfen: Viele Reitschulen verfügen mittler-

weile über einen Internet-auftritt, der potenziellen Kunden ausführliche Informationen zur Verfügung stellt. Doch ein professioneller Web-Auftritt kann blenden – viel wichtiger als eine tolle Internetpräsenz ist das Reit-schulkonzept: Wie ist der Unterricht aufgebaut? Welche Qualifikationen haben die Reitlehrer? Was für Pferde stehen zur Verfügung und welche Ausbildung haben sie? Wird Theorieunterricht angeboten? Sind Pferde-Umgang, Pferdepflege und Bodenarbeit Teil der Ausbildung? Wie werden die Pferde gehalten?

Weniger wichtig sind sportliche Qualität und Aussehen der Schulpferde. Natürlich ist es der Traum vieler Reiteinsteiger, auf schicken ganggewaltigen Sportpferden das Reiten zu lernen, doch kann das durchaus kontraproduktiv sein. Bewegungen, die den Zuschauer ins Staunen bringen, setzen ein hohes Maß an körperlicher Koordination voraus, die ein Reiteinsteiger definitiv nicht aufbringen kann, wenn er mit dem diesem tollen Hobby beginnt. Für den Einstieg reicht also ein Pferd mit ganz gewöhnlichen Gängen, das eine gute Ausbildung genossen hat und außerdem brav und gesund ist.

Pädagogische Qualitäten

Auch Turniererfolge des Reitlehrers sind kein Garant für einen guten Reitunterricht. Denn jemand, der selbst gut reiten kann, ist noch lange nicht in der Lage, sein Wissen auch verständlich zu vermitteln. Eltern sollten sich also, nachdem sie sich vorab informiert haben, selbst einen Eindruck verschaffen



Artgerecht gehaltene Schulponys sehen im Winter aus wie Plüschtiere. Geht es ihnen in ihrer Freizeit gut, sind sie gelassen und können den Unterricht mit wechselnden Kindern besser verkraften.

und ein paarmal dem Reitunterricht folgen. Wenn sie als Laien einigermaßen nachvollziehen können, was der Reitlehrer seinen Schülern erklärt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass auch ihr Kind von seinem Unterricht profitiert. Empfinden sie die Unterrichtsatmosphäre als angenehm und wirken die Reitschüler konzentriert aber glücklich, wird wohl auch das eigene Kind gerne zum Reitunterricht gehen. Und wird seitens des Reitlehrers auch noch freundlich auf die Fragen der Reitschüler eingegangen, können Eltern ihr Kind getrost zur Probestunde anmelden.

Wie leben die Schulpferde?

Ein weiteres Indiz für eine gute Reitschule sind die Pferdehaltung und das Verhalten der Pferde: Leben die Pferde im Offenstall und können selbst entscheiden, ob sie drinnen oder draußen sein möchten, oder sind sie in Boxen untergebracht? Wenn sie im Offenstall leben, macht dieser einen ordentlichen Eindruck und bietet allen Pferden genügend Unterstand, oder handelt es sich um einen Bretterverhau mit Matschkoppel?

Wenn die Pferde in einer Box untergebracht sind, haben sie helle luftige Boxen mit frischer Einstreu und ist der tägliche Auslauf mit Artgenossen gewährleistet oder stehen sie in einem dunklen, muffigen und nach Ammoniak stinkenden Stall? Sind die Pferde wohlgenährt oder stehen die Rippen hervor? Wirken die Pferde zufrieden und ausgeglichen und nehmen an ihrer Umgebung teil oder stehen sie desinteressiert in der Ecke? Überhaupt, wie reagieren sie auf Menschen?

Am Fellglanz sollte man sich allerdings nicht orientieren. Pferde, die in artgerechter Gruppenauslaufhaltung leben und sich nach Lust und Laune im Dreck wälzen können, erinnern – gerade im Winterfell und im Fellwechsel – manchmal eher an krustige Fellklumpen als an Pferde, aber sie können glücklicher sein als ihre glänzenden Artgenossen, die ihr gesamtes Leben in der Luxus-Box fristen müssen. Können, müssen aber nicht – wie überall kommt es auch hier auf die Gesamtumstände an. Hier sollten Eltern sich, nachdem sie die Reitschule mehrfach besucht haben, auf ihr Gefühl verlassen.

Wer sich die Zeit nimmt, sich im Vorfeld ausführlich zu informieren, wird damit belohnt, dass das Kind eine gute Basisausbildung erhält, die ihm Spaß macht, auf Pferden, die ihren Job zufrieden tun – auch wenn das vielleicht bedeutet, eine etwas längeren Anfahrt in Kauf zu nehmen.

Passendes Angebot fürs Alter

Das Einstiegsalter des Kindes spielt eine große Rolle bei der Wahl der richtigen Reitschule. Erst im Alter von ungefähr zehn Jahren ist nämlich die Feinmotorik eines Kindes ausgebildet. Erst dann bringt es die geistigen und körperlichen Fertigkeiten mit, um an einer konventionellen Reitstunde teilzunehmen.

Für jüngere Kinder gibt es aber mittlerweile Reitschulen und Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Vor- und Grundschulkindern ausgerichtet sind. Nicht nur, dass diese Reitschulen Ponys in der richtigen Größe haben, die genau für diesen Einsatz ausgebildet sind, zusätzlich bieten sie einen spielerisch-pädagogischen Zugang zu Pferden und der Reiterei.





*Ende eines erfolgreichen Tages:
Der Ponyhof Forstmühle erhielt
die Anerkennung zum VFDKids-
Ausbildungsbetrieb.*



Rundum für gut befunden

Forstmühle ist VFDKids-Ausbildungsstätte

VON NICOLE
HOLLAND-NELL

Der Ponyhof Forstmühle in Braubach erhielt die Anerkennung zum VFDKids-zertifizierten Betrieb – doch was bedeutet das eigentlich?

Nadine Ludwig von der Forstmühle Braubach trat mit der Anfrage im Frühjahr an den Arbeitskreis VFDKids heran, ob ihr Betrieb geprüft werden könne. Ganz vorbildlich hatte sie zuvor ihre Hausaufgaben gemacht und sich über die Kriterien zur Anerkennung von VFDKids-Betrieben informiert. Diese können im VFDnet unter dem Menüpunkt 'Ausbildung' heruntergeladen werden.

Voraussetzungen zur Anerkennung

- ✓ Qualifizierte Betreuung der Kinder und Jugendlichen
- ✓ Fachliche Kompetenz: VFD-Übungsleiter oder Ausbilderlizenz anderer Verbände, Berufsausbil-

dung, zum Beispiel Pferdewirt

- ✓ Pädagogische Kompetenz durch pädagogische (Berufs-) Ausbildung oder Nachweis mindestens dreijähriger Tätigkeit in der Kinder und Jugendarbeit, Fortbildungen in (reit-) pädagogischen Themen
- ✓ Ausrichtung auf die Sicht der Kinder und Jugendlichen, Kenntnisse über Entwicklungsthemen und Entwicklungsaufgaben
- ✓ Altersgerechte Konzepte, Spiel und Spaß beim Lernen
- ✓ Sichere kindgerechte Ausrüstung und sichere Anlage
- ✓ Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Unfallverhütungsvorschriften, Nachweis regelmäßiger Erste-Hilfe-Unterweisung mindestens alle zwei Jahre für Betriebsleiter, Ausbilder und Hilfspersonen
- ✓ Pferdegerechte Haltung: Die Pferdehaltung hat als Mindestvoraussetzung den aktuellen Leitlinien

zur Beurteilung von Pferdehaltungen nach Tiereschutzgesichtspunkten zu entsprechen (in der Regel Gruppenauslaufhaltung).

- ✓ Pferdeschonende Arbeitsmethoden

Formalia – folgende Unterlagen sollten dem Prüfungsteam vor Ort gezeigt werden:

- ✓ Sachkundenachweis und Betriebsgenehmigung gemäß §11 TSchG
- ✓ Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- ✓ Haftpflichtversicherung für Betrieb, Schulpferde und Ausbilder
- ✓ Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft
- ✓ VFD-Mitgliedschaft

Ein Prüfungstermin wird vereinbart, wobei das Prüfungsgremium aus mindestens zwei Personen, darunter ein autorisiertes Mitglied des Arbeitskreises VFDKids, ein Mitglied des Landesverbands und ein Prüfer, bestehen soll.

Die Kosten für das Anerkennungsverfahren betra-

gen 100 Euro für den Betrieb und werden in Einzelfällen vom Landesverband übernommen. Die zertifizierten Betriebe werden unter den Ausbildungsstätten für Kinder besonders gekennzeichnet und in den VFD-Veröffentlichungen vorgestellt.

Prüfungstermin in Braubach

Am 12. Juni 2016 machten sich Claudia Reifferscheid, Sportwartin des Landesverbands Rheinland-Pfalz, Nicole Holland-Nell vom Team Pony Concept, Petra Tinedo Moreno, Projektleiterin des Arbeitskreises VFDKids, und Sonja Schütz, Pressebeauftragte der VFD Rheinland-Pfalz, auf den Weg nach Braubach.

Die Aufregung vor dem Besuch von uns legte sich ziemlich schnell bei Nadine und Kerstin Ludwig. Auch wenn wir ein wenig wie Buchhalter mit Klemmbrett aussahen, als wir die Checkliste abarbeiteten, waren wir doch sehr positiv von dem



Das Spiel ließ sich gewinnen – durch Zusammenarbeit.



Beim Reiten wurde gewechselt, kein Kind wurde überfordert.

gepflegten Ausbildungsbetrieb und Unterricht gestimmt.

In einem kleinen waldreichen Seitental unweit der bekannten Marksburg bei Koblenz, zwischen Braubach und Hinterwald, liegt der Ponyhof Forstmühle.

Der Ferienhof mit vier Gästezimmern und kleiner Gaststube ist eine ehemalige Mühle, die um 1800 erbaut wurde. Von hier aus kann auf Wander- oder Reittouren die

waldreiche Landschaft des Vordertaunus im Naturpark Nassau zwischen Rhein und Lahn erkundet werden.

Die Forstmühle ist geprüfte Wanderreitstation unter dem Dachverband „Westerwald-Taunus zu Pferd“, wo Reiter Urlaub mit ihrem Pferd machen können.

Auf dem Hof leben 15 Pferde und Ponys in Offenställen und Paddockboxen sowie Esel, Hühner, Katzen und Hunde. Hof-Maskottchen Pony Prince ist 34 Jahre alt und läuft wie selbstverständlich in seinem Mühlenrevier frei herum.

Seit 2003 betreibt Nadine Ludwig mit ihrer Schwester Kerstin Ludwig den Ponyhof und die Pferdepenion Forstmühle. Mama Ludwig hilft in der Gaststätte. 2013 schloss Nadine ihre Ausbildung zur Reitpädagogin nach Team Pony Concept ab und gründete zur bestehenden Reitschule die Team Pony Schule Forstmühle. Das Reitschulangebot wurde so um den reitpädagogischen Arbeitsbereich für Kinder zwischen zwei und neun Jahren erweitert. Reitangebote für Groß und Klein, Reiterferien, Kindergeburtstage und Eselwanderungen stehen im vielfältigen Jahresprogramm.

Am Tag unseres Besuches war einiges los. Einige Familien hatten das schöne

Ausflugsziel angefahren und machten es sich im Außenbereich der Mühle gemütlich, während die Kinder im Spielbereich mit Schaukel oder im Bachlauf spielten.

Ablauf der Prüfung

Neun Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren warteten im Treffpunktbereich der Ponyschule auf den Beginn des Kurses. Sie holten mit Nadine und Kerstin zwei Ponys aus den Paddocks und brachten sie zum Putzplatz. Mit großer Fürsorge wurden die Ponys blitzblank geputzt. Pony, Janosch, 20, Ekzemer, wurden besonders liebevoll die lästigen Fliegen und Mücken von den Kindern weggewedelt. Auffallend positiv war, dass die Kinder sehr selbstständig im Umgang mit den Ponys waren.

Der weitere Unterricht wurde mit einer kurzen theoretischen Einheit aufgebaut. Die Kinder durften zunächst ihr Wissen über Pferdeanatomie anbringen und noch einiges dazulernen. Reiten und Spielen findet auf dem Reitplatz statt, wo schon das Spiel aufgebaut war.

Die Kinder teilten sich in zwei Teams auf und hatten die Aufgabe, Körperteile-Puzzle-Fotos auf dem Weg im Parcours an die richtige

Stelle am aufgemalten Pony auf Styroporplatte zu pinnen. Der Wettbewerb ging los mit dem Ziel, möglichst schnell alle Fotos zu verteilen. In den Kleintteams wurde beraten, sich abgesprochen und gut zusammengearbeitet – nur so war auch zu gewinnen.

Der Reiter durfte das Puzzle-Foto transportieren, die Teamkinder führten mit Begleitung von Nadine und Kerstin die Ponys. Zwischendurch wurde getauscht. Jedes Reitkind durfte sich nach seinem eigenen Zutrauen auch freihändiges Reiten oder Trab wünschen. Am Ende der Stunde wurde noch ausgewertet, ob denn auch die Puzzleteile an den richtigen Körperteilen zu finden waren. Die Ponys wurden gemeinsam abgesattelt und versorgt.

Im Anschluss wurden die Unterlagen eingesehen und der Unterricht nachbesprochen. Mit dem gutem Gefühl, einen weiteren Multiplikator für guten Kinderreitunterricht auf einem pferdefreundlichen Betrieb geprüft zu haben, wurden ein Schild zur anerkannten Ausbildungsstätte VFDKids, Urkunde und ein Willkommenspaket mit vielen schönen und sehr nützlichen Präsenten überreicht – herzlichen Glückwunsch!



Zertifizierte Reitbetriebe

Kampagneschule Löwenzahn

Am Rheinblick 5,
40668 Meerbusch

Kutscherclub e. V.
Ernst-Thälmann-Str. 102,
14974 Ludwigsfelde

Forstmühle
Im Mühlthal,
56338 Braubach

Reiterclub Horkheim
Kelterweg 41,
74081 Heilbronn-Horkheim

Ponyhof Ludwig
56377 Schweighausen

Reiterhof Budde
In der Groll 12,
45721 Haltern am See

Reiterhof Steinlah
Weststraße 6,
38275 Steinlah

Pferdepartner Franken
Kastenweg 12,
96148 Baunach



Gelassenheit und Ruhe sind entscheidende Charakteristika guter Lehrpferde für Kinder und guter Therapiepferde. Dazu kommt eine solide Ausbildung für ihren Beruf.

Fotos: Böse

Sie tragen alles

Lehr- und Therapiepferde ausbilden

VON KATRIN BÖSE

Der Arbeitsalltag eines Therapie- und auch eines Lehrpferdes ist sehr vielfältig und anspruchsvoll.

Schulpferde helfen Kindern und auch Erwachsenen, ihre Körperkoordination zu verbessern und die Bewegungsabläufe des Reitens zu lernen.

Das therapeutische Reiten bietet Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, aber auch Menschen mit Behinderungen oder sozialen Beeinträchtigungen eine Möglichkeit, Zugang zum Pferd zu erhalten. Unter geschützten Bedingungen können sie Reiten als ihren Sport erleben oder eine Therapie im ganz anderen Rahmen erhalten.

Das Pferd bietet hierzu eine Fülle von positiven Eigenschaften: Es ist ein schönes ansprechendes soziales Wesen, welches den Zugang zum Menschen sucht. Es riecht gut und bewegt sich anmutig und schnell. Als Reiter erleben wir im

Schritt die dreidimensionale Bewegung, die unserem Bewegungsablauf gleicht und somit auch Menschen, die nicht selbstständig laufen können, alle körperlichen Vorzüge des Gehens erleben lassen: Anregung des Stoffwechsels, Muskeltonusregulierung, Anregung der Verdauung.

Das Erleben von Geschwindigkeit und Freiheit wirkt sich, wie wir alle wissen, sehr positiv auf unsere Psyche aus. Wir können leicht eine intensive Beziehung zu diesem wunderbaren Tier entwickeln.

In der Entwicklungsförderung von Kindern nimmt der Umgang mit und das Reiten auf dem Pferd großen Einfluss auf die soziale, emotionale, motorische, intellektuelle Entwicklung und kann bei der Förderung der Wahrnehmung sehr gut helfen.

Auch die physiotherapeutische Behandlung auf dem Pferd (Hippotherapie) oder der Einsatz des Pferdes in der Traumatherapie oder in

der Psychotherapie sind wichtige Arbeitsfelder des Therapiepferdes.

All das sind sehr verantwortungsvolle Aufgaben!

Das heißt für uns, die wir ein Lehrpferd oder auch ein Therapiepferd einsetzen wollen, viel Zeit und Mühe in die Ausbildung und in das Ausgleichstraining zu stecken. Das dauert mindestens zwei Jahre, je nachdem wieviel Vorwissen das Pferd hat und wie alt es ist. Ein Therapie- oder Lehrpferd sollte mindestens fünf Jahre alt sein und höchstens 18 Jahre jung.

Grundausbildung und Spezialisierung

Die Grundausbildung des Pferdes umfasst folgende Ausbildungsschritte: Erarbeitung des Grundgehorsams und der Balance über Gymnastizierung vom Boden aus: Bodenarbeit, Freiarbeit, Freispringen über Gymnastiksprünge, Longe, Doppellonge und Langzügelarbeit, Reiten im Gelände und in der Bahn. Auch das

Fahren ist für viele Pferde ein wichtiger Bestandteil der Grundausbildung.

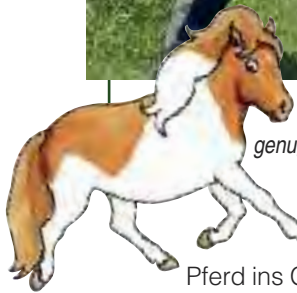
Die folgende Spezialisierung richtet sich nach dem Klientel und dem Arbeitsalltag des Teams. Ich spreche bewusst vom Team, denn die Therapeutin und Ausbilderin und das Pferd bilden ein Therapeutenteam. Die Therapeutin hat die Pflicht, auf das Pferd zu achten und es auch zu schützen, wenn die Arbeitssituation zu schwierig oder belastend für das Pferd wird.

Das Therapiepferd ist das wichtigste Mitglied im Team, seine Motivation und Belastbarkeit zu erhalten ist das wichtigste Ziel! Vergleichbares gilt natürlich für das Lehrpferd.

Das bedeutet auch, dass sehr viel Zeit und Energie in die Ausgleichsarbeit gesteckt werden muss: Es ist kein Ausgleich, am Wochenende das Therapiepferd einfach nur auf die Weide zu stellen, damit es sich ausruht! In der therapie- oder unterrichtsfreien Zeit



Die Ausgleichsarbeit für Schulpferde und Therapiepferde kann gar nicht abwechslungsreich genug sein. Muskelaufbau gehört dazu.



m u s s
d a s
Pferd ins Gelände, traben und galoppieren auf langen Strecken oder Wanderritte machen – es gibt nichts Erholsameres, als unserem Fernwanderwild Pferd einen Wanderritt zu gönnen, auf dem es seinem natürlichen Wandertrieb nachkommen kann. Auch kleine Wettbewerbe wie Orientierungsritte und -fahrten oder Turniere bieten eine sinnvolle Abwechslung zum Arbeitsalltag.

Bewegung ist vor allem beim langsam arbeitenden Therapiepferd das Stichwort. Schulpferde profitieren besonders von Freilauf und Herdenhaltung.

Die spezielle Ausbildung gestaltet sich folgendermaßen: Das Therapiepferd muss sich an die Materialien der therapeutischen Arbeit gewöhnen und lernen, sinnvoll damit umzugehen. Dazu gehören die Spielmaterialien, Rollstühle, Aufstiegs- hilfen, Gehhilfen.

Aber auch an das Verhalten von Kindern, Menschen mit geistiger Behinderung oder Autisten muss sich das Pferd gewöhnen. Das wird

unter geschützten Bedingungen geübt.

Sowohl im Schulbetrieb mit kleineren Kindern als auch in der therapeutischen Arbeit ergeben sich oft unvorsehbare Situationen, wenn viele Kinder das Pferd putzen und vorbereiten und dann mit ihm spielen möchten. Zum Beispiel krabbeln Kinder unter dem Pferd hindurch, um auf die andere Seite zu gelangen, oder klettern die Bande in der Halle hoch und anderes mehr. An all das muss sich das Pferd gewöhnen, und ich als Ausbilderin gebe ihm in allen Situationen die nötige Sicherheit.

Solchen Wirbel kann ein Pferd erst dann aushalten, wenn es psychisch und physisch gereift ist. Für ein Vierjähriges wäre diese Anforderung zu hoch!

In der Hippotherapie wird das Pferd von beiden Seiten geführt, auf beiden Seiten

gehen Helfer zum Sichern, oft ergibt es sich, dass noch Eltern mit anderen Kindern mitlaufen, und auf all diese Menschen passt das Therapiepferd auf. Was für eine Leistung! Deswegen sollte eine Therapieeinheit nicht länger als zwei Stunden dauern.

Die Auswahl eines Schul- oder Therapiepferdes hängt vom Klientel ab. Je kleiner die Reitschüler oder Klienten, desto kleiner und schmaler ist das Pferd. Vor allem für die Hippotherapie darf das Pferd höchstens 1,55 Meter groß sein, damit der Patient ausreichend gesichert werden kann. Es muss über einen taktreinen Schritt verfügen, darf nicht zu breit sein wegen der Spreizungsmöglichkeiten für Spastiker, sollte ruhig, aber fleißig und offen und zugewandt sein. Es muss über viel Boden stehen und sich nicht so leicht aus dem

Gleichgewicht bringen lassen.

In der psychotherapeutischen Arbeit eignen sich vor allem psychisch stabile, eher dominante Pferde, die sich gut abgrenzen können. Für die ganz kleinen Kinder eignen sich Ponys, die eine recht hohe Schrittfrequenz haben, schmalrippig sind und wenig Schwung haben. Sie sollten nicht so groß sein, damit die Kinder sie gut händeln können.

Ein Therapie- und Schulpferd muss den engen Kontakt mit Menschen mögen und darf weder beißen noch treten.

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte zur Haltung von Therapiepferden und auch Schulpferden verlieren: Es gibt keine Alternative zur Offenstallhaltung in einer konstanten Gruppe. Ein Pferd, das in der Box steht und somit Bewegungsmangel hat, kann diese schwierige und anspruchsvolle Arbeit vor allem in der Therapie nicht leisten! Außerdem braucht das Pferd die Sozialkontakte in der Herde, sie geben ihm Sicherheit und den nötigen Ausgleich zur ernsthaften Arbeit. Nur wenn ein Pferd ausgeglichen, entspannt, im guten muskulären Zustand und gesund ist, kann es seinen Beruf als Lehr- und Therapiepferd lange zuverlässig ausüben! Ein ausgedientes Tunierpferd, welches im Sport nicht mehr gehen kann, weil es körperliche Probleme hat, ist kein geeignetes Therapiepferd und auch ein Unterrichtseinsatz ist selten pferdegerecht. Ein gut ausgebildetes und trainiertes Therapiepferd oder Schulpferd ist ein Leistungssportler und muss auch als dieser erhalten und gefördert werden.

Arbeit mit Kindergruppen

Die IGTR Marburg e.V. (Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten) hat ein Ausbildungskonzept für Menschen, die therapeutisches Reiten anbieten wollen, entwickelt. Gelernt wird unter anderem, wie man Kindergruppen unter motopädagogischen Gesichtspunkten gestaltet. Weitere Informationen: www.igtr-marburg.de.



Perfekt! Helme müssen bei überhaupt keiner Aktivität als störend empfunden werden. Sie lassen sich jeder Situation wunderbar anpassen und sind einfach ein Muss. Fotos: Fersing

Die richtige Ausrüstung

Sicher, bequem, jahreszeitlich angepasst

VON CONSTANCE FLEMMING

Wenn Kinder reiten lernen wollen, müssen die Voraussetzungen stimmen. Sicherlich schmunzelt manch einer, wenn er an seine eigenen jugendlichen Reiterfahrten denkt: Vor allem, wenn das Reiten nicht in einer Reitschule erlernt wurde, sondern man es einfach zu Hause auf den heimischen Pferden und Ponys ausprobiert hat, gab es im Nachhinein betrachtet ganz sicher doch einige heikle Punkte.

Sicherheitswesten und Reithelme

Wir haben Hersteller von Reithelmen und Schutzwesten zu Sicherheitsstandards befragt und wurden bei einem namhaften Reithelm-Hersteller über eine

zur Zeit bestehende Übergangsnorm VG1 aufgeklärt, die nächstes Jahr in den Status einer allgemeingültigen DIN-Norm übergehen wird. Für den Verbraucher gilt dabei, dass auch noch die älteren Helme getragen und gebraucht werden dürfen.

Alle Hersteller raten zu einem Neukauf eines Helmes alle fünf bis sechs Jahre bei durchschnittlicher Benutzung. Bei starker Benutzung im Außenbereich sollte der Helm alle zwei bis drei Jahre getauscht werden, da UV-Licht-Einstrahlung die Qualität der Helmschale schädigen kann.

Empfohlen wird, den Helm mit Wasser und milder Seife außen zu reinigen. Bitte keinen Haushaltsreiniger verwenden, da der Alkohol im Reiniger die Helmschale spröde machen kann.

Ein Helm sollte nicht gebraucht gekauft werden, da man ihm seine Unfallgeschichte nicht ansehen kann. Fissuren sind mit dem bloßen Auge nicht sichtbar. Grundsätzlich gilt, dass man nach einem Sturz den Helm entweder neu kaufen oder zur Prüfung an Händler oder Hersteller einschicken sollte, um sicherzugehen, dass er noch den Sicherheitsanforderungen genügt.

Schutzwesten werden so hergestellt und getestet, dass sie die höchsten Sicherheitsanforderungen für die verschiedenen Disziplinen, in denen sie verwendet werden, erfüllen. Die etwas höherpreisigen Schutzwesten tragen das CE-Kennzeichen gemäß EN13158 und werden jährlich gemäß BETA 2009 getestet. Dies stellt sicher, dass die Schutzwesten immer den neuesten

Sicherheitsnormen entsprechen.

Empfehlungen von Ausbildern

Wir haben verschiedene Ausbilder und Trainer befragt, was sie besonders wichtig finden, wenn Kinder aufs Pferd möchten.

Heike Kocherscheidt-Riemann führt eine Reitschule und sagt: „Damit Pferd und Reiter gemeinsam viel Spaß haben und auch die Sicherheit nicht außer Acht gelassen wird, sollten einige wichtige Voraussetzungen gegeben sein: Jedes Pferd benötigt ein passendes Halfter mit Baumwollstrick, eine gut sitzende Zäumung sowie einen Sattel, der passt und nirgendwo drückt. Um die Übertragung von Krankheiten zu vermeiden, hat bei uns jedes Pony seinen eigenen Putzkasten.“



VORREITER SEIT 1958

www.boeckmann.com





Das Wichtigste für den Reiter ist für

sie „natürlich ein Reithelm, der nicht wackelt oder ruscht. Fahrradhelme sind aufgrund der unterschiedlichen Unfallarten als ausreichender Schutz hier nicht geeignet.“

Doch auch stabiler Halt ist wichtig: „Reitstiefel oder Reitschuhe mit Chaps sorgen für besseren Halt. Sind noch keine vorhanden, empfehle ich feste Schuhe mit einem Absatz, damit der Fuß nicht im Steigbügel hängen bleiben kann.“

Sie rät Kindern, sich „im Winter warm genug anzuziehen! Mit kalten Füßen und blauen Händen kann man sich nicht konzentrieren. Bei Geländerritten tragen alle Reiter eine Warnweste, damit wir schon von Weitem gut zu sehen sind.“

Die Entscheidung, ob das Kind eine Sicherheitsweste tragen sollte, überlässt sie den Eltern: „Ich persönlich finde sie für die Kinder eher bewegungseinschränkend und würde sie nur im Spring-sport voraussetzen. Wenn jetzt noch der Sattel zum Reiter passt, kann es losgehen.“

Uwe Brolle von der First Aid Outdoor Academy hat berufsbedingt viel mit Reitunfällen und deren Verhütung zu tun. Er legt ebenfalls besonderen Wert auf einen guten Reithelm und gute Handschuhe.

Schnell kommt es zu Verletzungen von Fingern und Händen. Seiner Erfahrung



Bei sportlichem Reiten empfehlen sich Sicherheitswesten, die aber gelegentlich als bewegungseinschränkend empfunden werden.

nach ist hier oft eine Kombination aus falschem Umgang und falschem Material der Auslöser für Verbrennungen und im schlimmsten Fall schwerste Verletzungen von Fingern. Reitwesten findet er vor allem im Gelände geeignet, da sie nicht nur Wirbel-, Brustkorb-, und Bauchverletzungen verhindern oder vermindern können, sondern auch das Aufspießen an Ästen.

Uwe Brolle weist zudem explizit auf gute Schuhe und Stiefel hin, denn diese können bei einem Tritt auf den Fuß die Verletzungen minimieren.

Nicole Holland-Nell vom Team Pony Concept arbeitet mit kleinen Kindern und Ponys. Sie rät den Eltern, als erste Anschaffung einen passenden Reithelm im Fachgeschäft zu kaufen. Zum Thema Reithose hat sie folgende Erfahrung gemacht: „Eine Reithose mit Kniebesatz ist viel besser als

mit Vollbesatz, weil du viel beweglicher sitzen kannst. Mit Vollbesatz sitzt es sich manchmal wie auf einem Luftkissen.“

Es müssen „auch nicht die Gummireitstiefel sein, in denen du im Winter mit kalten Füßen herumstiefelst. Ein Paar Stiefeletten ist viel besser, weil du darin mit besserem Fußbett läufst und mit warmen Strümpfen im Winter aufrüsten kannst. Wärme ist wirklich wichtig: Wenn es kalt ist, kann eine Helmmütze dir deinen Kopf wärmen. Handschuhe sind auch angebracht, am besten Fingerhandschuhe mit kleinen rutschfesten Noppen oder andere Winterreit-handschuhe.“

Ich selber, Constanze Flemming, führe eine Ranch in Thüringen, auf der wir Westernreitunterricht erteilen. Gerade beim Westernreiten ist es schwierig, passende Sättel für Pferd und Reiter zu finden. Abhilfe schaffen hier Sitzverkleinerer und Kinder-

steigbügel, die man über das Horn hängen kann.

Mode kontra Vernunft

Immer wieder fällt auf, dass Eltern ihre Kinder nicht richtig ernst nehmen oder sich auf der anderen Seite mit wichtigen Entscheidungen nicht durchsetzen, zum Beispiel beim Thema Mütze. Die Kinder und Jugendlichen müssen sich in den Reitsachen natürlich wohl fühlen, das erhöht die Akzeptanz. Hosen und Jacken dürfen nicht zu eng sein, manche Kinder kommen alleine wegen der Kleidung nicht aufs Pferd oder in den Steigbügel beim Aufsteigen. Vor allem im Winter fällt das jugendlichen Reiterinnen manchmal schwer.

Jugendliche möchten gerne den Spagat zwischen modischem Aussehen und trotzdem warm bleiben schaffen. Leider rückt ab einem gewissen Alter das Aussehen zunehmend in den Vordergrund.

Empfehlenswert sind im Winter dicke Wechselhandschuhe, die man nach der Reitstunde einfach tauschen kann.

Wirklich praktisch sind im Winter Softshell-Hosen zum Reiten, diese halten schön warm und man ist trotzdem beweglich.

Grundsätzlich gilt: Die Ausrüstung muss sowohl Pferd als auch Reiter passen, und Kinder haben andere Ansprüche und Anforderungen als Erwachsene. Je nach Reitweise oder Reitschule gibt es natürlich Unterschiede.





Elena ist glücklich mit ihrem Snoopy – aber ein Pony anzuschaffen hat Folgen für die ganze Familie!

Fotos: Tinedo Moreno

Das eigene Pferd

Damit der Traum nicht zum Alptraum wird

VON PETRA TINEDO MORENO

Welches reitende Kind steht nicht mit seinen Eltern immer wieder einmal am Koppelzaun und bittelt „Mama, Papa, ich möchte auch ein eigenes Pferd! Biiiiitteeeee!“ Ja und dann? Was sagt man, wenn einen diese traumerfüllten Kinderaugen anschauen?

Wer Hobbys hat, kann sich am besten gedanklich gleich davon trennen, denn solch ein Pferd ist selten das „Kinderpony“. Meist wird es schnell zum Familienpferd, bei dem dann die ganze Familie eingebunden ist, denn es ist eine Illusion, dass ein Kind solch ein Tier selbstständig versorgen, pflegen und betreuen kann. Das übersteigt die Kompetenz eines Kindes gewaltig!

Ein Pferd braucht neben einer optimalen Fütterung, regelmäßigen Impfungen und Wurmtests, Hufschmied-Terminen und einer artgerechten Haltung, die es oft nicht

um die Ecke gibt, auch noch entsprechende Bewegung und Beschäftigung, dies am besten in Form von Unterricht oder sogar Beritt, je nach den reiterlichen Fähigkeiten des Kindes. Außerdem benötigt ein Pferd passendes Sattelzeug und Zubehör, das in der Anschaffung gerne den Kaufpreis des Tieres übersteigt. Auch eine Haftpflichtversicherung muss sein, und zahlreiche Zusatzversiche-

rungen sind ebenfalls im Angebot. Die Anschaffung eines durchschnittlichen Freizeitpferdes ist garantiert nicht der größte Kostenfaktor!

Soll dieses Pferd der Wegbegleiter und auch Aufpasser für das Kind sein, muss es eine zuverlässige vierbeinige Lebensversicherung sein, über eine gute Grundausbildung verfügen, ruhig und gelassen sein, vielseitig ausgebildet und natürlich

auch im Gelände absolut verlässlich. Das zu finden ist allein schon eine Herausforderung, denn wer solch ein Pferd sein Eigen nennt, trennt sich kaum je davon – es ist selten wie ein Sechser im Lotto.

Checkliste vor der Anschaffung

Folgende Fragen sollten im Vorfeld geklärt sein:

Verfügt das Kind bereits über ausreichend Pferde- und Reiterfahrung, um selbstständig mit einem Pferd umzugehen und es im Alltag zu versorgen?

Können monatliche Kosten in Höhe von 350 bis 700 Euro aufgebracht werden, um das Pferd unterzustellen und eine entsprechende Ausbildung des Tieres zu gewährleisten?

Ist immer ausreichend Geld auf der hohen Kante, um auch einmal einen Tierklinik-Aufenthalt – hierfür reicht eine Kolik aus – zu bezahlen? Schon ein Wochenendaufenthalt kostet schnell mal tausend Euro.



Gutes Sattelzeug kostet schnell noch einmal den Anschaffungspreis eines Ponys – vom Unterhalt gar nicht zu reden.



Natürlich gibt es auch gute Argumente, die für die Anschaffung eines Ponys sprechen!

Haben Eltern Interesse daran, mit ihrem Kind gemeinsam viel Zeit im Stall und beim Pferd zu verbringen, um es in seinem Hobby zu unterstützen?

Haben die Eltern Interesse daran, sich mit dem Thema Pferdehaltung und Ausbildung auseinanderzusetzen,

um nicht permanent auf die Hilfe und Ratschläge anderer angewiesen zu sein?

In kleinen Schritten zum eigenen Pferd

Natürlich gibt es auch viele Argumente für ein Pferd. Vor allem, wenn ein Elternteil bereits über Pferderfahrung

verfügt oder sogar selber Pferde hat, sieht diese Entscheidung natürlich ganz anders aus.

Eine Pflege- oder Reitbeteiligung von mindestens einem Jahr Dauer wäre eine gute Grundlage, in der sich herausstellt, ob das Kind dauerhaft bereit ist, sich um ein Pferd zu kümmern.

Ein gut gemeinter, aber unüberlegter Pferdekauf führt zu mehr Tränen, wenn das Kind sein Pferd dann wieder abgeben muss, als der zerplatzte Traum am Weidezaun.

Vielleicht helfen ihm alternative Angebote: Wie wäre es mit einem Familienurlaub auf dem Pferdehof? Möglicherweise werden dann ja auch Mama und Papa angesteckt, und irgendwann kommt später ein Familienpferd, weil es sich die ganze Familie wünscht.

Muffin ist los! Das Gewinnspiel

Habt ihr es schon bemerkt? In dieser Ausgabe treibt es unser Maskottchen Muffin ganz schön wild, er hüpfet, buckelt und galoppiert wild durch die Seiten des Heftes! Fangt ihn ein und zählt mal durch!

Wenn ihr wisst, auf wie vielen Seiten er herumtobt, zählt zusammen und schickt uns eine Mail mit der richtigen Zahl an E-Mail:

gewinnspiel@vfdnet.de

oder auch auf dem Postweg an:

VFDKids

Petra Tinedo Moreno
Eichenstraße 167
41238 Mönchengladbach



Nicht vergessen: unbedingt eure Postadresse und euer Alter angeben!

Und das könnt ihr gewinnen:

1. Preis: ein Wochenende auf dem Ponyhof
In familiärer Atmosphäre im Herzen Niederbayerns könnt ihr ein Wochenende lang das Leben von zwölf Ponys und Pferden erkunden. Reiten, Voltigieren und Ausreiten gibt es je nach Wünschen und Vorkenntnissen – und der Spaß kommt sicher nicht zu kurz!
2. bis 10. Preis: spannende Bücher, DVDs und Sachpreise warten auf euch, lasst euch überraschen!

Wir freuen uns auf eure Einsendungen und sind gespannt, wie viele Muffins ihr findet!

Natürlich dürfen auch gerne die Großen mitmachen – auch für die Erwachsenen gibt es einige schöne Gewinne, die gesondert ausgelost werden.

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Für uns gezeichnet wurde Muffin von Karolin Evers und Ell Weile.

P.S.: Und dieser Muffin hier zählt natürlich mit!

Die ganze Welt zu Pferd!



Katalog 2017
gratis bestellen:



Unser Tipp

Spanien

Reittour „Von den Bergen ans Meer“
11 Tage, DZ, VP, 6 Reittage
ab 1.145,- EUR p.P.



PEGASUS

Internationale Reiterreisen

www.reiterreisen.com

Tel. 0800 505 18 01

(gebührenfrei)





Zu jung? Nein, sondern im lernfähigsten Alter und voll motiviert! Sommerliche Ausfahrt mit dem Zweispänner.

Fotos: Döring

Kutschen, Kinder, Ponys

Eine wunderbare Chance

Kinder lieben Ponys. Spätestens mit dem Beginn der Schulausbildung bewerben sich viele verschiedene Freizeitaktivitäten um die Kinder. Da darf das Fahren nicht fehlen, denn wer beispielsweise mit dem Fußballspielen anfängt, der kommt später kaum mehr zum Pferd.

Früher Einstieg: Kinder bis zehn Jahre

Ein Einstieg in das Fahren kann bereits ab dem Alter von etwa fünf Jahren erfolgen. Während die Kinder bis etwa acht Jahre noch spielerisch an das Fahren herangeführt werden, beschäftigen sich die meisten Kinder über diesem Alter dann schon sehr konzentriert mit den verschiedenen Facetten des Fahrens. Unabhängig von der Altersfrage braucht die Freizeit-

gestaltung für Kinder unter zehn Jahren immer eine Theorie, die begriffen und erlebt werden kann. Dabei ist zusätzlich zur Vorbildfunktion des Ausbilders das Thema Sicherheit von herausragender Bedeutung.

Als Sicherheitsstandards der Ausrüstung gelten feste Schuhe, Handschuhe und Sicherheitswesten, Helme und Warnwesten für jeden auf der Kutsche sowie Sicherheitsleinen für den Ausbilder. Gut ausgebildete Ponys, voll funktionstüchtige Fahrgeschirre und Fahrzeuge und ein ansprechender, beheizbarer Unterrichtsraum sind ebenso bereitzuhalten wie entsprechende Sanitärräume und eine Notfallapotheke. Die Ponys brauchen sichere Anbindemöglichkeiten und das Putzzeug soll gut von kleinen Händen benutzt werden können.

Wichtig ist es, die Aktivität der Kinder richtig zu steuern. Der Theorieunterricht darf rund 15 Minuten nicht überschreiten. Er soll aufgelockert und kindgerecht, vor allem aber anschaulich gestaltet sein. Ein häufiger Methodenwechsel hilft zusätzlich, die Konzentration zu erhalten. Auch die notwendigen Übungen am Fahrlehrgerät werden spannend, wenn sich die Kinder gegenseitig kontrollieren dürfen. Man kann die Kinder ruhig „mal machen lassen“. Die Motivation kommt schon beim Putzen. Sie bleibt beim Aufschnüren und Anspannen erhalten, wenn die Kinder wissen, dass sie erst einmal quasi überall fahren werden. Durch häufigen Wechsel werden die kleinen Fahrer nicht überfordert. Die Peitsche sollte nur bedingt und versuchsweise in die

Hand gegeben werden. Wenn auf diese Weise dafür gesorgt ist, dass alle Vorbereitungen sehr lebendig bleiben, wird angespannt und es können einige Grundaufgaben gefahren werden.

Bei soviel Anspannung für die Kinder, die ja konzentriert viel Neues zu lernen haben, muss unbedingt ein Ausgleich geschaffen werden. Das kann ein Trampolin auf einem Spielplatz sein oder ein Putzwettbewerb mit der Wahl des schönsten Ponys, natürlich mit kleinen Preisen für alle. Das Basteln von Namensschildern für die Pferde oder Fußballspielen sind weitere Möglichkeiten. Eine Übernachtung im Tipi oder ein gemeinsamer Ausflug kann das Wir-Gefühl der Kinder stärken: Wir sind eine tolle Gruppe!

Zehn- bis 15-Jährige motivieren

Die sportliche Betätigung rückt für Kinder im Alter zwischen zehn und 15 mehr in den Vordergrund. Der Theorieunterricht lässt sich in einzelne, überschaubare Blöcke zusammenfassen. Die Fachbegriffe können zügig vermittelt werden und die Stufe des Förderns geht in die des Forderns über. Alle Übungen am Fahrlehrgerät erfolgen bereits mit der Peitsche „in der Hand des Fahrers“ – erst dann kann auch praktisch gefahren werden. Auch auf die unterschiedlichen Fahrsysteme und Unterschiede bei Geschirren und Kutschen kann schon ganz allgemein eingegangen werden.

Beim Fahren ist für diese Altersgruppe das Training auf dem Platz mit Orientierungskegeln und Hilfslinien motivierend. Es ergibt sich bereits eine Art Wettbewerbscharakter untereinander: Wer mit weicher Hand schön und sauber fährt, hat die Nase vorn. Freizeitfahren wird als pferdeschonendes, gepflegtes Fahren mit korrekter Leinenführung und Vorausschau vorgestellt – früh übt sich! Dennoch muss der Spaß erhalten bleiben, sodass der Ausbilder geschickt versteckte Aufgaben oder Dressurelemente einbauen kann, beispielsweise einfache Schlangenlinien im Schritt an der langen Seite, eine Volte, das Anhalten bei B oder in der Mitte der langen Seite und Ähnliches.

Junge Erwachsene an den Leinen

Bei den über 15-Jährigen steht dann eindeutig das sportliche Freizeitfahren im Vordergrund, manchmal schon in Verbindung mit der



Geschirrkunde beim Kinderfahrkurs: Theorie zum Anfassen. In der Gruppe macht alles viel Spaß.

Idee einer späteren Tagesfahrt oder längeren Wanderfahrt. Häufig handelt es sich nur um einzelne Teilnehmer. Die Vermittlung der Theorie und die praktische Unterweisung können analog zum Unterricht für Erwachsene erfolgen. Weil das Risikobewusstsein in diesem Alter bereits klar ausgeprägt ist, fährt die Vorsicht immer mit. Dies gilt es – ohne Übertreibung – für die Teilnehmer in ein Bewusstsein zur Risikominimierung umzumünzen.

Weil das konzentrierte Denken häufig sehr im Vordergrund steht, sind die Teilnehmer gedanklich und praktisch unter Umständen etwas weniger flexibel als die der jüngeren Altersgruppen. Der anhaltende Spaß am Fahren muss vom Ausbilder manchmal mit etwas Mühe herausgekitzelt werden. Ein probates Mittel, um für Motivation, Abwechslung und Sicherheit zu sorgen, ist es, geeignete Mitfahrer zu suchen!

Ein Sport für die ganze Familie

Fahren ist auch ein Familiensport. Bei Kindern und Jugendlichen ist es deshalb sinnvoll, die Eltern mit einzubeziehen. Schnupperstunden für Angehörige, die Einladung der Eltern zum Tag der offenen Tür oder als Zuschauer, das Angebot eines Kurzseminars über das Wesen Pferd, die Geschirre und die Kutschen am Hof mögen ebenso sinnvoll sein wie die Möglichkeit eines Anhängerfahrkurses oder eine Koppelbegehung mit Giftpflanzen-Quiz.

Der Ausbilder muss einen pädagogisch einwandfreien Unterricht erteilen können, der fachlich fundiert ist und motivierend fördert. Damit dient er zugleich der Persönlichkeitsentwicklung durch eigenverantwortliches Handeln und soziales Verhalten.

Für die ihm anvertrauten Fahrschüler muss er jederzeit ein Vorbild sein und ist

VFDKids-Fahrschulen

Ronny Weigang
Kutscherclub e.V., Ernst-Thälmann-Straße 102,
14974 Ludwigsfelde, Tel.
0173 6196720, Mail:
info@kutscherclub.de

Fuhrhalterei Döring
Cornelia und Götz Döring,
Gippes 6, 34590 Wabern-
Zennern, Tel. 05683 8312,
Mail: goetz-doering@free-
net.de

Ponyhof Ludwig
Braubacher Straße 18,
56377 Schweighausen, Tel.
02604 7304, Mail: ponyhof-
ludwig@t-online.de

außerdem in höchstem Maße dem Wohle des Pferdes verpflichtet.

Die Bestimmungen der Ausbildungsrichtlinien und Prüfungsordnung Fahren (FARPO 2013) sind ebenso einzuhalten wie die VFD-Leitsätze zum Pferd und der Inhalt des VFD-Positionspapiers *Ethik und Pferd*.

Zusätzlich sollte ausreichender, besser komfortabler Versicherungsumfang vorhanden sein, und die gesetzlichen Vorgaben des Tierschutzes, der StVO und der StVZO sind unbedingt einzuhalten.

*Ronny Weigang,
Conny Döring,
Horst Brindel*

Anzeigen

Alles muss weg! Rhein-Neckar-Kreis

Verkauf von Kutschen
und Kutschgeschirren

- Bauwagen 8m lang
- Marathonskutsche
- Trainingskutsche
- 2x Einspanner
- 2x Zweispänner Brustblatt

Alles in bestem Zustand!

Mobil: 0174-4101743

Telefon: 06225-787410



Der Basteltipp: Steckenpferde

Wenn du eine ausgediente Schwimmnudel hast, kannst du diese zum Seepferdchen umbasteln. Dafür brauchst du Wolle für die Mähne, Moosgummi für Nüstern und Augen, Filz für die Ohren, Kordel, schönes Schleifenband und eine Heißklebepistole.

Als Erstes biegst du den Kopf vom Pferdchen um und bindest ihn mit einer Kordel fest. Zum Verschönern kannst du mit einem Satinband oder Ähnlichem einen Nasenriemen mit Zügeln binden.

Augen und Nüstern werden vorgezeichnet, ausgeschnitten und dann – vielleicht mit Hilfe eines Erwachsenen – festgeklebt. Ohren aus Filz ebenso; ein kleiner Schnitt in die lange Seite des Ohrendreiecks lässt die Ohren falten und einknicken, sodass sie schön echt aussehen.



*Kostengünstig in der Haltung, aber schaffen jedes Hindernis: Schwimmnudel-Pferde.
Foto: Team Pony Concept*

Kleiner Tipp: Bitte den Heißkleber auf die Vorlagen aufbringen, ganz kurz warten und dann erst auf die Schwimmnudel andrücken. Der Heißkleber kann bei direktem Kontakt Löcher in das Styropor brennen. Etwa 30 Zentimeter lange Wollfäden werden um den Hals direkt hinter den Ohren

mit Doppelknoten gebunden, sodass ein Schopf und die Mähne entstehen, die du auch einflechten kannst, wenn du Lust dazu hast. Ganz viel Spaß mit deinem Seepferdchen, das im Wasser und auf dem Land seine Runden mit dir drehen möchte!

Kolly Holland-Neil

Viel Spaß im Schnee

Jeden Winter, wenn es geschneit hat, werden unsere Ponys zu Zugpferden – genauer: zu Schlittenpferden. Natürlich kennen es die Pferde, Dinge zu ziehen, das üben wir regelmäßig, und auch in der Bodenarbeit bauen wir verschiedene

Übungen rund ums Ziehen ein. Sobald der erste Schnee fällt, gibt es kein Halten mehr. Dann ist es das Größte für unseren Sohn, wenn wir seinen Schlitten an eins der Pferde hängen und seine Freunde nach und nach

zu Hause abholen: Jeder darf sich dran hängen. Dann geht es ab zum Rodelberg. Rubi und Rocky ziehen die Schlitten den Berg hinauf und die Kids rodeln hinunter. Für alle ein großer Spaß.

Constanze Flemming



Sichere Sache: Das Pony wird geführt und die Schlitten sind weit genug entfernt. Muss das Pony größere Strecken gehen, sollte allerdings die Zuglinie vom Brustblatt zum Schlitten gerade sein.

Pferde-Quiz

1. Pferde brauchen unbedingt:

- einen Sattel (I)
- eine Herde mit anderen Pferden (W)
- Möhren (E)

2. Einen Aalstrich findet man

- auf dem Rücken eines Pferdes (I)
- am Zaumzeug (B)
- bei den Putzsachen (S)

3. Latene, Flocke und Blesse sind

- Hufschlagfiguren (T)
- drei Teile eines Westensattels (U)
- Abzeichen am Pferdekopf (D)

4. Wie viel Wasser braucht ein Pferd pro Tag?

- ca. 10 bis 20 Liter (L)
- ca. 20 bis 60 Liter (E)
- ca. 100 bis 150 Liter (A)

5. Was ist ein „Fünfgänger“?

- ein besonders schnelles Pferd (W)
- ein Pferd, das auch Pass und Tölt kann (R)
- ein Pferd, das nie alleine sein kann (O)

6. Wie heißt das lange Seil, mit dem man Pferde in einem Kreis arbeitet?

- Ausbinder (A)
- Leine (D)
- Longe (R)

7. Welcher Teil gehört nicht zum Pferdehuf?

- Trachten (A)
- Strahl (K)
- Absatz (I)

8. Was ist das „Stockmaß“?

- Größe des Pferdes (S)
- Länge der Gerte (B)
- ein Knochen im Körper (G)

9. Was hat das Pferd, wenn es starke Bauchschmerzen hat?

- Kolik (T)
- Hufrehe (P)
- Einschuss (U)

1 2 3 4 5 6 7 8 9
(Das richtige Lösungswort findet ihr auf Seite 261)

Marktnotizen

Allerlei rund ums Pferd

VW Trailer Assist prima mit Böckmann-Anhängern

Mit dem Trailer Assist System von Volkswagen wird das Rückwärts-Einparken eines Böckmann-Pferdeanhängers zum Kinderspiel. Das demonstrierte VW eindrucksvoll auf dem Landgestüt Celle. Das als Weltneuheit erstmals im VW Passat eingebaute System kam im Herbst 2014 auf den Markt und ist nun auch im Touran und Tiguan ver-

fügbare. Das Rückwärtsrangieren funktioniert denkbar einfach: Der Rückwärtsgang wird eingelegt, der Parkhilfetaster in der Mittelkonsole muss gedrückt werden und die Hände vom Lenkrad genommen. Der Spiegeleinsteller funktioniert hier wie ein Joystick, dem das Auto mit dem Anhänger folgt, der Fahrer muss nur noch leicht Gas geben oder den Fuß

von der Bremse nehmen, das Gespann lenkt automatisch. Das System erkennt die Deichsellänge. Die Systeme von VW ermöglichen es auch, die Pferde während der Fahrt immer im Blick zu haben. Dank der MirrorLinkTM-Technologie lässt sich eine Kamera im Anhänger mit dem Display im Wagen oder mit dem Smartphone koppeln.

Das Bett für den Offenstall

Die moderne, innovative Pferde-Matratze für den Offenstall ist da: hygienisch, weich, verformbar, isolierend. Die Lösung für Arthrosepferde, einstreuenarm zu führen für Hustenpferde. Artgerecht fürs Pferd und praktisch für den Halter. Das Entscheidende: Es gibt keine Fugen, durch die Flüssigkeiten eindringen und so das Stallklima verschlechtern können, denn die Matratzendeckmatte ist bis zu einer Länge von 15 Metern und einer Breite von fünf Metern in einem Stück erhältlich. Spezielle Randabdichtungen versiegeln

wandseitig – alles dicht! Im frei begehbaren Offenstall-Liegebereich ist damit nur noch eine absolute Minimaleinstreu aus feinem Material erforderlich. Wunderbar weich wird die Liegefläche durch die Unterschicht aus Agro-Latex. Empfohlen werden drei bis vier Zentimeter Weichmatte, doch in Einzelfällen sind Stärken bis zu acht Zentimetern möglich. Weich, sauber und warm – eine angenehme Isolierung gegen Betonboden und kalten Untergrund entsteht quasi im Nebeneffekt. Info unter www.damey.de.



Psychologie und Verhaltensforschung
des PFERDES (des HUNDES)
Prof. Axel Klinge, Fortbildungsinstitut, Dipl.
Horse-Coach, Trainer, Tierkennzeichen (L.A.)
P.T. 1.000.000 - 3 77 38 92
www.Pferde-Psychologie.com
www.Horse-Coach.de

Kräuter...
denn Pferde lieben
Kräuter
www.meine-pferdekraeuter.de

Jetzt auch für Kutschen!
Produkt Nr. 9704
CAPA
Top Allwetter-Schutzolie
für ihren Pferdehänger.
Weitere Informationen
unter: www.capa-shop.de

Online lernen von den Besten!
5€
Gutscheincode: pferdiathek2415
pferdiathek
horse videos online
Gültig bis 31.12.2016 bei Abschluss eines unserer 3 Abos.

**Innovationen
im Offenstall**
NEU Das Weichbett für Pferde
■ Hygienisch und artgerecht
■ Ideal für Allergiker und Arthrosepferde
■ Fugenlos dicht bis 5 x 15 m
DAMEY - 27442 Karlshofen
Tel. (047 63) 1075 - Fax (047 63) 85 21
Artgerechte Haltung mit Konzept:
www.damey.de

PFERDE POLICE DE
SICHERHEIT FÜR PFERDE & REITER
TIERHALTER-HAFTPFLICHT
TTP-Schutz von Experten. Über 10.000 Trailer gehalten und geprüft.
**Jetzt auch Online-Abschluss
All-Inclusive-Paket!**
Ihr persönliches Angebot
Ansprechpartner: Corinna Bruns + Klaus Rode
Tel.: 0551 - 633 78 98
info@pferdepolice.de | www.pferdepolice.de

Der mobile Pferdestall

Das bewährte Haas-Panel-Zelt bietet den perfekten Wetterschutz gegen Regen, Schnee, Wind und Sonne und ist zu jeder Jahreszeit einsetzbar. Es besteht aus Panelelementen und einer durchdachten Stahl-Dachkonstruktion inklusive Lkw-Dachplane. Durch die Spitzform der Dachkonstruktion mit 20 verzinkten Streben wird ein Durchhängen der Zeltplane verhindert. Die Seiten des Zeltes können ganz nach Wunsch ebenfalls mit Lkw-Plane oder Windschutznetz verkleidet und fest mit dem Zelt ver-

bunden werden. Flexible Windschutzstreifen am Eingang können zusätzlich für Schutz vor Witterung sorgen.

Das sechs mal 3,60 Meter große Haas-Panel-Zelt ist massiv konstruiert und dennoch so mobil, dass es jederzeit zerlegt und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden kann, da die Einzelteile einfach miteinander verschraubt sind. Eine Feuerverzinkung verhindert das Rosten auch bei ganzjähriger Anwendung im Freien. Näheres: www.haas-pferdesport.de.



Das Haas-Panel-Zelt ist für den ganzjährigen Einsatz konzipiert, kann aber dennoch leicht umgesetzt werden. Foto: Haas

Karotten-Pellets für Pferde

Die Olewo-Karotten-Pellets für Pferde sind ein echtes Allround-Talent in der Pferdefütterung: Durch die schonend getrockneten Karotten in der Kombination mit hochwertigen Pflanzenöl wird der Organismus mit allen wichtigen Vitaminen und Nährstoffen aus der Karotte versorgt. Vitamin A aus β -Carotin und B-Vitamine sowie Spurenelemente und Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium und Phosphor wirken sich positiv auf Haut,

Haar und Schleimhäute aus. Pferde und Ponys erhalten eine gesunde Ausstrahlung, selbst im Fellwechsel.

Zudem wird nachweislich die Regeneration nach Stoffwechselstörungen unterstützt. Kotwasser und Durchfall gehören der Vergangenheit an!

Im Gegensatz zur Frischware besteht eine Haltbarkeit von mindestens zehn Monaten ohne Nährstoffverluste. Nähere Informationen: www.olewo.de



Möhren ohne Haltbarkeitsprobleme: Getrocknete Karotten in Pelletform sind praktisch und gesund. Foto: Olewo

Reiten mit Franklin-Bällen

Anfang Dezember erscheint als DVD und online bei pferdiathek.tv „Reiten mit Franklin-Bällen“ mit Eckart Meyners und Sibylle Wiemer. Die Reiterwelt hat die Franklin-Methode für sich entdeckt. Entwickelt wurden die mit Luft oder Wasser gefüllten Kunststoffbälle und Rollen für Selbstmassage und Faszientraining. Die

Bälle sind aber auch hervorragend geeignet, um Reitern zu neuer Beweglichkeit zu verhelfen. Verspannungen und Fehlhaltungen bessern sich. Was Reiter selbst mit den Franklin-Bällen erreichen und wie sie damit umgehen, das erfahren sie in diesem Film. Weitere Informationen: www.pferdia.de

Gegen Strahlfäule

Hoch konzentriert und tiefenwirksam: StrahlSerum von leovet eignet sich für den gezielten Einsatz in akuten Fällen. Es kriecht in die Furchen und in feinste Risse und dringt schnell und tiefenwirksam zu verfaulten Stellen vor.

StrahlSerum verdrängt Feuchtigkeit und stoppt gezielt den Fäulnisprozess. Der Strahl wird getrocknet, sodass gesundes Gewebe wieder nachwachsen kann.



StrahlSan von leovet ist die Intensivpflege für Sohle und Strahl und die Lösung gegen Strahlfäule. Der spezielle StrahlSan-Pinsel macht das Auftragen leicht und massiert Sohle und Strahl besonders intensiv. Er entfernt angefaultes Horn und regt die Durchblutung an. Sohle und Strahl werden vor weiterer Hornzersetzung geschützt und Fäulnis wird verhindert. StrahlSan ist auch vorbeugend wirksam. Näheres unter www.leovet.de

Bequem für Pferde und Reiter

Das Barefoot-Modell Happy Valley wurde für Reiter entwickelt, die sich einen komfortablen Echtfell-Sattel wünschen, der dem Pferderücken keine Probleme bereitet. Der Sitz ist superweich und durch die großen, eingearbeiteten Polster sitzt man sicher und tief eingebettet.

Der Aufbau des Happy Valley entspricht dem der bewährten Barefoot-Sättel und bietet den gleichen Schutz für das Pferd und die gleiche Flexibilität. Durch das eingelegte VPS-System schützt er den Pferderücken vor Druckspitzen und passt sich

den Bewegungen des Pferdes optimal an. Daher kann der Sattel ohne Einschränkung auch mit Steigbügeln, Steigbügelriemen oder Fendern genutzt werden.

Die Unterseite ist aus Webpelz gefertigt. Der Sattel hat vier D-Ringe. Der Wechselzwiesel kann ausgetauscht werden.

Die Gurtung wurde speziell für den Fellsattel entwickelt: Zwei Gurtstreifen laufen durch und über eine Polsterung aus weichem Leder, um Fellirritationen oder gar Druck an der empfindlichen Bauchseite zu verhindern. Gegurtet wird mit englischen Kurzgurten. Näheres unter www.barefoot-saddle.de.



Hafer-Wiese aus dem Sack

„HaferWiese“-Strukturmusli von Agrobs bietet eine einzigartige Kombination aus Schwarz- und Gelbhafer, gemischt mit hochwertigen Trockengrünfasern und Luzerne und bietet Pferden mit einem erhöhten

Energiebedarf die verschiedenen Vorteile aller Bestandteile: Hoch verdauliche Stärke aus Hafer liefert Energie. Blattreiche Luzerne enthält essenzielle Aminosäuren für den Muskelaufbau. Strukturreiche Trockengrünfasern fördern zusammen mit Schleimstoffen aus kaltgepresstem Leinkuchen eine gesunde Verdauung.

Die Struktur der ganzen Luzerne und der Trockengrünfasern fördert die Kautätigkeit und verlängert somit die Fresszeiten. Der vermehrt gebildete und abgeschluckte Speichel puffert die Magensäure ab. So kann die Stärke aus dem Schwarz- und Gelbhafer optimal verdaut werden. Für gesunde und leistungsbeurteilte Pferde! Weitere Informationen: www.agrobs.de



Pferd & Jagd

Die Messe rund um Pferd + Reiter

8. – 11. Dezember

Messegelände Hannover · 10 – 18 Uhr








Schauen, staunen, shoppen! Alles für Pferd + Reiter

- 570 Aussteller aus dem In- und Ausland mit riesigem Angebot an Pferdesportzubehör, Reitbekleidung, Sonderthemen, Verbänden u. v. m.!

Top-Ausbilder + Live-Programm

- Aktions-Ring: Ausbildung, Pferderassen, Reitweisen: Lehrsünden, Horsemanship, Western, Gangpferde, therapeutisches Reiten, Freizeitreiten u. v. m.
- Islandpferde-Dorf mit Finestrip
- CASALLO-Ring: pferdegerichtetes Training – erstklassige Lehrstunden + Top-Ausbilder
- Manège Baroque, klassisch-barocke Reiterei: Ausstellung mit Zubehör, Ring mit Lehrstunden + Verführungen
- Kids auf's Pferd: Kinder-Mitmach-Bereich mit Kinder-Reitzirkel, Indianerparade und vielen Pferden + Ponys!
- Neul Horse-Agility-Ring

Noch größer, noch mehr Wissen: professionelle Stallhaltung + Pferdegesundheit

- Pflegehaltung, Beithalten, Ställe, Transport, Fütterung, Gesundheit u. v. m.
- Fachforum mit täglichen Talks vom Profi-Magazin Pferdebest.de
- Hufbeschlag + neue Techniken (Laser-Schmiede + Hufdorf)
- EQUIMONDI Expertenforum mit Ring
- HIT-Aktiv + Bewegungsstall
- Vorträge Pferdesportverband Hannover e. V.

Show + Sport + Entertainment + Stars der Pferde-Showszene!

- 1.400 Pferde aus aller Welt
- Cups + Competition: Springerrichtungen der FEI, M, Dressur, Kür-Wettbewerb, M, N, N, N + Barock-Show-Cup u. v. m.
- „Nacht der Pferde“ – eine der schönsten Pferde-Shows in Europa! www.nachtderpferde.de
- „MiniMo“ – die Show für Kinder und die ganze Familie www.minimo-pferdeshow.de

Infos + Tickets unter: www.pferd-und-jagd-messe.de





Wanderritte mit „Pferd & Reiter“

Fair zum Pferd, fair zum Reiter, fair zur Umwelt: Das sind wichtige Leitsätze vom Spezialveranstalter für Reiterreisen „Pferd & Reiter“. Hier werden Reiter von Reitern beraten. „Pferd & Reiter“ bietet Reiturlaub für Menschen zwischen 16 und 88 Jahren, Reiterferien für Erwachsene und Familien, für Einsteiger bis Könner, Dressur- und Springkurse, Westernreiten, Aus- und Sternritte, Reittouren, spezielle Ziele für Reiter und begleitende Nichtreiter,

preiswert bis exklusiv – und viele, viele Wanderritte, zum Beispiel auf den Traumpfad an der Mosel: Reiten und genießen in historischem Ambiente.

Ein besonderes Highlight ist der Rheingold-Trail mit Rheinromantik pur und einer Fährfahrt über den Rhein. An Burg-Sternritten und Mosel-Trails ist die Teilnahme mit eigenem Pferd möglich. Katalog 2017 anfordern unter Tel. 040 6076690, E-Mail: hallo@pferdreiter.de, www.pferdreiter.de.



Ein besonderes Highlight im Reisen-Angebot ist der Rheingold-Trail – inklusive Fährfahrt mit den Pferden. Foto: Pferd & Reiter

Volle Power auf dem Zaun

Einen Technologiesprung bei Weidezaungeräten bietet Patura mit dem völlig neuartigen Gerät P8000 Tornado Power. Die maximal erlaubte Impulsenergie wurde 2010 auf 15 Joule begrenzt. Durch diese neue Vorschrift war die Hütensicherheit bei langen Zäunen mit starkem Bewuchs nicht immer gewährleistet.

In intensiver Entwicklungsarbeit und langjährigen Praxisversuchen hat Patura eine völlig neuartige technische Lösung entwickelt, die

einen sehr starken Leistungssprung bei der Zaunspannung ermöglicht.

Mit nur 15 Joule Impulsenergie erzielt das neue Patura P8000 Tornado Power gleiche oder sogar höhere Zaunspannungen als das Vorgängermodell P8000 mit 37 Joule.

Der Test zeigte, dass das P8000 Tornado Power bis zu 66 Prozent höhere Zaunspannungen erreicht als der Durchschnitt der anderen Wettbewerbsgeräte in der Klasse bis 15 Joule..

ESEL

www.eselworkshop.com

Weiterbildungen, Seminare, Vorträge,
Eseltrekking, tiergestützte Aktivitäten,
Shows, Bücher, DVDs ... zu finden bei
Tiertrainerin und Autorin Judith Schmidt

In der Eifel / Telefon: 0032 - (0)80 - 51 13 05

Die Pferde-Krankenversicherung

Jetzt gibt es sie in Deutschland: die erste Pferde-Krankenversicherung, die bis zu 100 Prozent aller erstattungsfähigen Aufwendungen zum zweifachen Satz der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) bei ambulanten und stationären Behandlungen, inklusive Operationen unter Stand- und Vollnarkose, übernimmt. Und das ohne ein Jahreslimit.

Die neue Pferde-Krankenversicherung bietet bei Krankheit, Unfall oder Ope-

ration des vierbeinigen Freundes ein Höchstmaß an Sicherheit, die sich rechnet. Denn das neue Produkt überzeugt mit einem Rundum-Schutz bei einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zudem gibt es keine Altersbeschränkung bei der Aufnahme. So können auch Pferde-Senioren diesen umfassenden Versicherungsschutz genießen.

Weitere Informationen: www.uelzener.de/pferde-gesundheit.



Keine Angst vor dem Tierarztbesuch – Partner Pferd ist bestens geschützt mit der neuen Pferde-Krankenversicherung. Foto: Uelzener

Das Lösungswort aus dem Quiz
von Seite 22 lautet: **Widerrist**

Baden-Württemberg

Geschäftsstelle:

Bühlen 4, 88633 Heiligenberg,

Tel. 07554 989366

Mail: Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de



Mit Freude unterwegs: Auch der nächste Landessternritt ist in Planung – das große Treffen für Wanderreiter. Foto: Neuscheler

Im Herbst ins Hegau Landessternritt-Termin im September

Der nächste Landessternritt des Landesverband Baden-Württemberg führt vom 15. bis 17. September 2017 auf den Hof Hewenblick bei Engen im Hegau.

Im Rahmen der Planung für den Ritt traf sich der Vorstand des Landesverbands am 24. und 25. September 2016 zu einem gemeinsamen Reitwochenende im Hegau. Ziel war es, die Wanderreitstation Hof Hewenblick am Ortsrand von Anseltingen bei Engen auf Herz und Nieren zu testen. Natürlich stand auch die

Erkundung der Umgebung mit dem eigenen Pferd auf dem Programm.

Bei herrlichem Wetter zeigten sich die Vulkanberge des Hegaus und die sanften Hügel rund um den ruhig und doch zentral gelegenen Hof von ihrer schönsten Seite. Pferd und Reiter genossen den Ausflug in die abwechslungsreiche Umgebung mit traumhaften Ausblicken. Bei Familie Groeminger fühlten sich Pferd und Reiter gleichermaßen wohl. Nach einem entspannten Wochenende

waren sich alle Vorstandsmitglieder einig, die passende Unterkunft für den kommenden Landessternritt gefunden zu haben.

Geführte Anritte

Für alle, die zum Landessternritt nicht alleine reiten wollen oder das erste Mal auf Wanderritt gehen, bieten wir einen geführten Tages- und Zweitagesritt mit erfahrenen VFD-Wanderrittführern an. Neben der Tour zum Hof Hewenblick im Hegau wird für unterwegs auch die Verpflegung sowie

Übernachtung von Pferd und Reiter organisiert. Weitere Infos im VFDnet.

Herzlich willkommen!

Zu unserem Landessternritt mit Sternfahrt sind nicht nur VFDler und Freunde der VFD aus Baden-Württemberg eingeladen und willkommen, sondern auch Wanderreiter aus allen anderen Bundesländern.

Die Ausschreibung ist im VFDnet oder bei der Landesgeschäftsstelle unter Mail: baden-wuerttemberg@vfdnet.de erhältlich.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Termin schon mal notieren: Am 19. März 2016 findet in Villingendorf die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbands Baden-Württemberg statt.

Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten zu 2016 und der Entlastung des Vorstands auch die

Wahlen des oder der Ersten Vorsitzenden sowie von drei Delegierten für die nächste Bundesdelegiertenversammlung.

Weitere Themen sind Berichte der Bezirksverbände und VFD-Treffs, der Landessternritt 2017 sowie Fragen und Anregungen

von Mitgliedern. Wir freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme!

Beginn ist um 13.30 Uhr im Sportheim Villingendorf.



Pferdesteuer

In den Gemeinden stehen die neuen Haushaltsberatungen an – achtet auf Anzeichen, ob in den Gemeinderatsitzungen in eurer Umgebung die Pferdesteuer Thema ist, und informiert bitte sofort die Geschäftsstelle! E-Mail: Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de

Kompetenzseminare im Frühjahr

Auch 2017 werden wir wieder eine Reihe von Kompetenzseminaren anbieten mit Themen rund um die Pferdehaltung und das schonende Reiten.

Nähere Informationen und Ausschreibungen unter www.vfdnet.de

Wetterfest

Am 4. Februar 2017 referieren Dr. Margit Zeitler-Feicht und Dr. Miriam Baumgartner

im Barockreitenrum Heimsheim zu den Themen **Thermoregulation und Body Condition Score (BCS)**. Dabei geht es um Fragen, die sich jeder Pferdebesitzer schon gestellt hat: Wie wetterfest sind Pferde? Ist mein Pferd zu dick, zu dünn oder gerade richtig?

Gut gefüttert

Rund um die Ernährung geht es beim Seminar

Pferdefütterung I von Constanze Röhm in Wehrtal (3. März), Heimsheim (4. März) und Hechingen (5. März).

Bei ihrem Vortrag führt Constanze Röhm in die Pferdefütterung ein unter Berücksichtigung der Verdauungsanatomie und -physiologie, vergisst auch die Ernährungsgeschichte und Futtermittelkunde nicht und bietet viele alltagstaugliche Ratschläge.

Harmonisch

Reiten in Harmonie nach der **Bewegungslehre von Eckart Meyners** lehrt Silvia Rall am 8. und 9. April auf dem Klausenhof in Görwihl/Niederwühl.

Das Seminar ist für alle Reiter(innen) – auch schon für Anfänger – und Teilnehmer aus allen Reitweisen geeignet. Teilnahme ist mit und ohne eigenes Pferd möglich.

Gefühl und Bewegung: Reiten in Harmonie

Am 10. und 11. September schulte Silvia Rall auf dem Heimgartenhof in Ofterdingen Reiter nach der Bewegungslehre von Eckart Meyners.

Innerhalb der Gruppenarbeit wurde in einer Theorie- und Gymnastikeinheit die Bewegungslehre vorgestellt und das sogenannte Sechspunkte-Programm durchgeführt. Zu dem ganzheitlichen Konzept gehörten auch Übungen – zunächst ohne Pferd – in den Bereichen Körperpunkte für Stressabbau, Konzentration



Reiten kann so leicht sein – Verspannungen der Reiter sind ein Hauptproblem, gegen das gezielte Übungen helfen. Foto: Neuscheler

und Entspannung, muskuläres Gleichgewicht, Koordination, Rhythmusfähigkeit und Gleichgewichtssinn. Bereits hier gab es viele Aha-Erlebnisse.

Anschließend wurden in den auf die Gymnastik folgenden Reiteinheiten mit nur je einem Reiter die erreichten positiven Veränderungen in der Praxis erprobt.

Ein ähnlicher Kurs wird angeboten als Kompetenzseminar (siehe oben) am 8. und 9. April – Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Termine in Baden-Württemberg

04. Dezember: Seminar „Die Zähne des Pferdes“ in 88605 Meßkirch-Langenhart. Info-Tel. 07570 2499981

04. Dezember: Sonntagsritt. 72525 Münsingen. Info-Tel. 07381 932798

10. bis 11. Dezember: Reitkurs nach klassischen Grundsätzen mit Christiane Horstmann. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

11. Dezember: Erste-Hilfe-Kurs am Pferd am 11.12.2016. 88605 Meßkirch-Langenhart. Info-Tel. 07570 2499981

11. Dezember: Ponyausflug. 72525 Münsingen. Info-Tel. 07381 932798

26. bis 30. Dezember: Holzrücken. 88605 Meßkirch-Langenhart, 88605 Meßkirch. Info-Tel. 07570 2499981

14. bis 15. Januar: Working Equitation-Einsteiger-Kurs mit Mitja Hinzpeter. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

20. bis 22. Januar: Sitzschulung mit Anke Recktenwald. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

04. Februar: Kompetenzseminar: Thermoregulation und Body Condition Score. 71296 Heimsheim. Info-Tel. 07554 989366

05. Februar: Erste Hilfe am Pferd. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

12. Februar: Sportwissenschaftliche Bewegungsanalyse am Pferd. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

19. Februar: Klassische Homöopathie im Pferdestall. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0172 9465715

25. bis 26. Februar: TTTouch for you mit Anke Recktenwald. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

04. bis 05. März: Longenkurs mit Babette Teschen. 69124 Heidelberg. Info-Tel. 0178 5091445

Ostalb-Donau

02. Dezember: Stammtisch mit Weihnachtsfeier. 89129 Langenau,

Linde. Info-Tel. 07345 6131

Wehrtal

16. Dezember (priv.): Weihnachtsfeier mit Kegeln, Schrottwichteln und Abendessen. 79664 Wehr-Öflingen, Kegelbahn „Zur Säge“. Info-Tel. 07762 807529

06. Januar: Suppenritt an Dreikönig. 79664 Wehr. Info-Tel. 07754 925735



Geschäftsstelle:

Landshamerstr. 11,
81929 München, Tel. 089 13011483,
Mail: bayern@vfdnet.de

Presse:

Annette Dokoupil-Gutensohn
Mail: Bayern-Aktuell@vfd-bayern.de

*Albert Schweizer mit Eselin
Taori unterm Tauern bei der
Friedenswanderung 2016.
Fotos: Schweizer*



Die Friedenswanderung

Auf alten Saumwegen mit Eselin Taori

VON ALBERT
SCHWEIZER

Es war nicht so geplant, hat sich aber so ergeben: Meine Eselin Taori stand bei einer Bergwanderung einen ganzen Tag lang unter kritischer Beobachtung militärischer Tragtierspezialisten.

Aber alles der Reihe nach. Schon seit einigen Jahren spielte ich mit dem Gedanken, mit einem meiner Haflinger oder Esel als Tragtier die APC-Friedenswanderung zu begleiten. Diese wird jährlich im Juni vom Verein „Alpine Peace Crossing“ (APC) organisiert. Dabei folgen zahlreiche Teilnehmer gemeinsam mit Flüchtlingen, die heute in Österreich leben, dem Weg des jüdischen Exodus 1947 über den Krimmler Tauern nach Südtirol.

Im Vorjahr hatte zum zweiten Mal seit Beginn dieser Friedenswanderung wieder eine kleine Marschgruppe unse-

res Bundesheeres mit zwei Haflingern die Wandergruppe begleitet. Als ich mich entschloss, heuer mit Taori dabei zu sein, hoffte ich insgeheim, dass unsere Spezialisten vom Tragtierzentrum auch diesmal kommen werden.

Nach den späten Schneefällen im April rechnete ich im Frühsommer noch mit etlichen Schneefeldern, die wir unterm Tauern würden passieren müssen. Da wäre uns ein Ruttnerdienst von erfahrenen Staatsdienern im hochalpinen Gelände willkommen gewesen.

Bei meiner Anmeldung beim hilfsbereiten Tauerhaus-Wirt sank aber meine Hoffnung wieder: „Sehr unsicher, heuer wird das Bundesheer wahrscheinlich nicht dabei sein.“

Nach fünf Stunden Anfahrt lasse ich Hänger und Auto in Krimml stehen und saddle Taori. Wir wählen den alten Tauernweg entlang der rech-

ten Seite der Krimmler Wasserfälle. Der Hochwald, in dem dieser Urweg über die fast 400 Meter hohe Talstufe der Wasserfälle ins Krimmler Archental hinaufführt, schenkt uns an diesem heißen Nachmittag angenehmen Schatten.

Hier im Nationalpark Hohe Tauern ist der Zweck dieses alten Saumweges leider fast in Vergessenheit geraten: auf Höhe des Gasthofes Schönangerl zwischen mittlerem und obersten Wasserfall zwingt mich mit dem Saumtier ein Überstieg eines stabilen Almzaunes fast zur Umkehr.

Um so ein Hindernis abzubauen, habe ich diesmal kein geeignetes Werkzeug dabei. Taori kann ich aber motivieren, auf einen Felsblock unmittelbar neben dem Zaun zu steigen und von dort über diesen zu springen.

Nach den Wasserfällen werden wir von einem grandio-

sen Hochtal aufgenommen. In mäßiger Steigung führt uns eine für den Privatverkehr gesperrte Schotterstraße durch eines der schönsten Almentäler der Hohen Tauern.

Saftige, bunte Almweiden, Gletscher- und firnbedeckte Bergkämme und die breite, munter dahinfließende Arche lassen die Hitze dieses Tages leichter ertragen. Taori geht frei und so kann ich flott ausschreiten. Von hinten holt uns ein Kleinbus ein und bleibt auf meiner Höhe stehen.

Aus dem Seitenfenster begrüßt mich ein Mann, der seine Begeisterung nicht verbergen kann: „Das ist ja wunderbar! Wohin gehst du?“ „Zum Tauernhaus und morgen mit der Friedenswanderung mit.“ „Schön, dann treffen wir uns ja heute Abend! Da hinten kommen wir mit einem großen Lkw mit den Haflingern nach.“



Vorm Krimmler Tauernhaus: Immer mindestens ein Ohr beim unheimlichen Esel hinter ihnen haben die Heeres-Haflinger.

Am Dienstgradabzeichen der Aufschiebeschlaufen seines Hemdes erkenne ich einen Stabsoffizier unseres Bundesheeres, und das „BH“ der Nummerntafel des weiter fahrenden Wagens lässt mich sicher und froh werden: „Die kommen auch heuer. Mit dieser Unterstützung werden wir über den Tauern kommen!“

Bei der Söllentalalm lege ich eine Pause ein, genieße ein „Goas-Kas-Brot“ und lasse Taori grasen. Als ich zum Weitergehen zu ihr gehe, merke ich, dass sie interessiert etwas beobachtet. Ich folge der Richtung ihres Blicks, den mir ihre hochgestellten Ohren verraten. Oben auf dem Weg stehen sechs Haflinger mit jungen Reitern in Oliv, exakt aufgereiht wie für eine Ehrenparade. Ich kann Taori gerade noch am Führstrick fassen, bevor sie wohl daran gehen wollte, diese hoch erhobenen Hauptes abzuschreiten. Beim nächsten Weidegatter holen wir die Gruppe ein. Ich habe genug Eselerfahrung, um zu wissen, dass ich angemessenen Abstand

halten muss, doch die exakte Ordnung der oliven Reiter zerbricht, und Letztere haben Mühe, nicht im Staub zu landen. „Ok, unsere vierbeinigen Staatsdiener kennen keine Esel“, und so folgen wir ihnen im sicheren Abstand.

Beim Tauernhaus kann ich dann diese nette Gruppe unserer Tragtierstaffel kennenlernen. Der Wirt hatte Taori eine leere Stallbox seiner auf der Weide stehenden Pferde zugewiesen: „Die kannst du ruhig zu uns bringen. Die können einen Esel kennen lernen.“

„Da waren nur drei Zentimeter Abstand im Tunnel nach den Wasserfällen, fast zu eng für den Lkw. Da haben wir abgeladen und sind ins Tal herein geritten.“, erzählen mir begeistert die Jungmänner. Nach dieser Arbeit lässt frisches Almgras die Haflingern ihre Unsicherheit vor langen Ohren vergessen.

Die Jungmänner haben meinen Esel ins Herz geschlossen. Als ich mit der Handvoll Mineralfutter als Leckerbissen und Abend-



Kräftesammeln nach der Umkehr. Großartige Ausblicke belohnen die Wanderer.
Foto: Engelke

ration im Futtersack zu ihr komme, sehe ich Reste von vorgelegtem Heu, an denen sie mümmelt. „Aha, gefüttert habt ihr sie auch schon!“ „Ja, und Kraftfutter haben wir ihr auch schon gegeben.“ „Oh, danke! Und wie viel?“ „Die Hälfte von einem Haflinger“ „Puh! Das bekommt sie sonst in einem Monat! Gut, dann wird sie morgen ordentlich arbeiten müssen!“

In Plaung: Esel fürs Heer

Als Esel-Säumer fühle ich mich an diesem Abend von den Militärs irgendwie besonders aufgenommen. Spätabends, als wir auf den kommenden Tag anstoßen, wird mir auch klar, warum: „Kommende Woche werden die ersten Esel in Hochfilzen einziehen. Zwei, die wir in Österreich gekauft haben“, verrät mir Major Hager, Kommandant des Tragtierzentrums. „Bis Jahresende sollen es vier werden. Bei Auslandseinsätzen bleiben unsere Haflinger zuhause. Dort müssen wir uns Tiere ausborgen oder kaufen und

bekommen oft Esel oder Mulis. Wir müssen üben, mit diesen Tieren zu arbeiten.“ Nach dem Abgang der derzeit 42 Aktivhaflinger, die bis 18 Jahre eingesetzt und anschließend an interessierte Private verkauft werden, sollen viele davon durch Esel und Maultiere ersetzt werden. Mittelfristiges Ziel ist, den Haflingerbestand von derzeit 42 auf 20 zu reduzieren und dafür 20 Esel und 20 Maultiere im „Haflingerhotel Hochfilzen“ aufzustellen.

Hochfilzen hat eines der modernsten und bestens ausgestatteten, militärischer Tragtierzentren weltweit. Dieses ist für Haflinger konzipiert – seit Bestehen des Österreichischen Bundesheeres werden ausschließlich Haflinger Pferde als Tragtiere eingesetzt. Eingekauft werden sollen Wallache oder Eselhengste, die im Alter von drei bis vier Jahren gelegt werden. Die Ausbildung der Tiere soll in Hochfilzen erfolgen und ist spezieller strategischer Bestandteil dieses Langfristplanes.

Was Esel tragen können

Als Tragsattel für die Esel wurde der „Eselsattel McClellan“ beschafft.

Bezüglich zumutbarer Tragleistung geht man im Tragtierzentrum von mehr als 20 Prozent des Eigengewichts aus – ein Wert, der unter Eselfreunden in Mitteleuropa als sichere Grenze gilt, bei einem Esel im langwährenden Tragtiereinsatz keinen Dauerschaden zu riskieren. Meine persönliche Erfahrung ist, dass dieser Wert bei Wanderungen auf Bergpfaden im Hochgebirge zu hoch angesetzt ist.

Der nächste Tag wurde Taoris. Sie ist regelrecht über sich hinausgewachsen. Noch nie hat sie sich bei einem derartigen Herdenauftrieb – 210 Teilnehmer! – so auf mich konzentriert und sich frei vor mir oder hinter mir nur mit Stimmkommando führen lassen. Selbst durch schäumende und rauschende Bergbäche habe ich sie vorausschicken können. Hinsichtlich Willigkeit, Folgsamkeit und Leistungsfähigkeit hat sie wohl für die „Eselrekruten“ in Hochfilzen und deren Betreuer eine Messlatte vorgelegt, die hoffentlich den Eseln dort zugutekommen wird.

Meine Hoffnung, dass die Militärprofis für meinen Esel



Im Krimmler Tauern – Taori läuft häufig frei, was bei Spaziergängern und Kühen für Staunen sorgt.

einen Ruttnerdienst leisten und uns eine Spur bis zum Tauern legen werden, musste ich mir abschminken: „Das können wir natürlich, aber ohne militärischen Auftrag gehen wir kein Risiko ein!“ Sie kehrten vor dem ersten Schneefeld um.

Taori und ich versuchten, bis zum Übergang zu kommen, um mit nach Südtirol abzustiegen. Kurz unterm Tauern auf 2600 Meter mussten aber auch wir umkehren, weil nur noch die schmale, festgetretene Fußspur der Wanderer ausrei-

chende Tragfähigkeit für Taori hatte. Zum Abstieg Richtung Auto wählten wir den „Neuen Wasserfallweg“, der als breiter Schotterweg dicht an die Wasserfälle heran führt und mit moderater Steigung, aber vielen Kehren angelegt ist. Auf ihm waren auch heute zahllose Touristen unterwegs.

Taori beschert mir auch hier wieder nette Erlebnisse: Sie folgt mir brav, wird aber bei Familien mit Kindern immer langsamer und verweilt manchmal auch etwas, bis ich hinter der nächsten

Kehre verschwunden bin und nach ihr pfeife.

So erregte ich mit meinem Säumerhut und Wanderstock bei vielen bergwärts gehenden Touristen schon eine überraschte Aufmerksamkeit.

Wenn dann Taori aber hinter mir um die Kehre biegt – ich habe noch nie zuvor so viele Menschen gesehen, die in aller Eile zu versuchen, ihr Handy zu entsperren und auf Kameramodus umzustellen.

Krimmler Tauern: Wir kommen wieder!



Die Eselin betrachtet den Wasserfall.



Taori lässt sich frei vorausgehend durch Bergbäche schicken.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 des VFD-Landesverbands Bayern

am 25. Februar 2017 von 13 bis ca. 15 Uhr
im Hotel „Zum Bräu“, Rumburgstr. 1 a,
85125 Kinding-Enkering

Tagungsordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstands
3. Neues vom Bundesverband
4. Bericht des Rechtsbeirats
5. Bericht des Sportwirts
6. Jahresabschluss 2016: Bericht von Kassier und Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Neuwahlen
9. Planung 2017
10. Anträge und Verschiedenes

Auch dieses Mal werden wir im Anschluss eine spannende Veranstaltung präsentieren.

Der gesamte Vorstand würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele von euch sich auf den Weg zur Versammlung machen würden. Unsere Vereinigung lebt für und von euch – den Mitgliedern!

*Björn Rau,
Erster Vorsitzender*

Prüfer-Ausbildung 2017

Am 4. und 5. Februar 2017
wird eine Prüfer-Ein-
stiegsschulung stattfinden.
Rückfragen hierzu gern an

Heiner Sauter, Hofstarring
13, 84439 Steinkirchen, Tel.
08084 94 66 69, mobil 0171
5559010.

Einladung zur Mitgliederversammlung des VFD-Bezirksverbands Mittelfranken

am Freitag, 17. Februar 2017, um 19 Uhr
im Gasthof Böhm, Schwabacherstr. 1, 91154 Rothaurach
mit Neuwahlen und
Fachvortrag einer Tierärztin zum Thema Druze.

Alle Freizeitreiter und -fahrer sind bei freiem Eintritt eingeladen.
(Bitte macht euch vorab Gedanken, wer den Bezirk weiterleiten
möchte, ich stehe nicht mehr zur Verfügung.)

Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und Kontakte-
Knüpfen! Weitere Informationen zur Veranstaltung und zu Akti-
vitäten der VFD gibt es bei mir.

*Petra Stegmüller,
Kühnhardt 28, 91555 Feuchtwangen,
Tel. 09852 4165*

Erste zertifizierte VFDKids-Ausbildungsstätte in Bayern

Der VFD-Mitgliedsverein
Pferdepartner Franken e. V.
ist nun erste zertifizierte
VFDKids-Ausbildungsstätte
in Bayern.

Die VFDKids-Ausbildungs-
stätten sind gezielt auf die
Bedürfnisse im Kinder- und
Jugendreitunterricht zu-
geschnitten. Der VFD-Bun-
desverband hat vor einiger
Zeit das Projekt VFDKids
ins Leben gerufen. Dafür
werden auf Antrag unter
strengen Auflagen Reitbe-
triebe geprüft und bei Erfül-
lung der Anforderungen er-
hält der Betrieb ein Zertifikat
(siehe auch Seite 12/13).
Pferdepartner Franken e. V.
im fränkischen Baunach hat
sich nach erfolgreicher
Zertifizierung zur VFD-
Ausbildungsstätte auch der
speziellen VFDKids-Aner-
kennung gestellt. Hierbei
sind die Kriterien auf Kinder
abgestimmt.

Sicherheitsaspekte, Betreu-
ungsmöglichkeiten und
kindgerechter Unterricht
wurden geprüft. Ausrüstung,
Pferde und Ponys und die



*Kinder und Erwachsene freuen sich gleichermaßen: Pferdepartner
Franken ist nun anerkannter VFDKids-Betrieb.*

örtlichen Gegebenheiten
wurden genauso unter die
Lupe genommen wie die
Qualität des Umgangs und
des Unterrichts.

Besonderes Lob erhielt vor
allem das gute Miteinander
im Verein und die vorbildli-
che Zusammenarbeit. Die
familiäre Atmosphäre ist von
Beginn an zu spüren und je-
der fühlt sich sofort gut auf-
gehoben und integriert.
Weitere hohe Anerkennung
erfuhren die gute Ausbil-
dung, artgerechte Haltung

sowie Gesundheit und
Gemütszustand der Pferde.
Als sehr aktiver VFD-Aus-
bildungsstall in der Region
freut es uns nun natürlich
sehr, dass wir Bayern mit ei-
ner VFDKids-Ausbildungs-
stätte bereichern können.
Unsere Arbeit haben wir
schon immer so gemacht –
mit der Zertifizierung wird
diese nun auch benannt
und anerkannt.

Viele Qualitätsmerkmale
konnten wir in dem Verfah-
ren trotzdem noch mitneh-

men. Wir haben
diese mit in unsere Ab-
läufe eingebaut und
können somit unse-
ren Standard zum
Wohle der Pferde und Reit-
schüler noch einmal anhe-
ben.

Ein besonderes Merkmal
bei uns ist, dass wir bereits
Kleinkindern das spieleri-
sche „Reiten“ auf dem Pferd
ermöglichen. Natürlich kön-
nen die Kinder erst ab einem
gewissen Alter das Reiten
lernen – zunächst werden
sie sorgfältig mit dem Pferd
vertraut gemacht.

Der Umgang mit den sanf-
ten Riesen, das Turnen auf
dem Pferderücken und das
Spüren der Bewegungen
unter dem eigenen Körper
sind so wundervoll und för-
dernd, dass die Kinder dann
viel schneller zum eigentli-
chen Reiten kommen, da
sie die Bewegungsabläufe
und das Pferd ja schon in-
und auswendig kennen.

*Kontakt: Michaela Hohlstein,
Tel. 0179 5237550, E-Mail:
mail@hohlstein.info.*



Geschäftsstelle:

Dorfstr. 23, 16348 Stolzenhagen,
Tel. 033397 671283,
Mail: berlin-brandenburg@vfdnet.de

Presse:

Nina Binder, Tel. 030 8176430,
Mail: nina.binder@vfdnet.de



Dressurworkshop mit Nadja Krumbiegel: VFD-Übungsleiterin Susanne von Gersdorff, hier auf Stute Mina, unterrichtet auch Kinder unter Nutzung des VFD-Förderprogramms.

Foto: Hartwig

Leichtigkeit des Reitens

Reitlehrerinnen bilden sich weiter

Am 15. und 16. Oktober fand im Stall Diademhof ein Dressurworkshop unter der Leitung von Nadja Krumbiegel aus dem Netzwerk von Manuel Jorge Oliveira statt.

Insgesamt acht Reiter hatten die Möglichkeit, sich aus dem bisher gelernten Reiten in die ganz aufs Pferd ein-

gestellte Lernweise einzulassen, nach dem Motto: gefühlte Reiterei, je nachdem, welche Lektion das Pferd gerade benötigt.

Und alle waren davon begeistert, wie leicht und unbeschwert eigentlich das Reiten sein kann, wenn man sich nur ein wenig mehr auf das Pferd einstellt. Neue

Wege öffnen sich und plötzlich werden die Seitengänge ganz leicht. Man denkt sie im Kopf, spürt, fühlt und lässt sich einfach auf die Bewegung des Pferdes ein – was für ein wunderbarer Bewegungsablauf.

Reiten hat aber auch so gar nichts mit Kraft und Druck zu tun. Es ist viel besser, das

Pferd als Partner zu sehen. Wenn man es im Gefühl erreicht, ist fast alles möglich.

Diese Erfahrungen durften wir unter der Anleitung von Nadja Krumbiegel machen, ein sehr begeisternder Workshop, der neue Wege öffnet.

Susanne von Gersdorff

VFD fördert Reitunterricht

Den Weg zum Pferd erleichtern: Jugendliche unter 18 Jahren können eine Unterstützung durch das Förderprogramm des VFD-Landesverbands Berlin-Brandenburg erhalten in Form eines Preisnachlasses von fünf Euro pro wöchentlicher Reitstunde. Diese Förderung ist beim VFD-Reitlehrer oder VFD-Übungsleiter zu beantragen.

Landesverband auf Messe

Die VFD ist wieder auf der Hippologica Berlin vertreten, die vom 15. bis 18. Dezember 2016 stattfindet (Stand Nr. 123 in Halle 23b, genau am Vorführring in der Ausbildungshalle). Wir haben viele Informationen über unsere Mitgliedsbetriebe und zur Ausbildung in der VFD und freuen uns sowohl über zahlreiche Helfer als auch über neue Gesichter und über alle Reiter, die uns am Stand besuchen.

Fresdorfer Heide bedroht

Geplante Aktivitäten in der Fresdorfer Heide: Erweiterung des bestehenden Kiestagebaus, Weiterbetrieb der vorhandenen Abfall-Sortieranlage, Errichtung einer Deponie auf 37 Hektar.

Für die VFD Berlin-Brandenburg ist die Fresdorfer Heide ein wichtiges Reitgebiet. Es liegt am VFD-Ausbildungshof „Gutshof Langerwisch“. Deshalb hat sich der Vorstand auf Antrag ortsansässiger VFD-Mitglieder entschlossen, die Bürgerinitiative durch Mit-

gliedschaft und Engagement zu unterstützen.

Im Frühjahr 2017 kann jeder von euch mit einem persönlichen Einwandschreiben im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens aktiv werden. Gerade ist die Beteiligung öffentlicher Belange (Gemeinden, Verbände, Forst und Behörden) eröffnet worden.

Wir werden Anfang nächsten Jahres einen Info-Ritt organisieren. Informiert euch aktuell auf unserer Website!

Birgit Groth



Dahmeland reiten zum Gutssee



Die Dahmeland Reiterinnen unterwegs.

Foto: Hübner

Am 28. August führte Marion Sieg, VFD-Übungsleiterin, Reiterinnen des Dahmeland-Treffs zum Gutssee. Los ging's in Görsdorf. Josi und Theresa starteten sogar ohne Sattel mit ihren Ponys in die Tagesrunde. Beate brachte gleich zwei Pferde mit, um das Handpferd auch zu bewegen.

Zunächst ritten wir nach Streganz-Berg, wo Peggy und Susi uns mit ihren Warmblütern erwarteten. Nach einem Trank für Ross und Reiter bei Jutta Schroer auf der Dorfaue ging es weiter zum Gutssee. War das ein Spaß für die Pferde! Auch Josis Ponywallach traute sich bald hinein.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung 2017 für den VFD-Landesverband Berlin-Brandenburg findet statt am **Samstag, 25. Februar 2017**, von 15–19 Uhr im **Rathaus Zehlendorf, Saal C22**, Eingang Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Teilnehmer durch die Vorsitzende
2. Formalia: Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung; Stimmberechtigung
3. Feststellung der Tagesordnung; Ergänzungen, Änderungen
4. Jahresbericht des Vorstands
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache über die Berichte
8. Entlastung von Vorstand und Schatzmeister
9. Bestellung eines Wahlleiters
10. Wahl des Vorstands
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Wahl der Bundesdelegierten
13. Satzungsänderungen: Zur Abstimmung werden zweckmäßige und notwendige Änderungen der Satzung gestellt: § 3 Satz 12; Konkretisierung des Vermögensnachfolgers bei Auflösung § 5 Satz 1; Verlust der Mitgliedschaft bei unbekanntem Verzug § 8 Satz 4; Weitergeltung des alten Vorstandes bis zur wirklichen Neuwahl § 11 Satz 8; Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e. V.
14. Beschlussfassung über Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 2. Februar bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Kinder motivieren, stärken und fördern

Die kleinen Dinge können den großen Unterschied machen: Durch richtige Ansprache lassen Kinder sich gut motivieren, doch nicht immer wissen die Großen, wie man das am geschicktesten hinbekommt. Hier einige Tipps von Sozialpädagogin Marion Sieg für Erwachsene, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten – auch für Nicht-Pädagogen:

► „Es ist wichtig, dass du kommst, weil wir daran weiterarbeiten müssen und ich möchte, dass du dabei noch besser wirst!“ – schafft kleine Ziele und wertet diese aus, erhöht die Kritikfähigkeit und die Frustrationstoleranzgrenze.

► „Was wünschst du dir beim nächsten Mal zu üben?“ – fördert Eigeninitiative, Selbstreflexi-



Lohn der Ausbildung: Für Eva (15, im Bild rechts) war es das Größte, beim Erntefestumzug mit Ponystute Hanni mitzureiten. Monika (Mitte) unterstützte Eva und Hanni. Marion Sieg (links) wurde durch ein völlig entspanntes Pony Nelli überrascht: zwei Jahre Sicherheitstraining, die sich ausgezahlt haben.

Foto: Krosse

on und Verantwortungsbe-
wusstsein.

► „Was möchtest du machen, den Heubehälter füllen oder das Tränkbecken säubern?“ – hilft, Entscheidungen treffen zu lernen und

Verantwortung mit zu übernehmen.

► „Welche Aufgaben sind jetzt noch zu erledigen?“ – kann eigenes Nachdenken fördern, das Erkennen von Arbeitsschritten und das

Sehen von Aufgaben erleichtern..

► „Hör mal, wie zufrieden jetzt Nelli schnaubt!“ – zusammen hinstellen und die Pferde beobachten: Gemeinsames Visualisieren von Ergebnissen nach getanem Arbeitsgang, etwa, was diese für das Pferd gebracht haben, schult die Beobachtungsgabe und fördert das Einfühlungsvermögen.

► „Jetzt waren wir aber tüchtig, kleine Pause!“ – bringt Stolz auf die Leistung und Entspannung, damit die Konzentration hinterher wieder da ist.

► „Das hast du gut gemacht!“ – viel zu loben, ohne dabei zu übertreiben, setzt einen Gegenpol zur Leistungsgesellschaft, wo überwiegend die Fehler im Fokus sind. Lob schafft Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, öffnet für Neues und Unbekanntes.



Hamburg und Schleswig-Holstein

Kontakt:

Gudrun Neuhaus
Quärenbrook 2, 25485 Hemdingen
Tel. 04106 627168

Presse:

Bianka Gehlert
Heischkoppel 1 b, 24217 Barsbek
Tel. 0160 94945637
Mail: biankagehlert@gmail.com

Auf dem Landesreitensportturnier wurden von der VFD zwei Prüfungen ausgerichtet. Alle Reitweisen waren willkommen.

Foto: Gehlert



Von Messe bis Pferdesteuer Vereinsjahr mit vielen Aktionen

Messe Nordpferd

Im April 2017 findet in Neumünster wieder die Messe „Nordpferd“ statt. Drei Tage dreht sich hier alles rund um Pferde, Ausrüstung, Haltung und Fütterung. Die VFD wird wieder mit einem Informationsstand vor Ort sein. Außerdem planen wir einen Auftritt mit Pferden im Tagesprogramm. Wer sich vorstellen könnte, uns bei einem dieser Vorhaben zu unterstützen, melde sich bitte bei Gudrun Neuhaus.

Erste Hilfe-Kurs mit Lizenzverlängerung

Im Landesverband begann das Jahr mit einem gut besuchten Kurs „Erste Hilfe für Reiter“. Da unsere Zweite Vorsitzende Gudrun Neuhaus einen entsprechend qualifizierten Ausbilder eingeladen hatte, wurde der Kurs auch für die Übungsleiterlizenz anerkannt.

Landesreitensport- Turnier mit der VFD

Zum Ende der Sommerferien stand das Landesreitensportturnier in Bad Segeberg auf dem Programm. Die VFD war mit einem Informations- und Klönschnack-Treff vor Ort. Zwei Prüfungen wurden von den VFD-Bezirksverbänden Stormarn und Itzehoe-Kiel ausgeschrieben, nämlich ein sogenanntes Cross-Country Geschicklichkeits-Ringreiten und die schon beinahe traditionelle Ihlwald-Rallye.

Das Ringreiten fand auf dem Landesturnierplatz statt und brachte allen Beteiligten viel Spaß. Einfache Trail- und Geschicklichkeitsaufgaben, ein kleiner Sprung und natürlich die Ringtore mussten gemeistert werden. Viel Spaß hatten auch die Starter der Ihlwald-Rallye. Unter dem Motto „Ein Verein, viele Reitweisen“

mussten an sieben Stationen Hindernisse überwunden werden, die augenscheinlich aus verschiedenen Reitweisen stammten.

Das Konzept, die zu lösenden Aufgaben aus einer Hand vorzubereiten und dann die Helfer auf die verschiedenen Stationen zu verteilen, hat sich hier bewährt und soll auch im kommenden Jahr so durchgeführt werden.

Pferdesteuer in Tangstedt kommt

Zum Schluss noch ein paar Worte zum elenden Thema Pferdesteuer.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es aus der Gemeinde Holm. Hier hat sich die Gemeinde nach Gesprächen mit Beteiligten und dem APP (Aktionsbündnis Pro Pferd) entschieden, das Vorhaben zunächst nicht weiter zu verfolgen.

Leider sieht es in Tangstedt nicht so gut aus. Nach

aktueller Lage wird die Gemeindevertretung im Dezember die Einführung der Bagatellsteuer Pferdesteuer beschließen. Viele Gespräche verliefen bis jetzt leider erfolglos.

VFD unterstützt APP

Wir werden immer wieder von Vereinsmitgliedern gefragt, warum der VFD-Landesverband sich zu diesem Thema nicht äußere.

Tatsächlich steht die VFD Schleswig-Holstein in engem Kontakt mit den Wirkenden beim APP und anderen Beteiligten. Allerdings beschränken wir uns auf das unterstützende Agieren im Hintergrund. Wir sind darüber einig geworden, dass im APP mit großem Engagement und Sachkenntnis Argumente erarbeitet werden. Diese Arbeit sollte unterstützt werden – mit einer starken Stimme im Sinne aller Pferdefreunde.

Bianka Gehlert

**Geschäftsstelle:**

Annette Breidenich, Tannenweg 14,
35684 Dillenburg, Tel. 02771 32114,
Mail: hessen@vfdnet.de

Presse:

Sabine Schwalm,
Tel. 06691 22395, Fax: 06691 807993,
Mail: sabine.schwalm@vfdnet.de

*Gelernt wurde viel im „Wunschreitkurs“:
Vertrauen, Sicherheit und Gelassenheit
konnten sichtbar verbessert werden.*

Foto: Samel

Wünsch dir was

Individueller Kurs geht perfekt auf Teams ein

In Haiger-Langenaubach fand am 18. und 19. Juni ein Wunschreitkurs statt – Wunsch der Reiter war zum einen ein Reitkurs und zum anderen ein Bodenarbeitskurs. Beidem ist unsere Reitlehrerin Petra Scheidt in

vollem Umfang gerecht geworden.

So stand der Samstag ganz im Zeichen des Reitens. Mit cooler Lochbrille wurde zum Beispiel der Sitz verbessert und der Blick geschult. Die Furcht vor den schreckli-

chen bunten Bällen wurde mit gezielter Entspannung besiegt.

Am Sonntag gab es dann für die jungen und alten Pferde einen Bodenarbeitskurs. Nach dem People-Training mit dem Arbeitsseil durften

wir an die Pferde. Das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter wurde erarbeitet und ein feinfühliges Umgang angestrebt. An kleineren Trail-Hindernissen konnten wir das Erlernte anwenden.

Nicole Samel

Gesucht: Fotos

Da wir bald neue Landesverbands-Werbefaltblätter drucken lassen müssen, suchen wir schöne Fotos vom Reiten und Fahren, mit denen wir die Flyer illustrieren können.

Voraussetzung ist, dass die Reiter auf den Fotos einen Helm tragen, dass die Fotos eine Auflösung von 300 dpi haben und die Bildrechte an den Landesverband abgetreten werden.

Bitte sendet eure Fotos an Mail: sabine.frech@mail.de. Wir freuen uns auf eure Bilder! Unter allen Einsendern verlosen wir schöne Buchpreise.

Gesucht: Helfer

Die VFD muss noch viel bekannter werden! Deshalb werden Interessierte fürs Messeteam gesucht.

Der VFD-Landesverband sucht begeisterte Mitglieder, die Lust haben, unseren Verband auf Veranstaltungen und Messen nach außen hin zu repräsentieren. Interessierte sollten Zeit und Interesse an der VFD haben. Wer in einem motivierten Team mitarbeiten und interessierte Menschen über die VFD informieren möchte, melde sich gern beim Landesverband Hessen, Tel. 0157 50189999, Mail: peter.schreier@vfdnet.de.

Reitwege-Aktionstage

Hessen Süd. Der Lampertheimer Forst ist ein großes, stark von Erholungssuchenden frequentiertes Waldgebiet in Südhessen. Vertreter der lokalen Reiter unter Federführung der VFD kamen mit dem Forstamt Lampertheim überein, dass ein Angebot an guten Reitwegen mit entsprechender Ausschilderung das Konfliktpotenzial zwischen den Nutzergruppen vermindern würde. Daher wurde das Reitwegenetz in gemeinsamer Arbeit erweitert und verbessert. Vom Forstamt wurde der südliche Teil des Lampertheimer Forstes mit

neuen Pfosten und Schildern markiert, die meisten der alten, ungültigen Reitverbotsschilder wurden entfernt. Da einige Reitwege leider sehr zugewachsen waren, bat das Forstamt um Mithilfe der Reiter beim Freischneiden dieser Wege. Es fanden bereits mehrere „Wald-Aktionstage“ statt. Weiterhin ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem Geo-Naturpark an stark frequentierten Eingängen zum Wald Übersichtsschilder mit den Reitwegerouten aufzustellen, außerdem zwei Routen mit VFD-Schildern zu versehen.

Gabi Ende

Abenteuer auf dem Extrem-Trail

Sieben Mitglieder des Bezirksverbands Hessen Nord-west trafen sich Ende August in Herbstein, um an einem Extreme-Trail-Kurs teilzunehmen. Die Anlage von Andrea und Hardy Baumbach liegt mitten im Vogelsberg und begeistert seit 2011 Mensch und Pferd. Die Vielzahl verschiedener Hindernisse kennenzulernen und neue Wege der Kommunikation zwischen Mensch und Pferd zu entdecken, das war Ziel des zweitägigen Kurses.

Das Training begann mit einer kurzen Einführung in das richtige Führen des Pferdes in den Hindernissen. Für die eher klassisch geprägten Teilnehmerinnen wirkte es erst einmal be-



Nicht nur über das Wie mussten Pferd und Mensch nachdenken. Auch Vertrauen war gefragt: „Geht das?“
Foto: Huth

fremdlich, das Pferd mit großem Abstand am langen Seil zu führen. Im Trail wurde dann aber schnell klar: Das Pferd soll die Möglichkeit haben, selbst zu denken: „Viele Hindernisse sehen so einfach aus“, erzählt

Teilnehmerin Stefanie Huth „für die Pferde bedeuten sie aber eine große Herausforderung“.

Am zweiten Tag ging es an die gebauten Hindernisse. (Hänge-) Brücken, schmale Stege und eine Wippe hatte

Trainer Hardy im Programm. Hier ging es dann nicht nur um die Koordination der vielen Beine, sondern auch um das Vertrauen zwischen Pferd und Mensch.

Nachmittags durfte, wer wollte, auch einen Sattel auflegen und verschiedene Hindernisse von oben bewältigen.

Sehr schön war zu sehen, dass besonders die jungen Pferde viel Elan, Mut und Vertrauen zu ihren Menschen mitbrachten.

Jedes Pferd zeigte im Laufe der zwei Tage unterschiedliche Stärken und Schwächen, jede Teilnehmerin nahm neue Erkenntnisse und Arbeitsaufgaben mit nach Hause.

Stefanie Huth

Erfolgreiche Sattelcodierung

Am 2. September fand auf Initiative des Reit- und Fahrvereins Nieder-Wöllstadt eine Sattelcodieraktion in Kooperation mit dem VFD-Landesverband Hessen statt. Im Zuge der Codie-

rung von 30 Sätteln, möglich dank bester Vorarbeit, konnten wir den Reit- und Fahrverein auch als neues VFD-Mitglied gewinnen. Über das neue Miteinander freuen wir uns sehr!

Wanderritt zum Rothaarsteig



Sieben Reiterinnen mit Quotenmann unterwegs.

Foto: Samel

Die eingespielte Wanderrreitgruppe des Bezirksverbands „Alter Dillkreis“ startete am 2. Oktober zum alljährlichen Herbsttritt. Hochmotiviert ritten acht Reiterinnen und ein Quotenmann von Eibelshausen zum Lahnhof am Rothaarsteig, um am nächsten Tag auf anderem Wege wieder

zurückzureiten. Unter ihnen auch zwei Youngster der „Generation Smartphone“, die ebenfalls Spaß am Wanderrreiten haben, somit als aktive Vereinsmitglieder gezählt werden können und die VFD frisch beleben. Herzlich willkommen in der großen VFD-Familie!

Nicole Samel

Landesverband Hessen Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe VFD-Mitglieder,
hiermit laden wir euch satzungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung des VFD Landesverbands Hessen e.V. ein. Diese Einladung wird in der Verbandszeitschrift *Pferd & Freizeit* Nr. 2016/4 abgedruckt. Die Mitgliederversammlung findet statt:
am 4. März 2017 um 15.30 Uhr
in 35325 Mücke, MAXI Autohof, Gottesrain 2
Tel. 06401 22290
www.maxi-autohof.de/standorte/mucke

Tagesordnung

1. Berichte des Landesvorstands: Vorsitzende, Sportwart, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Beauftragte für Pferdesteuer
2. Bericht der Mitgliederverwaltung
3. Bericht der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen: Erste(r) Vorsitzende(r), Zweite(r) Vorsitzende(r), Schriftführer(in), Kassenwart(in), ein(e) Kassenprüfer(in)
7. Berichte und Präsentationen aus den Bezirksverbänden
8. Anträge
9. Verschiedenes

Die Berichte können per Beamer an die Leinwand projiziert werden. Berichte, die projiziert werden sollen, sowie die Berichte der Bezirksverbände bitte vorab mailen an: peter.schreier@vfdnet.de.

Anträge müssen bis zum 17. Februar 2017 schriftlich vorliegen.

Mit reiterlichen Grüßen
Der Vorstand des Landesverbands Hessen

Bezirksverband Schwalm-Eder Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neujahrsfrühstück

Liebe Mitglieder,
am **Sonntag, 29. Januar 2017**, wollen wir mit einem Frühstück gemeinsam ins neue Jahr starten. Dazu treffen wir uns um 10 Uhr im „Gilsaer Landcafé“, Gilsastraße 27, 34599 Neuental-Gilsa, www.gilsaer-landcafe.de. Im Anschluss daran halten wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung ab.

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung und Eröffnung durch die Erste Vorsitzende | 7. Neuwahlen: Erste(r) Vorsitzende(r), Zweite(r) Vorsitzende(r), Schriftführer(in), Kassenwart(in), Beauftragte(r) für Internet, Beauftragte(r) für die Jugendlichen, ein(e) Kassenprüfer(in), Beauftragte(r) für Reitrecht |
| 2. Bericht aus dem Bezirksverband, Neues aus dem Landesverband | 8. VFD-Ausbildung im Bezirks- und Landesverband |
| 3. Bericht der Kassenwartin | 9. Verschiedenes, Termine |
| 4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Kassenwartin | |
| 5. Aussprache | |
| 6. Entlastung des Vorstands | |

Anträge müssen bis zum 13. Januar 2017 schriftlich vorliegen.

Das Frühstück ist für VFD-Mitglieder des Bezirksverbands Schwalm-Eder kostenlos. Wir freuen uns auf euch!

*Der Vorstand
des VFD Bezirksverbands Schwalm-Eder*

Bezirksverband Alter Dillkreis Einladung zur Mitgliederversammlung 2017 mit Neuwahlen und Brunch

Liebe Vereinsmitglieder,
am **Sonntag, 8. Januar 2017**, findet unsere Jahreshauptversammlung mit Neujahrsbrunch in der Grillhütte in 35713 Eschenburg-Hirzenhain statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahlen des Vorstands
6. Termine/Terminkalender 2017
7. Verschiedenes

*Der Vorstand
des Bezirksverbands Alter Dillkreis*

Bezirksverband Nord-West Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe VFD-Mitglieder,
hiermit lade ich euch fristgemäß zur Mitgliederversammlung 2017 des VFD-Bezirksverbands Nordwest ein.

Die Mitgliederversammlung findet statt:

am **Donnerstag, 26. Januar 2017**, um 20 Uhr
im Hotel „Zum Rathaus“ in 34497 Korbach, Stechbahn 8
(in der Korbacher Altstadt, gegenüber dem Rathaus)

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstandes
 2. Bericht des Schatzmeisters
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung des Vorstands
 5. Teilneuwahl des Vorstands: Wahlleiter, Erste(r) Vorsitzende(r), Zweite(r) Vorsitzende(r), Neuwahl eines Kassenprüfers
 6. Termine 2017
 7. Verschiedenes
- Anträge müssen bis zum 10. Januar 2017 schriftlich vorliegen.

*Mit reiterlichen Grüßen
Arno Klöser, Erster Vorsitzender*

Bezirksverband Hessen-Süd Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe VFD-Mitglieder,
hiermit laden wir euch satzungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung 2017 des VFD Bezirksverbands Hessen-Süd ein. Sie findet statt

am **Freitag, 17. Februar 2017**, um 19.30 Uhr
im Nebenzimmer des Restaurants „Ziegelbusch“
in 64289 Darmstadt, Kranichsteiner Str. 183.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht der Kassenwartin
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Neuwahlen Vorstand und Kassenprüfer
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 31. Januar 2017 schriftlich bei einem Vorstandsmitglied eingegangen sein.

*Der Bezirksverband Hessen-Süd
Christiane Behrens,
Schriftführerin*

Termine in Hessen

04. März: Mitgliederversammlung
des Landesverbands in 35325 Mücke.
Info-Tel. 02770 2597

Alter Dillkreis

30. Dezember: Langosch-Essen .
35719 Angelburg -Lixfeld. Info-Tel.
06464 67078

08. Januar: Brunch mit Jahreshaupt-
versammlung in der Grillhütte in Hir-
zenhain. 35713 Eschenburg. Info-Tel.
02736 298351

Hessen Nordost

06. Dezember: Stammtisch. 34260
Kaufungen, Hessenperle. Info-Tel.
0151 16551053

11. Dezember: Busfahrt zur „Pferd und
Jagd“. Fürstentagen. Info-Tel. 05602
3796

31. Dezember: Silvesterritt. 37235
Hessisch Lichtenau. Info-Tel. 05602
3367

Hessen Nordwest

15. Dezember: Stammtisch mit Weih-
nachtsfeier. 34497 Korbach, Hotel

Goldflair am Rathaus. Info-Tel. 0177
5472494

26. Januar: Mitgliederversammlung.
34497 Korbach, Hotel Goldflair am
Rathaus. Info-Tel. 0177 5472494

23. Februar: Stammtisch. 34497 Kor-
bach, Hotel Goldflair am Rathaus. Info-
Tel. 0177 5472494

Schwalm-Eder

04. Dezember: Adventsritt und -fahrt
mit Weihnachtsfeier. 34613 Schwalm-
stadt-Rörsch. Info-Tel. 06691 22395

20. Januar: Stammtisch. Thema:
Reiter, Kutscher, Jäger – ein faires

Miteinander.
34593 Knüll-
wald-Remsfeld, Bür-
gerhaus Remsfeld.
Info-Tel. 06691 22395

29. Januar: Jahreshauptversammlung
mit Neujahrsfrühstück. 34599 Neu-
ental, Gilsaer Landcafé. Info-Tel. 06691
22395

17. Februar: Stammtisch mit Vortrag
„Der Wolf“. 34593 Knüllwald-Remsfeld,
Bürgerhaus Remsfeld. Info-Tel. 06691
22395



Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:

Orla Götz,
Am Wald 8, 18279 Langhagen
Tel. 0160 96650517
Mail: mv@vfdnet.de

Presse:

Yvonne Adam, Kristina Poske
Mail: mv.presse@vfdnet.de

VFD-Aktive organisierten alltagsnahe, spannende Prüfungen beim Landesreitensport-Turnier. Foto: Gierich



Wettbewerbe mit Spaßfaktor Landesreitensportturnier in Güstrow

Am 1. und 2. Oktober fand das 16. Landesreitensportturnier Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow statt. Freizeitreiter aus ganz Mecklenburg-Vorpommern, Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene nahmen an der diesjährigen Veranstaltung teil.

Der VFD-Landesverband richtete erstmalig am Sonntag drei Prüfungen aus: eine Geländeralleye, „Horsemanship am Boden“ und „Pappsteller-Challenge“.

Zwölf VFDler trafen sich frühmorgens, um die Geländestrecke vorzubereiten. Der ortsansässige Landwirt erlaubte nicht nur die Nutzung seiner Flächen, sondern stellte auch einen Traktor zur Verfügung.

Ein kleines Seeungeheuer erwartete später die Teilnehmer im Sumpfsee, ein Waldarbeiter machte Lärm mit der Motorsäge, Zungenbrecher waren zu finden, ganz klassisch galt es

Äpfel aus dem Wassereimer zu fischen und anschließend Fruchtgummis aus dem Mehl zu klaben. Nach einer Dreiviertelstunde waren die zehn Pferd-Reiter-Paare am Ziel.

Eine mutige junge Dame wagte sich an die für viele noch unbekannte „Horsemanship am Boden“, in einen kleinen Gelassenheitsparcours.

Spannend wurde es bei der „Pappsteller-Challenge“. Fünf Teilnehmerinnen stellten ihr Wissen rund ums Pferd unter Beweis, parkten die Hufe ihrer Ponys auf grünen Papptellern, stiegen auf und ritten eine kleine Aufgabe. Es stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war, wie es sich anhört. Jury und Zuschauer fieberten mit.

Eine positive Resonanz der Teilnehmer und die Freude aller Helfer an der Organisation und Durchführung bilden eine gute Grundlage, dies auch im nächsten Jahr

zu wiederholen. Der eine oder andere wird sich nun fragen: „VFD und Turnier? Wie passt das zusammen?“ Immer wieder fällt uns auf, dass man leider auch auf kleineren Veranstaltungen und im Breitensportbereich nicht immer einen freundlichen Umgang mit seinem Partner Pferd pflegt. Zum Teil mangelt es an sportlicher Fairness, häufig an einer fundierten Grundausbildung von Reiter und Pferd.

VFD und Turnier – wie passt das zusammen?

Wir stehen mit der VFD für einen pferdegerechten Umgang, was die artgerechte Haltung und ein solides Ausbildungssystem für Reiter und Fahrer beinhalten.

Die im Sinne der VFD reitweisenunabhängig ausgebildeten Pferdefreunde sehen ihren Vierbeiner als vollwertigen Partner. Aus diesem Grunde möchten wir im Landesverband Meck-

lenburg-Vorpommern mit gutem Beispiel voran gehen. Durch aktive Teilnahme an und Mitgestaltung von Hof- und Breitensportturnieren sowie mit einem stetig wachsenden Angebot an Lehrgängen ist es uns möglich, die Ziele und Ideale der VFD vorzustellen.

An erster Stelle steht immer der gemeinsame Spaß von gut ausgebildeten Freizeitreitern und -fahrern und ihren Pferden. Es geht nicht um sportliche Leistungen. Pferdefreundliches Reiten, das Miteinander, das Knüpfen von Kontakten, der Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten, das Sammeln von neuen Eindrücken – all dies macht die VFD und ihre Mitglieder aus.

Seminar

02. bis 04. Dezember: VFD-Ponyseminar.
18461 Weitenhagen, Koitenhagen.
Info-Tel. 0163 8313184





Nieder- sachsen und Bremen

Geschäftsstelle:
Veerßer Straße 67, 29525 Uelzen,
Tel. 0581 8070421, Mail:
niedersachsen@vfdnet.de

Presse:
Eva Vogel,
Birkhahnweg 1, 49124 Georgsmarienhütte
Mail: Eva.vogel@vfdnet.de

*Sandra Pendl, Siegerin des Geländereiter-
Cups 2016.*

Foto: Stricker

Wanderpokal in Osnabrück GRC-Endausscheid 2016

Mit 17 Anmeldungen war die Beteiligung am Geländereitercup-Endausscheid in diesem Jahr ungewöhnlich gering. In familiärer Atmosphäre konnte die ausgezeichnet vorbereitete Veranstaltung beim Gastgeber Hohe Heide genossen werden.

Das tolle Gelände um Volkwardingen und der herrliche Sonnenschein machten den 15 Kilometer langen Gelän-

deritt zum Genuss – unterwegs musste aber aufmerksam auf die Aufgaben geachtet werden. So wurden zum Beispiel die Anatomiekenntnisse der Reiterinnen auf die Probe gestellt und die gesuchten Körperteile an interessanten Stellen auf dem Reitpferd aufgezeichnet.

In der Gesamtsumme mit Ergebnissen aus dem Fragebogen, der Trailprüfung und

den Geländestationen lag Sandra Pendl aus dem Bezirksverband Osnabrück deutlich vorne, gefolgt von Anja Hagel und Ann-Katrin Warnecke aus dem gastgebenden Bezirksverband Hohe Heide. Weitere Bilder und Informatio-

nen zum GRC-Konzept im VFDnet und unter Mail: eva.vogel@vfdnet.de.



Jugendliche Reiterin: Feline Rickers Foto: Stricker

Aktuelles aus dem Landesverband

Sichtung für angehende Übungsleiter

Die nächste Übungsleitersichtung findet statt am 18. und 19. März 2017 in Warneburg-Höven. Geplant ist ein Übungsleiterlehrgang B und R mit Beginn im April 2017 und Prüfung im Mai 2018, sodass ausreichend Zeit zum Erfüllen aller Vorleistungen besteht. Nähere Informationen zu Lehrgang,

Prüfung und Vorleistungen bei Eva Vogel, Mail: eva.vogel@vfdnet.de

Sportwart-Amt steht ab 2017 zur Verfügung

Wie bereits bei der Jahreshauptversammlung 2016 als Möglichkeit angekündigt, kann ich meinem Ehrenamt nicht mehr ausreichend gerecht werden.

Als Berufsanfängerin habe ich auch über die Arbeitszeit

hinaus Fortbildungstermine, die meine Freizeit deutlich schmälern.

Daher werde ich in der Jahreshauptversammlung 2017 mein Amt niederlegen, und es muss ein neuer Landessportwart oder eine Landessportwartin gewählt werden.

Gerne bin ich natürlich bereit, meinem Nachfolger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, aber die Verantwor-

tung und terminliche gebundene Arbeit kann ich nicht mehr hauptverantwortlich schultern.

Mit den vier weiteren Vorstandsamen und engagierten Delegierten steht dem neuen Landessportwart ein versiertes Team zur Seite, sodass es nicht schwer fallen wird, in dieses interessante Amt hineinzuwachsen.

Eva Vogel

Auf den Spuren der Wölfe

Christian ist für seine Abenteuerritte bekannt! Diesmal wollten wir an drei Tagen den Spuren der Wölfe folgen. Fünf Frauen ließen sich auf das Abenteuer ein und trafen sich am 1. Oktober im kleinen Örtchen Dalle am Rande der Südheide.

Bei der kurzen Einführungsbesprechung erfuhren wir, dass Rittführer Christian Frasch diesmal mit Handpferd reiten würde, weil wir am kommenden Tag vorhatten, mit dem Wolfsbotschafter Heiko Drawe vom NABU zwischen den beiden Truppenübungsplätzen Munster-Nord und Munster-Süd auf Wolfspurensuche zu gehen. Man hat beim Ausreiten viel eher die Gelegenheit, Wildtiere zu beobachten, weil das Erscheinungsbild des Pferdes den Reiter überdeckt. Wölfe reagieren unaufgeregt auf ein Pferd-Reiter-Paar, solange sie den Reiter nicht wittern. Steigt ihnen der Geruch von Menschen in die Nase, ziehen sie sich im Allgemeinen zurück. Also sollte auch der NABU-Wolfsbeauftragte Heiko Drawe am nächsten Tag auf ein Pferd steigen.

Malerische Wege führten uns zunächst durch eine Teichlandschaft, durch sanft hügelige Mischwälder, Heide und über Feldwege zu unserem Tagesziel, dem Campingplatz Örtzewinkel. Abwechslungsreicher kann eine Reitstrecke kaum sein. Christian hantierte gekonnt mit seinen beiden Fjordis und wir Reiterfrauen wurden schnell eine homogene Gruppe und konnten einen entspannten Ritt genießen. (Ich finde auch immer sehr interessant, was man von anderen Reitern an Neuigkeiten auf so einem Ritt er-



Natürlich hatte niemand erwartet, dass die Reitergruppe tatsächlich auf Wölfe traf – aber dieser Nachmittag vor Ort im Wolfsgebiet in der Südheide war für alle äußerst lehrreich.

Foto: Köhler

fährt: Da gibt es zum Beispiel „grünen Sand“ für Reitplätze, oder dass die VFD Workshops zum Fertigen von Biothane Trensen anbietet, und auch die besten Bezugsadressen von Biothane, oder wo man Ersatzwanderpfähle für die Satteltasche bestellen kann ...)

Am nächsten Morgen traf die Wolfsbeauftragte Annette Höpken von der der VFD Niedersachsen mit ihrem Pferd ein. Ja! Die VFD Niedersachsen hat tatsächlich eine Wolfsbeauftragte. Gemeinsam ritten wir zum Treffpunkt in Richtung Truppenübungsplatz Munster. Christian mit Handpferd, Silvi und ich mit unseren Hunden Paulchen und Basuka. Am Treffpunkt lernten wir Heiko Drawe, einen der Wolfsbotschafter des NABU, und Hannelore Martin, die NABU-Beauftragte für Pferd und Wolf, kennen.

Nachdem Heiko auf eines von Christians Fjordpferden gesetzt wurde, ritten wir in die Heide und durch das Wolfsgebiet. Gespannt lauschte ich den Tatsa-

chenberichten des Wolfsbotschafters: Da hat doch tatsächlich schon einmal ein kleines Mädchen ein Wolfsjunges mit nach Hause gebracht! Es gab auch einen auffälligen Wolf, der sich in Menschnähe wagte. Dieser wurde sicherheitshalber getötet. Es wird angenommen, dass Menschen zu dieser Verhaltensauffälligkeit beigetragen haben könnten, weil sie den Wolf angefüttert haben. Auch gab es schon weggaloppierende Reiter, die Jungwölfe zu einem Fangspiel einluden.

Tipps für Wolfsgebiete

Natürlich haben wir nicht wirklich geglaubt, mit einer schnatternden Reitergruppe auf den Wolf zu treffen, aber wir konnten seine Spuren finden. Und wir haben erfahren, dass man sich im Wolfsgebiet doch etwas anders als sonst im Wald zu verhalten hat. „Lass den Wolf wissen, dass du kommst!“ hat Heiko gesagt. Wenn man sonst still und beobachtend allein durch den

Wald reitet, soll man im Wolfsgebiet doch lieber laut erzählen oder singen. (Mein Gesang würde den Wolf mit Sicherheit vertreiben!)

Hunde muss man unbedingt anleinen, da Wölfe sie als Konkurrenten in ihrem Territorium betrachten könnten. Beim Menschen sind die Hunde sicher. Keinesfalls sollte man fluchtartig davongaloppieren, sondern Ruhe bewahren und Präsenz zeigen. Das heißt: Man soll sich dem Wolf zugewandt aufstellen, damit das Pferd den Wolf sehen kann. Panik ist keinesfalls angebracht, wohl aber der gesunde Menschenverstand. Eine Bache ist auch gefährlich, wenn man sie mit ihren Jungen aufschreckt. Jedes Wildtier wird sich verteidigen, wenn es in die Enge getrieben wird.

Nach dem Ritt erfuhren die Gruppe alles über die Lebensweise des Wolfes, über sein Jagdverhalten und über Maßnahmen zur friedlichen Koexistenz. Es war ein spannender Nachmittag.

Viola Köhler



VFDKids-Anerkennung

Am 5. August fand die erste Zertifizierung einer VFDKids Ausbildungsstätte (siehe hierzu auch Seite 12) des Landesverbands Niedersachsen und Bremen statt. Sandra Pendl und Jan Vogel überprüften ausführlich die Reitschule Steinlah von Birgit und Uwe Bork und stellten zufrieden fest, dass alle Kriterien zur Zertifizierung erfüllt sind. Begleitet

wurde die Anerkennung durch Dr. Felix Garlipp als Vertreter der Uelzener Versicherungen.

Zu Redaktionsschluss steht die Anerkennung einer weiteren VFDKids-Reitschule unmittelbar bevor. Weitere Informationen zur Anerkennung von VFDKids-Betrieben im VFDnet oder von Jan Vogel, Mail: jan.vogel@vfdnet.de.



Zertifizierung der VFD-Ausbildungsstätte für Kids in Steinlah. Von links: Dr. Felix Garlipp, Sandra Pendl, Uwe Bork, Birgit Bork, Jan Vogel

Erfolgreiche Reitbegleithunde

Wieder neue geprüfte Dreier-Teams im Landesverband Niedersachsen und Bremen: Im Juni und September trafen sich motivierte Frauen mit ihren Hunden und Pferden bei Ausbilderin Astrid Gründel im Bezirksverband Neustadt am Rübenberge.

In hochkonzentrierten Unterrichtseinheiten wurde Theorie gepaukt, und die verschiedenen Prüfungsteile wurden intensiv vorbereitet. Leinenführigkeit am Boden und vom Pferd aus, Freilauf bei Fuß und am Pferd, Ablegen aus der Bewegung, Warten in der Ferne und vieles mehr sind Aufgaben, die beherrscht werden müssen.

Am Prüfungstag konnte sich Prüferin Heike Kocherscheidt-Riemann von den überdurchschnittlichen Leistungen aller Teilnehmer überzeugen und überreichte den stolzen Prüflingen ihre Urkunden.

Auch 2017 wird Astrid Gründel als VFD-Übungsleiterin für die Reitbegleithundebildung und lizenzierte Hundetrainerin einen Kurs mit abschließender Prüfung anbieten.

Weitere Informationen unter E-Mail: astrid.gruendel@web.de



Vorbildlich: Die Dreier-Teams konnten überzeugen.

Termine in Niedersachsen und Bremen

Pferd und Jagd Hannover

Die VFD Niedersachsen und Bremen ist wieder mit dabei! Vom 8. bis zum 11. Dezember findet ihr uns am Stand B 84 in Halle 17. Darüber hinaus demonstriert das Showteam täglich um 11 Uhr die Vielfalt der VFD im Showring in der Halle 17.

Ammerland

06. Dezember: Weihnachtsfeier. 26160 Bad Zwischenahn-Querenstede, Querensteder Mühle. Info-Tel. 0151 15127039

19. Januar: Pferdekunde II. 26203 Wardenburg-Oberlethe. Info-Tel. 04403 1668

Braunschweig

10. Dezember: VFD-Weihnachtsfeier. 38116 Braunschweig, Hotel Heyer. Info-Tel. 05337 1208

Harburg/Nordheide

13. Januar: Angst-Reiter Vortrag. 21220 Seevetal, Romaris Holtorfslöh. Info-Tel. 0176 42090672

Lüneburger Heide und Wendland

04. Dezember: Advents-Stern-Ritt. Sternritt. Info-Tel. 0175 1253083

Neustadt Am Rübenberge

13. Dezember: Weihnachtsfeier. 30900 Wedemark, Resseo. Info-Tel. 05032 800900

Niederelbe-Oste

10. Januar: Stammtisch Cuxhaven: Mit Pferd und Hund über die Alpen. 27478 Cuxhaven, Norddeutscher Hof. Info-Tel. 0176 62387255

Osnabrück

02. Dezember: Grünkohlessen. 49082 Osnabrück, Huxmühle. Info-Tel. 0171 5294012

22. Januar: Erste Hilfe-Kurs am Menschen. 49082 Osnabrück, Arbeiter-Samariter-Bund. Info-Tel. 0171 5294012

Ostfriesland

15. Dezember: Weihnachtsfeier. 26802 Moormerland, Gaststätte „Bei Cassi“. Info-Tel. 04954 954520

Syke

05. Dezember: Weihnachtsfeier in 27239 Twistringen, Zur Penne. Info-Tel. 0171 7737196

21. Dezember: Themenabend. 28857 Syke, Vollmers Gasthaus. Info-Tel. 0171 7737196

02. Januar, 06. Februar, 06. März: Themenabend. 27239 Twistringen, Gaststätte „Zur Penne“. Info-Tel. 0171 7737196

18. Januar: Themenabend. 28857 Syke, Vollmers Gasthaus. Info-Tel. 0171 7737196

15. Februar: VFD Syke Jahreshauptversammlung. 28857 Syke, Vollmers Gasthaus. Info-Tel. 0171 7737196

17. bis 19. Februar: VFD Lehrgang „Pferdekunde 1“. Bassum-Nordwohld. Info-Tel. 04249 95107

03. bis 05. März: VFD Ausbildung „Pferdekunde 2“. Bassum-Nordwohld. Info-Tel. 04249 95107

Vechta

27. Januar: Themenabend. Der Mut-Vortrag: Wege aus der Angst. 49439 Steinfeld, Gaststätte Stärk-Berding. Info-Tel. 0176 34087171

24. Februar: Jahresinfoabend. 49439 Steinfeld, Gaststätte Stärk-Berding. Info-Tel. 0176 34087171

Verden

02. Dezember: Schrottwichteln. 27283 Verden, Liededeeler. Info-Tel. 01525 3192517

18. Dezember: Weihnachts-Track-Ritt. 27336 Rethem Moor. Info-Tel. 01525 3192517



Geschäftsstelle:

Postfach 3306, 52120 Herzogenrath,

Tel. 02407 918787,

Mail: nordrhein-westfalen@vfdnet.de

Presse:

Birgit Landwehr

Haverlandweg 150, 48249 Dülmen

Tel. 02594 87057

birgit.landwehr@vfdnet.de

Die Sternritteilnehmer ließen den Alltag zu Hause, weit weg am anderen Ende des Telefons. Ritte und spannende Veranstaltungen rund ums Pferd füllten das Wochenende. Fotos: Neumann



Mit den Pferden unterwegs Landessternritt führte nach Merbeck

Am Freitag, 12. August, wurden alle ankommenden Reiter und ein Muligespann persönlich von Jutta Steenmann, der VFD-Landesvorsitzenden, am Info- und Meldestand mit einem „Herzlich willkommen!“ begrüßt. Viele Helfer unterstützten die Meldestellenleiterin Susanne Würsig bei ihrer großartigen Organisation. Ulrich Rüdiger, unser „Zaunkönig“, wies Pferde mit ihren Besitzern direkt an die richtigen Paddockplätze. Sonderwünsche wurden genauso erfüllt wie kurzfristige Änderungen. Ein Hengst war auch dabei, der musste jedoch eine Box beziehen, da die Nachbarwallache zu Hengsten mutierten und sehr viel Unruhe entstand. Am Abend trafen sich alle bei Live-Musik in der Feuerkreisrunde, um Freunde und Bekannte wiederzusehen und neue Leute kennenzulernen.

Am Samstag und Sonntag wurde ein attraktives Aus-

reitprogramm angeboten. Die von Bettina Keller als „Chinesenrouten“ ausgearbeiteten Strecken konnten von jedem Einzelreiter oder in der Gruppe jederzeit ohne Rittführer und ohne Navi beritten werden. Drei Reitstrecken und Tempi standen zur Auswahl: nur Schritt, Schritt-Trab und Schritt-Trab-Galopp. Somit konnte sich jeder Reiter mit jedem je-

derzeit zu einem Ausritt verabreden und trotzdem an den VFD-Kompetenz-Vorträgen teilnehmen.

Pferdewissenschaftlerin Conny Röhm fragte „Darf mein Pferd Currywurst?“ und erläuterte die Grundlagen der Pferdefütterung. Heilpraktikerin Bettina Sonius Lüpertz, Dozentin am Europäischen Shiatsu Institut, referierte über Akupunktur in

der Tiermedizin. Tierärztin Vanessa Tegtmeyer klärte auf über Schmerzmittel und andere Signale der Pferde. Am Samstag wurden von Steffi Schlick und Kerstin Meißner wertvolle Sättel registriert, sodass bei einer Sicherstellung nach Diebstahl ihr Eigentümer ermittelt werden kann. (Bei Sattelcodierungen bitte unbedingt vorher anmelden!)

Das abendliche Mitmach-Programm gestaltete „Franke & The Dubious Brothers“ mit Country-Folk und Pop-songs sowie mit angeleitetem Linedance und anderen Mitmachtanzen.

Dank des guten Wetters, der hervorragenden Beköstigung durch das Rote Kreuz, der netten Gastgeber und der sehr guten Vorbereitung des Organisationsteams um Susanne Würsig und Peter Kalsing war es eine rundum gelungene Veranstaltung.

Jutta Steenmann



Auch dabei: ein sehr geländegängiges, starkes Muligespann!

Pferdefreundliche Gaststätte in Warstein ausgezeichnet

Soest. Jürgen Müller vom VFD-Bundesarbeitskreis GWT und seine Frau Heike verladen ihre Pferde Emma und Thor, um in einem Vorgespräch vor Ort zu recherchieren. Die Inhaberin der Wanderreitstation und Gaststätte „Auf der Platte“, Martina Enste, wusste als ehemalige Vorsitzende des Kreisverbands Soest natürlich genau Bescheid über die Bedürfnisse von Ross und Reiter, sodass das Beratungsgespräch doch recht kurz ausfiel.

Alle Kriterien, nachzulesen im VFDnet, wurden aufs Beste erfüllt, sodass einer Auszeichnung nichts im Wege stand. Nach einem schönen Ritt in der loh-



Testlauf: alles bestens.

nenswerten Gegend saßen die Tester noch lange mit Martina und Detlev Enste zusammen und redeten über Pferde und die Welt. Gäbe es eine Auszeichnung „pferdemenschenfreundliche Gaststätte“, wäre ihnen auch diese Verleihung sicher.



Am 29. August wurde die Plakette überreicht.

Fotos: Müller

Die Verleihung der Auszeichnung fand am 29. August im Rahmen eines Sternritts des Kreisverbands Soest statt. Cornelia Dittman vom Soester Vorstand und Jürgen Müller im Namen des Landesverbands bedankten sich bei Familie Enste für ihr Engagement

und überreichten die wohlverdiente Plakette, die schon wenige Minuten nach Überreichung die Eingangstür zur Gaststätte zierte.

Jürgen Müller

Gaststätte „Auf der Platte“, 59581 Warstein, www.wanderreiten-im-sauerland.de

Übungsleiterfortbildung als Pilotprojekt

Die „Humanshiptrainer“ Ian und Anke Benson waren am 17. und 18. September 2016 auf dem Weidenhof. Ian spricht Englisch (mit „Kiwi“-Akzent), was von Anke vorzüglich ins Deutsche übersetzt wurde.

Die Trainer boten keine mundgerechten, bequemen Antworten zum sofortigen Gebrauch. Was die fünf haupt- oder nebenberuflichen Reitlehrerinnen bekamen, war jede Menge Handwerkszeug, um die Antworten selber zu finden, die irgendwo tief in jedem verborgen, aber vorhanden sind und somit Wirkung auf das Fühlen, Denken und Handeln haben.

Der Prozess wurde am Freitagabend mit einem äußerst interessanten Theorievortrag über die Philosophie der Humanship angestoßen. Er fand am Sonntagnachmittag seinen sehr unterhaltsamen bis urkomischen,



Ian und Anke Benson lehrten „Humanship“.

jedoch für alle Teilnehmer befriedigenden Abschluss in Rollenspielen. Dazwischen fanden Übungen aus der pferdegestützten Therapie und immer wieder Erfahrungsaustausch aus dem Alltag einer Reitschule statt. Das Projekt lebte von der Arbeitsatmosphäre, die kreativ, vertrauensvoll, entspannt, energiegeladen, engagiert und vor allem menschlich war. Ein Netzwerk an Verbindungen bietet deutlich mehr Wissen und Erfahrung als ein Einzelner, der sich

zwar ehrgeizig, aber allein in seine Aufgaben verbeißt. Ein weiterer Termin soll im September 2017 folgen. Auszüge aus den Kommentaren der Teilnehmer: „Anke und Ian bringen ihr Wissen und ihre Erkenntnis auf eine sehr angenehme Art und Weise rüber, sie missionieren oder belehren nicht, sondern gestalten ihren Unterricht so, dass die Teilnehmer immer vieles selbst erfahren und erspüren können und Raum für Entwicklung bleibt. So wurden

an dem Wochenende viele Denkprozesse und emotionale Prozesse angeregt.“ (Sarah Groß-Heidfeld)

„Ich freue mich jetzt schon auf unsere Reitlehrerreitstunde mit Erfahrungsaustausch, bei der wir Teilnehmer uns hoffentlich alle wiedersehen werden.“ (Susanne Lesmeister, VFD-Übungsleiterin)

„Der Prozess war anstrengend und komfortzonenstörend, jedoch immer wieder weiterbringend und deshalb sehr, sehr befriedigend. Einfach toll.“ (Jutta Steenmann, Übungsleiterin VFD, Reitlehrerin P in Ausbildung)

„Sei dir bewusst, du bist nie alleine, wenn du Reitunterricht gibst. Deine Pferde sind deine Co-Trainer. Vertraue dieser Verbindung und dem Prozess.“ (Ian Benson) Der ausführliche Bericht steht im VFDnet.de bei Nordrhein-Westfalen > Berichte.

Ehrennadeln und Abzeichen

Susanne Würsig und Peter Kalsing wurden im Rahmen des Landessternritts beide vom Landesvorstand für ihre langjährigen Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Weitere Ehrungen waren: das Leistungsabzeichen in Gold für über 200 Kilometer in sechs Tagen für Sabine Keller, die insgesamt 504

Kilometer in zweieinhalb Wochen aus den Helder anritt, und das Leistungsabzeichen in Silber für die zwölf Reiterinnen des Unterverbands Mettmann-Velbert für 100 Kilometer in drei Tagen. Das älteste Pferd war die 28-jährige Fjordstute Teimina als Packpferd von Ulrich und Inke.

Jutta Steenmann



Peter Kalsing



Susanne Würsig

Neues Reitrecht in NRW ab 2018

Am 9. November ist auch in NRW mit dem Landesnaturschutzgesetz endlich ein liberaleres Reitrecht beschlossen worden. Bisher war das Reiten im Wald generell verboten, außer es wurde durch Freistellung oder Ausweisung von Reitwegen erlaubt. Mit dem neuen Gesetz wird das Reiten im Wald ab 1. Januar 2018 grundsätzlich auf allen Fahrwegen – auch auf Wanderwegen – gestattet. Die Kreise können zusätzlich, wie gewohnt, Freistellungen beschließen. In Wäldern, die in besonderem Maße der Erholung dienen, können sie jedoch das Reiten auf gekennzeichnete Reitwege beschränken.

Alle bisherigen diesbezüglichen Regelungen treten zum 1.1.18 außer Kraft, so dass jeder Kreis, der von der generellen Regelung abweichen möchte, neu darüber entscheiden muss. Dies wird im Zusammenwirken mit uns Reitern geschehen – eine wichtige Aufgabe für unsere örtlichen Reitwegebeauftragten im kommenden Jahr! Das Land wird ab April 2018 im Internet veröffentlichen, welche Regelung wo gilt.

Das Führen eines Pferdes wird zwar dem Reiten gleichgestellt, aber ausdrücklich auf allen Waldwegen erlaubt. Weitergehende Infos findet ihr im VFDnet unter NRW bei Reitrecht.

Tolles Ambiente für Aachener Sternritt

Rund 30 Reiter fanden aus allen Himmelsrichtungen den Weg zum „Mückenloch“, einem malerischen Fleckchen Erde in Zweifall am Rand der Nordeifel. Dort befindet sich eine kleine Westernstadt mit mehreren Holzbauten, umgeben von Wald – perfekte Kulisse für ein Wanderreiter-Treffen.

Viele fleißige Hände hatten das Treffen liebevoll vorbereitet: Paddocks für die Pferde waren aufgebaut, eine Pumpe sorgte für frisches Wasser aus dem vorbeifließenden Vichtbach, Holz für das abendliche Lagerfeuer wartete auf seine Entzündung nach Sonnenuntergang. Im Saloon wurden die Ankömmlinge bewirtet, die Whisky-Bar diente als Sattelkammer.

Befreundete Pferde standen nebeneinander oder zusammen auf einem Paddock – wirklich nichts wurde dem Zufall überlassen. Unter

den Organisatoren und Teilnehmern waren auch eine Tierärztin und eine Schmiedin, so war für alle Eventualitäten bestens vorgesorgt. Abends brutzelten in der Grillhütte Leckereien. Am Lagerfeuer wurde zu Gitarrenklängen gesungen und Geschichten erzählt. Viel zu kurz war der Abend, um mit allen ausgiebig zu plaudern,

viel zu schnell war es Zeit, sich zum Schlafen in Bettensaal, Zelt oder unter freiem Himmel zu legen. Ungeklärt blieb die Frage, warum der Ort „Mückenloch“ heißt – niemand hat auch nur eine Mücke gesehen.

Vor dem Aufbruch am nächsten Morgen ließen sich alle nach Fütterung der Pferde ein frisch zubereitetes

Frühstück aus der Pfanne schmecken. Zufrieden machten sich Pferde und Reiter vormittags auf den Heimweg. Wir Teilnehmer sind uns einig: Dieser Sternritt war ein Highlight, von dem wir noch lange schwärmen werden! Mehr Impressionen: www.vfd-aachen.de bei „Galerie“.

Margit Haller



Schöne Kulisse für ein Reiterlager: die Westernstadt im Mückenloch.

Fotos: Neumann

EINLADUNG

**zur ordentlichen Mitgliederversammlung des VFD-Landesverbandes NRW
in der Jugendherberge Wuppertal, Obere Lichtenplatzer Str. 70, 42287 Wuppertal
am Sonntag, 12. März 2017, um 11 Uhr**

Hiermit werden alle Mitglieder des VFD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen recht herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. März 2017 eingeladen.
Satzungsgemäß gilt diese Veröffentlichung als Einladung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen
4. Jahresbericht des Vorstands
5. Rechenschaftsbericht der Kassenwartin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Beschlussfassung über Entlastung des Kassenwarts und des gesamten Vorstands
8. Wahlen: Schriftführer, Sportwart, Stellvertretender Sportwart, Pressewart, ein Rechnungsprüfer
9. Wahl der Delegierten (fünf und ein Ersatzdelegierter) zur Bundesdelegiertenversammlung am 28. bis 30. April 2017 in Niedersachsen, Hannoversch Münden
10. Antrag auf Satzungsänderung zu §19 Delegierte, Satz 2:
„Die Delegierten und Vertreter werden durch die Hauptversammlung (Mitgliederversammlung) nach den Bestimmungen des § 10, Abs. 2 (Vorstandswahlen) für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.“
11. Verschiedenes

Nähere Informationen zu den Tagesordnungspunkten können im NRW-internen Bereich des VFDnet eingesehen oder schriftlich bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen. Sie werden im NRW-internen Bereich des VFDnet veröffentlicht.

*Für den Landesvorstand
Jutta Steenmann, Erste Vorsitzende*

Vorstände-Treff

Bis spätestens zum 18. Dezember anmelden! Das Vorständetreffen der NRW-Unterverbände findet am 15. Januar 2017 ab 11 Uhr in der Jugendherberge Köln-Riehl, An der Schanz 14 statt. Die Organisation des Treffens liegt diesmal in den Händen von Helmut Klebach, Mail: hpkleby@gmx.net, und des Unterverbands Aachen.

Geschäftsstelle

Geschäftsstellenleiter Lutz Schmitz ist per Mail unter GeschaeftsstelleNRW@vfdnet.de erreichbar. Wir Ehrenamtler sind froh, eine so effektive Geschäftsstelle zu haben! Das vereinfacht unsere Arbeit ungemein, denn die VFD NRW hat mittlerweile die Größe eines mittelständischen Unternehmens erreicht.

Termine in Nordrhein-Westfalen

Aachen

06. Dezember: Stammtisch Aachen Süd. Saalbau Kommer, Forster Linde 55, 52078 Aachen. Info-Tel. 01713 7463 43

14. Dezember: VFD Stammtisch Aachen-Nord. 52146 Würselen, Schopmans. Info-Tel. 0157 9710498

07. März: Jahreshauptversammlung VFD Aachen. Saalbau Kommer, Forster Linde 55, 52078 Aachen. Info-Tel. 0160 1675779

Bonn-Wachtberg

02. Dezember: VFD – Weihnachtstreff. 53343 Wachtberg, Katholisches Pfarrheim Wachtberg-Villip. Info-Tel. 0228 326169

11. Dezember: Advents-Sternritt im Kottenforst. 53343 Wachtberg. Info-Tel. 0228 326169

08. Januar: Neujahrstreffen auf dem Wachtberg. 53343 Wachtberg. Info-Tel. 0228 326169

Ennepe-Ruhr

13. Februar: Jahreshauptversammlung. 45549 Sprockhövel, Zur Schwenke. Info-Tel. 0177 2642414

Erfkreis-Euskirchen

03., 04., 10., 11. Dezember: Nikolauswanderung. 50189 Elsdorf. Info-Tel. 02274 706483

08. Dezember: Jahreshauptversammlung. 53879 Euskirchen, Restaurant Dalmacija. Info-Tel. 02274 706483

Heinsberg

02. Dezember: Treffen für Pferdefreunde. 52538 Gangelt-Birgden, Pizzeria „Il Genio“. Info-Tel. 02454 969087

Kleve

01. Dezember: Nikolaus-Stammtisch. 47551 Bedburg Hau, Heisterfeldshof. Info-Tel. 02827 925777

12. Januar, 02. März: Stammtisch Kleve. 47551 Bedburg Hau, Heisterfeldshof. Info-Tel. 02827 925777

02. Februar: Mitgliederversammlung KV Kleve. 47551 Bedburg Hau,

Heisterfeldshof. Info-Tel. 02827 925777

Mettmann-Velbert

21. Dezember: Stammtisch. 42553 Velbert, Graf Hardenberg. Info-Tel. 01577 4161066

Mönchengladbach

20. Januar: Jahreshauptversammlung Mönchengladbach. 41238 Mönchengladbach, Ratsstube. Info-Tel. 0162 4418964

Münster

20. Dezember: Stammtisch VFD Münster-Warendorf: Weihnachtsfeier mit Wichteln. 48157 Münster Handorf, Wersehof. Info-Tel. 0251 7184763

Paderborn

02. Dezember: Freizeitreiter-Stammtisch. 33175 Bad Lippspringe, Gut Riederhof. Info-Tel. 05251 65812

Recklinghausen

02. Dezember: Weihnachtsfeier mit wilden Wichteile. 45770 Marl, XIAO. Info-Tel. 0179 5427184

06. Januar:

VFD-Treff

zum Jahresbeginn.

45659 Recklinghausen, „La Rustica“ auf der Reitanlage des RuFV Recklinghausen-Stuckenbusch. Info-Tel. 0179 5427184

Rheinbach

17. Dezember: Weihnachtsfeier der VFD Rheinbach. 53359 Rheinbach. Info-Tel. 01575 2819297

Siegburg rrrh.

01. Dezember: Stammtischabend. 53721 Nachtigallenweg 1, Hotel Siegblick. Info-Tel. 0172 2143986

Soest

02. Dezember: Videoabend mit Schrottwichteln und Grünkohlessen. 59581 Warstein-Hirschberg, Gasthof Sauerländer Hof. Info-Tel. 0175 1980687

22. Januar: Jahreshauptversammlung. 59581 Warstein-Hirschberg, Gasthof Sauerländer Hof. Info-Tel. 0175 1980687



Geschäftsstelle:

O-Pica-Pau, 56379 Dörnberg,
Tel. 06439 929335,
Mail: rheinland-pfalz@vfdnet.de

Presse:

Sonja Schütz,
Neue Straße 45, 57520 Kausen,
Tel. 0152 55456555
Mail: sonja.schuetz@vfdnet.de,

Die Ehrenburg bot eine herrliche Kulisse für die Feier zum 40-jährigen Bestehen des Landesverbands.



40 Jahre VFD im Land Landesverband feiert auf der Ehrenburg

Am 27. August feierte der Landesverband Rheinland-Pfalz sein 40-jähriges Bestehen auf der Ehrenburg im Hunsrück.

Bei herrlichem Sonnenschein begrüßte der Erste Landesverbandsvorsitzende Hanspeter Hartmann zu-

sammen mit seiner Frau Ruth die Gäste.

Im Laufe der Feierlichkeiten wurden VFD-Mitglieder, Freunde und Unterstützer der VFD geehrt – 52 geladene Gäste waren dabei, als die Ehrengäste gewürdigt wurden: Dagmar Breitbach,

Martina Markgraf, Willi Faulhaber und Sandra Bäro.

Begrüßt wurden unter anderem die VFD Landesvorsitzenden Christiane Claus (Saar), Jutta Steemann (NRW), Birgit Ungar (Hessen), Silke Gall (Thüringen), Renate Hirschfelder (Nie-

dersachsen), und Gudrun Neuhaus (Schleswig-Holstein/Hamburg), außerdem Albert Schwan, Pit Jochem, Birgit Seidler und Manfred Weick (PSV), Wolfsbeauftragter Hanno Pilartz, und Hermann Grimm vom VFD-Treff Westpfalz. ▶ Seite 48



Landesvorsitzender Hanspeter Hartmann mit Frau Ruth im Burghof.



Die Gäste der Feier fanden sich plötzlich im Mittelalter wieder.



Rüdiger Schnug bedankte sich im Namen der VFD bei Hanspeter Hartmann. Der VFD-Treff Rhein-Mosel mit Ruth Hartmann, die Geschäftsstelle in Person von Manfred Reiss und Tanja Meiritz, Heinz Letschert und Herbert Schwahlen (Eifel zu Pferd) wurden lobend für ihre Verdienste erwähnt. Sonja Schütz erhielt einen Kompetenznachweis für ihr ehrenamtliches Engagement überreicht. Auch Carl Rücker, Leiter des VFD-Treffs Kutscherstammtisch Rückerhof, war als Gründungsmitglied dabei und sprach über die ersten Jahre der Entwicklung unserer VFD in Rheinland Pfalz. Nach einem reichlichen und guten Ritterschmaus ging es bei Einbruch der Dunkelheit mit Fackeln auf eine geführte Tour durch die Burg. Die Führung durch die Geschichte der Ehrenburg wurde auch durch die Unterstützung von „Laienschauspielern“ aus den Reihen der Gäste belebt, was so manchen Lacher hervorrief. Die Führung endete mit einem Umtrunk oben auf der Burg.

Unten im Burghof ging es mit Livemusik weiter. Eine regionale Band spielte ein breites Spektrum an Musiktiteln zur Freude der Gäste und dies bis spät in die Nacht. Anderntags, nach einem guten Frühstück, verabschiedeten sich die Übernachtungsgäste. Alle waren sich einig: toller Veranstaltungsort – tolle Veranstaltung!

Termine in Rheinland-Pfalz

28. bis 29. Januar: Kompetenzseminar Sicherheitsaspekte rund ums Pferd beim Freizeitfahren und -reiten. 56377 Schweighausen. Info-Tel. 02603 9314780

Hoher Westerwald

09. Dezember: Weihnachtsfeier. 56477 Rennerod, Haus am Alsberg. Info-Tel. 01525 5456555

20. Januar: Vortrag oder Klönabend. 56477 Rennerod, Haus am Alsberg. Info-Tel. 01525 5456555

Kutscherstammtisch Westerwald

01. Dezember, 05. Januar, 02. Februar, 02. März: Kutscherstammtisch Westerwald. 56412 Welschneudorf, Rückerhof. Info-Tel. 02608 377

Pleckhausermühle

30. Dezember: Weihnachtsfeier. 56593 Pleckhausen, Reitanlage Schnur. Info-Tel. 0177 852 652 4

Rhein-Mosel

13. Dezember: Weihnachtessen. 56323 Waldesch. Info-Tel. 02628 739

Rhein-hessen

08. Dezember: Weihnachtsfeier. 55232 Alzey Dautenheim, Pizzeria Zur Erholung. Info-Tel. 0151 17858078



Sicher mit Kompetenz

Am 28. und 29. Januar 2017 findet erneut ein Kompetenzseminar des VFD-Landesverbands Rheinland-Pfalz statt. Diesmal geht es um Sicherheitsaspekte rund um das Freizeitfahren und -reiten. Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten Fahrer, Reiter und Pferdehalter. Sie ist anerkannt zur Lizenzverlängerung für VFD-Übungsleiter, Prüfer und Sicherheitsexperten. Einige Stichworte aus dem Kursinhalt: Gebisse und ihre

Wirkungen; Gleichgewicht bei Reit- und Fahrpferden; Geschirrlere für Freizeit- und Wanderfahrer, die VFD-Ausbildungs- und Prüfungsordnungen.

Referent ist Karl-Friedrich von Holleuffer, renommierter Fahrausbilder aus Schleswig-Holstein. Veranstaltungsort ist der VFD-Ausbildungsbetrieb Ponyhof Ludwig in 56377 Schweighausen. Anmeldeschluss ist am 13. Januar.

Heike Kirst

Wolf im Westerwald gesichtet

Am 5. September hat ein Jäger bei Neustadt/Wied einen Wolf fotografiert und das Bild umgehend an die Experten des Landes Rheinland-Pfalz übermittelt. Dort wurde bestätigt, dass es sich bei dem Tier um einen Wolf handelt. Zuständig für das Wolfsmonitoring im Land ist die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft in Trippstadt. Gemeinsam mit Schäfern, Tierhaltern, Jägern und Naturschützern hat sich das

Land auf die Rückkehr des Wolfes vorbereitet und einen Wolfsmanagementplan erarbeitet. Dazu gehört, dass in jedem Landkreis ein Ansprechpartner ausgebildet ist, um Hinweisen nachzugehen. Für alle Fälle im Umgang mit Wölfen hat das Umweltministerium eine zentrale Hotline eingerichtet: Tel. 06306 911199 oder E-Mail: wolf@snu.rlp.de. Weitere Informationen zum Thema Wolf im Web unter www.wolf-rlp.de.

Harmonische Veterinär-Rallye in Buch

Rhein Mosel. Bei strahlendem Wetter begrüßte Ruth Hartmann am 24. September 22 Teilnehmer zur Vet-Rallye im Hunsrück.

Angelika Puderbach checkte die Pferde vor und nach den jeweils elf Kilometern, die zwei Mal geritten werden mussten. So konnte am Ende der diesjährigen Reitsaison jeder Reiter den Konditions- und Gesundheitszustand seines Pferdes erfahren. Beide Veranstaltungstage verliefen sportlich, gesellig und harmonisch. Hanspeter Hartmann



Fit unterwegs: Aufschluss über die Gesundheit des eigenen Pferdes gab die Vet-Rallye des Stammtischs Rhein-Mosel.

Pferde verladen

Rhein-Mosel. Jeden letzten Dienstag im Monat trifft sich der VFD-Treff Rhein Mosel. Im August stand ein Außentermin bei Dagmar Breitbach an, VFD-Übungsleiterin und VFD-Reitlehrerin. Ruth Hartmann, Leiterin des VFD-Treffs Rhein Mosel, begrüßte rund 80 Besucher. Dagmar Breitbach erklärte in Theorie und Praxis, wie man ein Pferd vorbereitet für eine sorgenlose Verladung in den Pferdehänger – verständlich, anschaulich und fachlich hochkompetent.

Hanspeter Hartmann

Outdooractive zur Navigation

Am 29. September fanden sich 14 Zuhörer auf der Idarwald-Ranch ein zu einem Vortrag über den Einsatz vom Smartphones zur Navigation. Die vorgestellte Software „Outdooractive“ ist einfach zu bedienen und besticht durch gutes Kartenmaterial. Sinnvoll ist es, dieses Thema immer wieder zu bearbeiten, da die Technik sich weiter entwickelt.

Heinz Eikerling

Kutschen-Korso in Ransel

Die Parade der Pferdegespanne war einer der Höhepunkte im Rahmen des Kultur- und Gaudifestes im Landmuseum in Ransel. Die schönen und liebevoll gepflegten Kutschen wurden stolz von ihren Besitzern präsentiert. Es lohnte sich, genau hinzuschauen und die Details zu entdecken! Alte Kutschen mit Milchkannen, Körben voller Äpfel, Speichenrädern und alten Lampen wurden ebenso wie moderne Modelle vorge-

führt. Das Landmuseum feierte mit dem Fest auch sein 20-jähriges Bestehen. Brennholz wurde transportiert, ein pferdebespannter Heuwender kam auf der großen Wiese zum Einsatz, imposant auch ein alter Leiterwagen, der mit Heu beladen war. Die Ladung entspreche 120 gepressten kleinen Heuballen, erklärte Moderator und Museumgründer Karl-Heinz Arz. VFD-Mitglied Carl Rücker präsentierte seine histori-

sche Rockaway Kutsche von 1830, gezogen von zwei Noriker Pferden, und winkte gut gelaunt den Zuschauern zu. Bei dieser Kutsche handelt es sich um eine Privatreisekutsche, wie sie früher in Nordamerika und Kanada zum Einsatz kamen.

Trotz seines hohen Alters ist Carl regelmäßiger Teilnehmer am Kutschenkorso. Vielleicht kommt ja der eine oder andere VFDler nächstes Jahr ebenfalls mit!

Heike Kirst

**Geschäftsstelle:**

Adenauerstraße 55, 66773 Schwalbach,
Tel./Fax 0033 387 570466,
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de

Presse:

Saskia Teschke,
Tel. 06806 800217,
Mail: presse@vfd-saar.de

Immer vorneweg: die Reitgruppe mit den sieben Isländern – nachdenklich beobachtet von Dagmar Cullmann.

Foto: Claus

Rambling Rover-Ritt

Gute Laune auch hinter den Isländern

Über den Dächern von Ludweiler schliefen wir selig, im Naturfreunde-Haus. Den Schlaf hatten wir uns redlich verdient, denn wir hatten den Rambling-Rover-Ritt bestritten. Und waren auf dem Feuerwehrfest gewesen. Wir waren am 6. August in Berviller bei wunderschönem Reit-Wetter zum RRR gestartet. Schon auf der Fahrt zu Christiane und Jürgen beschlich mich ein ungutes Gefühl, als ein Gespann mit Island-Pferden an uns vorbeisauste. Und ich sollte recht behalten. Ganze sieben Isis tummelten sich am Treffpunkt!

Das Signal zum Abtritt erklang und ich durfte nicht mit. Christiane startete mit diesen hübschen töltenden Pferdchen ohne mich. Auf meinen Trick mit dem Fengur-T-Shirt war sie nicht hereingefallen und auch die Fliegen-Zebra-Decke meiner Josy konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass

mein Pferd nicht tölten kann. Doch bevor ich der Depression anheimfallen konnte, ertönte erneut ein Signal. Jürgen gab das Kommando zum Start und wir, die sechs Zurückgelassenen, folgten ihm. Bald ging es im flotten Trab voran und ich hatte keine Zeit mehr, Trübsal zu blasen.

Die Welt flog an uns vorüber und das zackige Tempo, das Jürgen uns mit seinem Traber vorlegte, machte einen Riesen-Spaß! Schattige Waldwege wechselten rasant ab mit sonnigen Wiesen, goldenen Feldern und weichen Sandwegen. All diese schönen Eindrücke aufzunehmen und nebenbei noch zu reiten erforderte eine enorme Konzentration. Es sorgte aber auch für eine enorm gute Laune.

Die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich haben wir mehrmals überquert. Einmal zeigten die Kinder lachend auf mein

Pferd und riefen: „Ein Zebra, wie lustig“, das nächste Mal riefen sie lachend: „Un Zèbre, c'est drôle!“ Wir fanden das auch drollig und lachten und winkten zurück.

Es dauerte gefühlt gar nicht lange, und wir tauchten in den Warndt ein. Das gemeine Volk durfte früher diesen Wald nicht betreten. Der Schmuggler-Pfad, auf den Jürgen uns führte, war geheim und unheimlich und gefährlich und wahnsinnig schön. Er führte uns an einem kleinen Rinnsal vorbei ganz tief in die Kühle und das Dunkel des Warndt-Waldes, bis wir an unserem Rastplatz, dem Fischweiher mit seinem Gasthaus, ankamen.

Im Weiher trankten wir die Pferde. Zu unserer Erheiterung wollte Urs direkt vom Pferd aus baden gehen, und dank eines lockeren Gurtes wäre ihm das auch beinahe gelungen. Bilder haben wir davon aber keine

geschossen, nicht wegen der Moral, wir mussten nur einfach zu viel lachen.

Übrigens trafen wir Christiane mit ihrer Gruppe dort wieder, wenn auch nur kurz. Denn kaum waren wir angekommen, riefen die sieben fröhlich ihre Losung „Alles easy mit dem Isl!“ und waren schon wieder weg, schnell wie Schmidts Katze.

Nach einer angemessenen Pause ging es auch für uns wieder weiter Richtung Ludweiler. Kurz vorm Ziel erwartete uns noch etwas ganz Besonderes. Wir erstiegen eine Halde. Ich hatte nicht bemerkt, wie hoch wir mittlerweile gekommen waren. Der Ausblick verblüffte die anderen ebenso wie mich. Direkt vor uns lag das Plateau der Halde, circa 400 Meter lang und breit. Es sah aus wie eine Vulkan-Landschaft. Dahinter lag, so schien es, die halbe Welt zu unseren Füßen.

Wir sahen den Ort Ludweiler direkt unter uns liegen, den Warndt-Wald, den Beruser Berg, und ganz weit hinten am Horizont drehten sich die Windräder von Berweiler, von wo wir gestartet waren. Der Ausblick war wirklich überwältigend.

Doch dann erblickten wir das Schönste von allem, am anderen Ende der Halde. Dort erhob sich ein Erdwall gegen den blauen Himmel. Auf diesem Erdwall ritten sieben Reiter(innen) hintereinander in schneidigem Tempo. Sie saßen auf kleinen Pferden mit üppigen Mähnen, die im Wind weh-

ten. Ihre Silhouetten gaben ein wunderschönes Bild für uns ab.

Beim abendlichen Versorgen der Pferde fiel mir auf, dass einige Kamerad(inn)en etwas angeschlagen wirkten. Die Beschwerden reichten von Kopfweh über Hexenschuss bis hin zu Hüft- und Kniebeschmerzen. Der Mistboy wurde zur Krücke umfunktioniert. Dann erfuhr ich, dass die Isi-Leute ihren eigenen Arzt mitgenommen hatten.

Überhaupt – „Das Islandpferd ist die Vorstufe zum Rollator“, ließ ich mir sagen. Ich schluckte. Mir fiel ein, zu

welch seltsamen Methoden ich in der letzten Zeit griff, um auf mein Ross zu steigen. Mein Blick ruhte auf den kleinen hübschen Pferden, deren Namen sich nur schwer aussprechen lassen und wahrscheinlich auf -ur oder -ja enden.

Anderntags galt es in Ludweiler eine Unterführung zu meistern. Ich schätze, auch bei dieser Prüfung hatten es die Reiter auf den kleineren Pferden etwas leichter.

Später überquerten wir die Noblesse des Linsler Hofes. Jürgen wusste gleich um zwei Bachfurten durch die Bist, die unsere Pferde

prustend und planschend durchquerten. Dann stiegen wir bei Berus zum Europa-Denkmal hinauf.

„Ich genieße alle Dinge, die mir guttun“ hab ich mir auf einer Fortbildung über Resilienz erarbeitet. Und dieses Wochenende habe ich genossen. Es ist wunderschön, in einer solch tollen Truppe mit dem Pferd unterwegs zu sein. Es ist wunderschön, neue Leute mit neuen Pferden kennenzulernen. Und es ist schön, diesen Bericht für euch zu schreiben und damit dieses Erlebnis unvergesslich zu machen.

Dagmar Cullmann

Liebe Mitglieder,

das VFD-Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Aber noch steht eine wunderschöne Jubiläums-Veranstaltung auf dem Plan: der allseits beliebte Tännchen-Trail. Passend zur Jahreszeit wird er weihnachtlich gestaltet.

Auch unsere Pferde bereiten sich auf die kalte Jahreszeit vor. Teilweise sehen sie bereits wie Teddybären aus. Dies tut dem Training aber keinen Abbruch. Denn ein angepasstes Winter-Training hält Ross und Reiter fit und munter, auch für die kommende Saison.



Praktische Tipps dazu findet ihr auf unserer Internetseite www.vfd-saar.de.

Das Ende des ereignisreichen, wundervoll gestalteten Jubiläumsjahres kündigt bereits ein neues Jahr mit tollen Terminen an. Seid gespannt! Es wird bestimmt für jeden von euch eine interessante, attraktive Veranstaltung dabei sein.

Wir wünschen euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Euer Vorstand der VFD Saar

Wir trauern um Felix Kammer

Nach der Rückkehr von einem Wanderritt erreichte mich die schreckliche Nachricht: Unser langjähriges Mitglied Felix Kammer ist nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Felix Kammer war nicht nur mehr als 25 Jahre Mitglied in der VFD Saar. Nach meiner Amtsübernahme als Vorsitzende hat er mich oft zu Besprechungen zum Thema Betretungsrecht für Reiter zu Städten und Gemeinden begleitet. Hier zeigte er sich kämpferisch und durchsetzungsfähig und hat oft den Weg bereitet für eine schnellere Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten für uns Reiter.

Viele schöne Stunden haben wir bei gemeinsamen Wanderritten im Elsass, im Hunsrück und Hochwald verbracht.

Es war Felix' Wunsch, dass wir ihn so in Erinnerung behalten wie er war: lustig, unangepasst, nicht immer bequem, oft einen lockeren Spruch auf den Lippen.

Ein Urgestein der VFD Saar hat uns verlassen – aber wir werden ihn nie vergessen.



*Für die VFD Saar
Christiane Claus*

Fahrerpass bei den Satteltramps

Anja Niesen, Tina Niesen und Wolfgang Stolz wurden von Prüferin Heike Kirst am 26. September in Ayl-Biebelhausen im Kombinationsfahren geprüft.

Das Kombinationsfahren tritt nach der VFD Prüfungsordnung FARPO an die Stelle der Wanderfahrerprüfung, für die bisher ausgebildet wurde, um selbständig mehrtägige Wanderfahrten zu planen und durchzuführen. Dieser Ausbildungsabschnitt gehört nun zu Fahrerpass III Fahrtenführerausbildung.

In der Ausbildung zum Kombinationsfahren wird unter anderem der Ausbildungsweg des Fahrpferdes vermittelt, wobei das pferdeschonende Fahren im

Vordergrund steht. Vor allen Dingen muss der Fahrer seine Fähigkeiten mit dem Leistungsvermögen der Pferde in Einklang bringen. Die Kandidaten mussten über einen Zeitraum von zwei Stunden ihr Können zeigen und die gestellten Aufgaben wie das Fahren einer Dressuraufgabe erfüllen. Selbst die Aufgabe „rückwärts einparken“ wurde gelöst, bevor es an die Theorie ging.

Nach den lobenden Worten der Prüferin Heike Kirst zur bestandenen Prüfung konnte man allseits zufriedene Gesichter sehen. Und die beiden Stuten Jenny und Desy freuten sich über eine üppige Ration Gerste mit Hafer.

Peter Jochem



Die Körperarbeit in Form der TTouches wurde gezeigt und konnte auch selbst versucht werden beim Kurs im September.

Foto: Nebel-Töpfer

Geschäftsstelle:

Mail: sachsen@vfdnet.de

Vorsitzender:

Uwe Plate, An der Ritterburg 22,
04827 Machern, Tel. 034292 72797,

Mail: cuplate@t-online.de

Heilsame Berührung Weiterbildung mit Spaß

Ein spannender Tellington-Einführungskurs gab am 2. September Interessierten einen Einblick in die Kraft der Berührung.

Beim Tellington-Einführungsabend für interessierte VFD-Mitglieder in Freital boten Bernadette Jochum und Melanie Bartos umfas-

sende Einblicke in die vielschichtigen Ansätze von Linda Tellington Jones. Besonders spannend war die Körperarbeit in Form der TTouches (siehe hierzu auch Seite 55). Die Berührungstechniken konnten selbst am Pferd ausprobiert werden.

Bereits zum zweiten Mal sind die beiden Trainerinnen nach Sachsen gereist, um zur Tellington-Methode zu unterrichten.

Im anschließenden Wochenendkurs konnte das Wissen der Teilnehmer zur TTeam-Bodenarbeit, den TTouches und dem Umgang

mit Körperbändern weiter vertieft und erarbeitet werden.

Auch im Jahr 2017 werden im Landesverband Sachsen Kurse zu dieser pferdefreundlichen Methode durchgeführt, denn: Bewegung ist Leben!

Dr. Claudia Nebel-Töpfer

Interesse an Stammtischen wächst

2016 ist es uns gelungen, einen weiteren Stammtisch für Freizeitreiter in Leipzig zu etablieren, der unter den Fahnen der VFD stattfindet. Der Stammtisch ist ein Ort für den Austausch und zum Knüpfen von Kontakten und stets mit einem Thema verbunden, das uns in praktischer Darstellung

l u n g

am Pferd näher gebracht wird. So konnten wir bereits drei Referenten gewinnen: Sandra Gräske zeigte uns Übungen zur Gymnastizierung eines Freizeitpferdes, Maarit Gromes übte mit uns Massagetechniken am Pferd und Lisa Tiefenbacher erklärte uns, was auch der Laie an einer Gangbildanalyse erkennen kann.

Alle drei Themenabende waren sehr informativ und es fanden jedes Mal viele interessierte Pferdefreunde zusammen.

Um den Stammtisch in dieser Form fortführen zu können, freuen wir uns über jeden, der mit einem Beitrag, einer Idee, Engagement oder einfach seiner Teilnahme zum Fortbestehen beiträgt.

Wir treffen uns im Rhythmus von etwa sechs Wochen (siehe Termine im VFDnet) an einem Freitag Abend in Leipzig. In Planung sind die Themen Bodenarbeit, Sitzschulung, Gymnastizierung mit Cavalletti und anderes mehr.

Dorothea Wolfrum

Themenmonat Ausrüstung

Im Februar 2017 wird es eine VFD-Freizeitreiter-Konferenz zum Thema Ausrüstung geben.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge und einen regen Austausch zu diesem wichtigen Thema.

Dr. Claudia Nebel-Töpfer

Termine

12. Dezember:
Tageskurs „Mentale
und emotionale Fitness beim
Reiten“. 01705 Freital.
Info-Tel. 0174 1606326



Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:

Gutshof 3, 39343 Ingersleben,
Tel. 039050 974490
Mail: geschaeftsstelle@
vfd-sachsen-anhalt.de.

Sylvia Schuster und Edda Tischer waren drei Wochen mit den Abenteuerreitern Sonja Endlweber und Günter Wamser in Kanada unterwegs. Highlight war ein zwölf tägiger Ritt durch die Rocky Mountains. Foto: Endlweber



Abenteuer Kanada Edda Tischer berichtet

Was war dein schönstes Erlebnis?

Die zwölf Tage in der Wildnis waren mein absolutes Highlight. Für mich war dieses Angebot perfekt.

Wie viele Stunden täglich habt ihr im Sattel verbracht?

Sechs bis achteinhalb Stunden, mit größerer Lunchpause. Das wilde Gelände, steinig, matschig, sumpfig, erlaubte nur Schritt — sehr anstrengend zu laufen.

Wie hat das mit dem Gepäck funktioniert?

Wir waren acht Gäste, zwei Rittführer und vier Outfitter. Insgesamt hatten wir 27 Pferde dabei. Unser Gepäck wurde auf Packpferden transportiert. Die Packtiere hatten spezielle Sättel und Kunststoffbehälter, in denen alles verstaut wurde. Akribisch wurde jede Seite des Gepäcks der Packpferde gewogen, um das Gewicht exakt zu verteilen. Das Packen war

schwere Arbeit und wurde von den Outfittern erledigt.

Wie wurden die Pferde auf den Ritt vorbereitet?

Die Pferde arbeiten aufgrund der Klimaverhältnisse lediglich etwa drei Monate im Jahr. Man kann nur in die Berge gehen, wenn ausreichend Gras gewachsen ist. Die Pferde werden nicht extra trainiert, sie verbringen den Rest des Jahres auf riesigen Weiden, sodass sie viel Bewegung haben.

Gab es Pferde, die Probleme bekamen?

Nein, außer ein paar verlorenen Eisen in den ersten Tagen — dafür war eine Hufschmiedin im Outfitter-Team — waren die Tiere alle fit und munter.

Wie wurden die Pferde unterwegs gefüttert?

Die Pferde bekamen kein Kraftfutter oder Ähnliches, von abends acht bis morgens um fünf hatten sie Zeit zu fressen. Die Leittiere bekamen nachts Glocken um-

gehängt, wie die Kühe auf der Alm, und wurden gehobelt, sodass sie in Reichweite blieben. Während des Ritts durften sie immer wieder grasen. Wenn wir nach dem Tagesritt im Lager ankamen, wurden die Pferde an Bäume angebunden, abgesattelt und bekamen eine Ruhepause. Die Tiere hatten so einen festen Rhythmus.

Gab es medizinische Versorgung?

Wir hatten keine Ärzte dabei, aber natürlich Erste Hilfe-Set und Satellitentelefon. Für den Notfall wäre ein Ausfliegen mit dem Hubschrauber möglich gewesen.

Wie konntet ihr euch waschen?

In den erfrischenden Bergbächen und Seen. Es war manchmal sehr lustig und gaaanz schön kalt. Man sollte sehr naturverbunden und wetterfest sein und ohne warme Dusche und Wassertoilette leben können.

Wie war das Essen?

Im Outfitter-Team war ein gelernter Koch, er hat uns exzellent versorgt. Die Vorbereitung beginnt schon im Winter, dann werden Gemüse und Fleisch getrocknet.

Gab es für die Teilnehmer Voraussetzungen, die zu erfüllen waren?

Balancegefühl und eine gute körperliche Fitness scheinen mir fast das Wichtigste zu sein. Reiterliche Vorkenntnisse sind aus meiner Sicht schon sehr hilfreich.

*Das Gespräch führte
Tinatin Eppmann.*

Weitere Infos zum Reittrekking von Günther Wamser und Sonja Endlweber unter: www.abenteuerreiter.de

Stammtisch

09. Dezember: VFD-Treff Pferdefreunde Halle-Saalekreis. 06120 Halle Kröllwitz, Gaststätte Haus Am Fuchsberg. Info-Tel. 0162 6860563





Fantastische Ausblicke boten sich beim Rhön-Wanderritt im Sommer.

Foto: Dänner

Presse und Geschäftsstelle:

Constanze Flemming,
Schwarzaer Straße 23, 98547 Christes
Tel. 036844 30467
Mail: presse@vfd-thueringen.de

Zu Pferd durch die Rhön

Historie und spektakuläres Panorama

Die schönen Seiten der Rhön zeigen, das war das erklärte Ziel von Katrin Dänner aus Kaltennordheim. Acht Reiter starteten am 8. Juli von ihrem Biobauernhof, um drei Tage lang die Rhön zu erkunden. Das erste Ziel war der Campingplatz am Weidberg, wo wir Quartier fanden. Dort warteten Paddocks auf unsere Pferde und schöne Zimmer auf uns.

Katrin Danner wählte anderntags den Entdeckerpfad und wusste die eine oder andere Geschichte zu erzählen. Die Pferde gingen freudig vorwärts, wobei

wir insgesamt überwiegend im Schritt gingen. So konnten wir die herrlichen Ausichten genießen, ritten durch Wälder und an Wiesen entlang.

Nach einer Mittagspause in Birx ging es in Richtung Thüringer Rhönhaus. Hier warteten kleine Koppeln auf unsere Ponys und wir machten eine Kaffeepause in einem urigen Ambiente. Am späten Nachmittag machten wir uns erneut auf den Weg und kamen am Abend wieder im Quartier an. Einen Wermutstropfen hatte dieser Tag: Eine Teilnehmerin verletzte sich und musste in

ärztliche Behandlung. Für sie und ihren Partner war der Ritt zu Ende

Der Rückweg begann mit einem Trailstück, das einige zunächst zu Fuß nahmen. Wir tangierten Grenzgebiet und erfuhren manche Begebenheiten, sahen die Örtlichkeiten und spürten die Tragik vergangener Zeiten. So gehörte ein Zwischenstopp bei einem Grenzurm dazu. Von da aus hatte man einen Panoramablick, der seinesgleichen sucht. Man konnte den ehemaligen Grenzverlauf noch sehen, der freilich verwachsen war und sich einfügte in die

Schönheit des Anblicks. Von da aus ging es dann weiter Richtung Unterweid. Entlang an Wiesen und Feldern bis hin zu einer großen schattenspendenden Linde, die von einer kleinen Steinmauer umkreist ist. Dort erwarteten uns Freunde von Katrin Danner, die Gutes für unser leibliches Wohl mitgebracht hatten. Auf dem letzten Wegstück lernten wir noch eine Anhöhe kennen, auf der ein Vereinshaus steht, wo man sich gemütlich niederlassen kann. Drumherum Wiesen, Wälder und eine spektakuläre Aussicht. *Uta Gutowski*

Jahrbuch 2017 mit Anzeigenteil

Auch 2017 werden wir wieder ein Jahrbuch präsentieren. Neben spannenden Erfahrungs- und Testberichten werden wieder viele Termine für Veranstaltungen und Kurse enthalten sein. Auch eine Liste mit allen wichtigen

Ansprechpartnern in Thüringen wie Hufschmied, Tierarzt, Pensionsstall und Sattler wird enthalten sein. Werbeanzeigen erreichen hier ihre Zielgruppe: Pferdefreunde in ganz Thüringen. Das Jahrbuch wird in

einer Auflage von 500 Stück gedruckt. Alle Thüringer VFD-Mitglieder bekommen ein Exemplar, außerdem wird es in auf VFD-Veranstaltungen und auf der Messe „Reiten, Jagen, Fischen“ in Erfurt verteilt.

Weihnachtsfeier

Am 10. Dezember findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt. Veranstaltungsort ist diesmal der Reiterhof der Familie Lindig in 99448 Hohenfelden. Näheres bei Gabi Lindig, Tel. 0173 9279775.





Presse:

Markus Eschbach-Kindler,
Tel. 0041 (0)78 8921622,
Mail: info@eschbach-horsemanship.com
Peter van der Gugten, Tel. 0041 (0)52
6802700, Mail: info@alpentrekking.ch



Freund Pferd – Linda Tellington Jones hat vieles bewegt. Auch die TTouches sollen Pferden das Leben ein wenig angenehmer machen.
Foto: Leonie Hochrein

Der ganz besondere TTouch Tellington-Verband neuer Partner der VFD

Es gibt wohl kaum einen Reiter (nicht nur) in der Schweiz, dem der Name Linda Tellington-Jones nichts sagt. Trotzdem war es in den letzten Jahren etwas stiller um die Arbeit der inzwischen fast 80-jährigen Kanadierin. Dabei gibt es auch im kleinen Alpenland einen Berufs- und Interessensverband, Tellington-Lehrer, zahlreiche Kurse und eine Ausbildung.

Wenn man sie fragt, was das Besondere an ihrer Arbeit ist, so hat sich Linda Tellington-Jones' Antwort im Lauf der Jahre gewandelt. War es in den Zeiten ihres Equitana-Auftritts vor über 40 Jahren noch ihr vorrangiges Ziel, die Reiter zum Nachdenken zu bringen und die Welt für Pferde ein bisschen angenehmer zu machen, so kann sie zu Recht stolz sein, wie sehr dieser Gedanken vielen Pferdemenchen in Fleisch und Blut übergegangen ist.

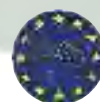
„Damals haben manche Reporter behauptet, wir hätten den Pferden nachts die Zungen festgebunden, um sie gefügig zu machen. Anders konnten sie sich nicht erklären, wie es möglich war, ohne Sattel und Zügel nur mit einem Halsring über Hindernisse zu springen“, erinnert sie sich lachend. Heute sieht man Reiter ohne Sattel und Zaum in zahlreichen Schauvorführungen, ist die Bodenarbeit salonfähig und wird von Pferdemenchen aller Richtungen und Philosophien unter den unterschiedlichsten Namen und mit vielerlei Equipment praktiziert. Auch dass man Pferde berührt, massiert und sich um ihr physisches wie psychisches Wohlbefinden kümmert, ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Trotzdem ist der TTouch, diese kreisende Berührung, etwas Besonderes geblieben. Dass man gar nicht wissen muss, warum er wirkt, wie er

wirkt, ist eine der Besonderheiten. „Es ist so einfach zu lernen – sogar von einem Kind“, schwärmt Linda begeistert und berichtet von den vielen Tieren und Menschen, die schon von den TTouches profitiert haben – darunter neben Pferden, Hunden und Katzen auch Wale, Löwen, Tiger, Schlangen und Vögel. Dass der TTouch bei allen Tieren und Menschen „wirkt“, ist aber nur zum Teil das, was ihn so einzigartig macht. „Für mich ist der TTouch eine Sprache ohne Worte“, erklärt Linda immer wieder. „Er berührt Menschen und Tiere tief drinnen – von Herz zu Herz oder von Seele zu Seele.“ Das hält sie heute für so wichtig wie noch nie in der Geschichte der Menschen. Wir sind ihrer Meinung nach an einem ganz besonderen Ort und leben in einer ganz besonderen Zeit. Wenn die Quantenphysik davon spricht,

dass der Beobachter Teil des Experiments ist, drückt sie damit aus, was Linda Tellington-Jones immer wieder spürt: „Jeder Gedanke macht einen Unterschied! Denke nicht, dass du etwas nicht schaffst oder dass es schwierig für dein Pferd ist. Mache es so, dass es möglich wird und dass es leicht geht. Dann schaffst du auch das Unmögliche!“ Weltweit unterrichten mehr als 1500 Lehrer die Tellington-Methode – einige von ihnen auch in der Schweiz. Diese „Tellington-TTouch-Practitioner“ bieten individuelle Einzelarbeit und Kurse für Pferde, Hunde und Katzen an. Auch eine Ausbildung gibt es.

Lily Merklin

*Tellington-TTouch-Interessens- und Berufsverband Schweiz, c/o Maya Conoci, Bruster 5, CH-8585 Langrickenbach
www.tellington-ttouch.ch*

**Kontakt:**

Verein ProPferd, E-Mail: office@propferd.at
 Sandra Dell'mour, Mail: office@therapiereiten.at,
 Martin Haller, Mail: office.haller@gmail.com

Kinder im Pferdesport – es werden scheinbar nicht mehr. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Angebote anderer Sportarten zeitgemäßer und attraktiver sind – und dass Konsequenz an erwachsener Inkonsistenz scheitert.



Kinder ans Pferd?

Alte Werte und neue Freiheit

**EIN KOMMENTAR
VON MARTIN HALLER**

Vor 20 Jahren war eine Zukunft im Sattel mit Blick auf Turniersiege noch „der Hammer“; vor 40 Jahren waren Immenhof-Ferien der Himmel auf Erden. Heute lockt man mit der Aussicht auf eine Schleife keinen Tee- nie hinterm PC hervor.

Das Angebot, ein paar Wochen in einem feuchten Zelt oder im Mehrbettzimmer mit anderen Kindern zu verbringen und tagsüber Ponys zu betüdeln, ruft mitleidiges Lächeln hervor: „Wie ätzend öde ist das denn?“ Der Freizeit-Spaß-Sektor fährt seit Jahren die schwersten Geschütze auf, um auch den letzten Teenager (was für ein antiquiertes Wort) zu megageilen Hyper-Events zu verführen. Große Tiere, Verantwortung mit Frühstart in den Morgen oder gar körperliche Arbeit kommen dabei nicht vor.

Nachwuchssorgen bei den Reitvereinen, kaum Zukunftspläne seitens der Verbände, eher planloses Agieren der Politik: Die von uns – den Gruftis von deutlich über 30 – kurz nach der Sintflut entworfenen Konzepte sind mittlerweile ziemlich obsolet – sie schauen echt alt aus. Wir sind froh, wenn sich unser Umfeld nicht ändert, genießen Stabilität, Traditionen und bleibende Werte.

Zugleich aber haben wir eine Welt geschaffen, die genau diese Dinge hinterfragt und demontiert – und erwarten von unseren Kindern den Spagat, dass sie das eine bewahren und das andere leben.

Für den Pferdesport heißt das in der Praxis vermutlich: Raus mit Golden Oldies aus den leitenden Positionen; rein mit jungen, unverbrauchten Querdenkern mit frischen Ansätzen; her mit neuen Disziplinen, Wettbe-

werben und Regeln, und dafür weg mit Mief und Konvention.

Zugleich aber schulden wir es den Pferden, dass wir unseren Reiternachwuchs fest auf die bestmögliche Schiene setzen und konsequent jene Werte verteidigen, die sich als richtig und wahr erwiesen haben. Als da zum Beispiel wären: Das Tier kommt immer zuerst; Tiere sind unsere Partner, empfindsame Mitgeschöpfe, niemals aber Sportgeräte, die man beliebig behandeln darf; die ethischen Regeln der Reitsport-Verbände sind bedingungslos einzuhalten, von uns allen und jederzeit. Der Pferdesport hat schon viel zu lange zu viele Zügel bis zum Boden schleifen lassen, auch und vor allem in der Durchsetzung der Rechte unserer Tiere. Wir Erwachsenen sind gefordert, beispielhaft diese Bedingungen zu erfüllen, sie vorzuleben und unserem Nach-

wuchs unmissverständlich klarzumachen, dass wir das Gleiche auch von ihm erwarten. Klar, kriegen wir nicht ganz hin, wie das Gesamtbild der Gesellschaft beweist, aber einen ernsthaften Versuch wäre es schon wert. Kinder brauchen nämlich Grenzen und Regeln, denn die geben Sicherheit und Orientierung, und die wiederum Kraft und Freude.

Und die neuen, lustigen Spiele – wie soll das denn nun gehen? Man kann doch nicht einerseits mehr Spiel und Spaß fordern und zugleich auf Regeln und Grenzen pochen? Überhaupt konsequent etwas einfordern? Die lieben Kleinen können sich Ponys und Reitabenteuer ja aus dem Net downloaden oder whatsappen oder so, ist ja auch viel sauberer, bequemer und billiger und braucht am Week-end kein Futter. Himmel, sind die Dinger praktisch.